

Schnellbericht

Wewa. Aachen

des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

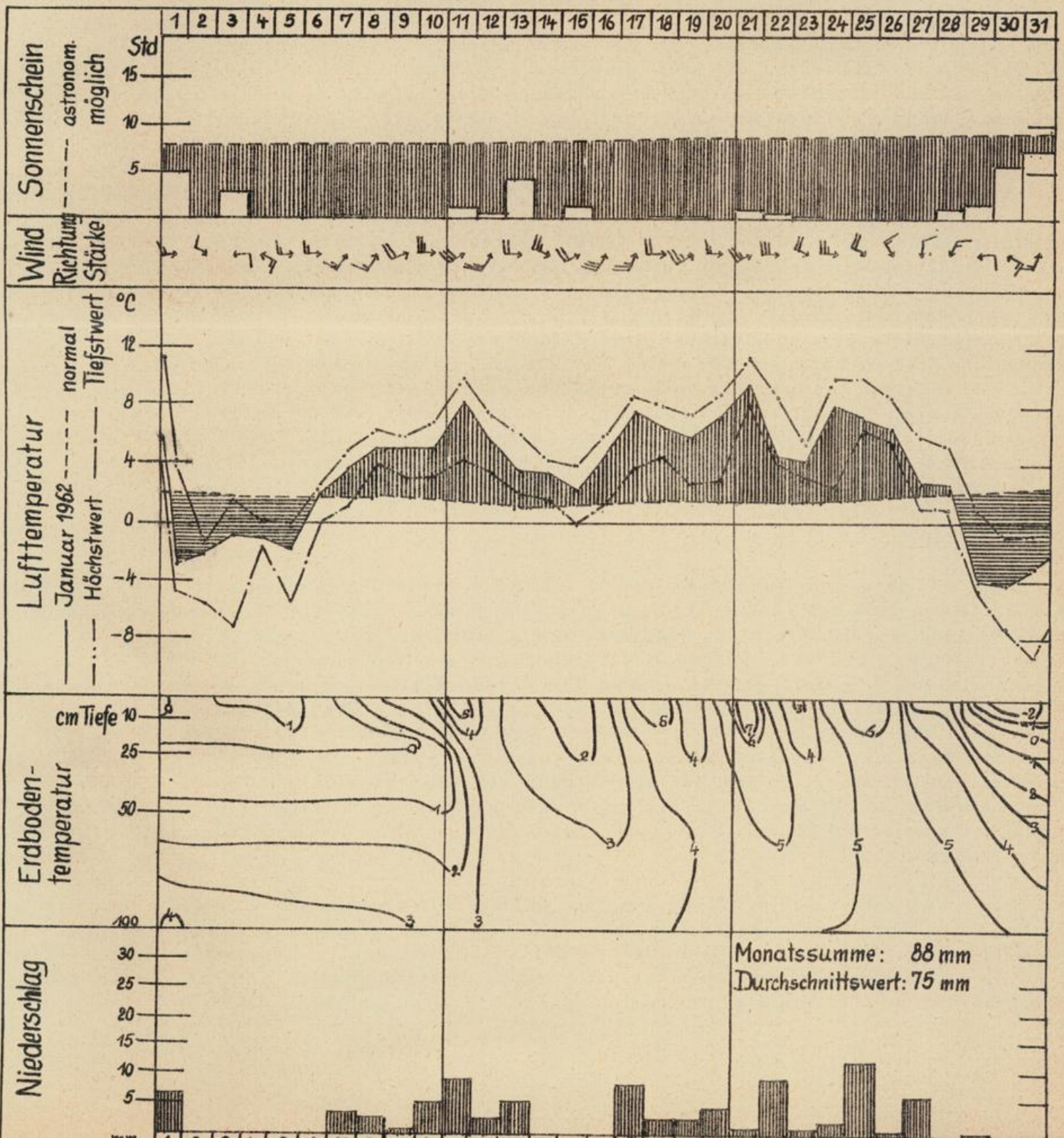
Jahrgang: 17

Monat: Januar 1962

Nr: 1

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



II. Übersichta.) Witterungsverlauf

Im Januar herrschte in Westdeutschland trübes, sonnenscheinarmes und mit Ausnahme der ersten und letzten Tage sehr mildes Westwetter mit häufigen und reichlichen Niederschlägen, die jedoch im Flachland fast ausschliesslich als Regen fielen. Nur im Hochsauerland lag längere Zeit Schnee. Im vorigen Jahr war der Januar 1,5 - 2 Grad kälter und wesentlich schneereicher gewesen.

Nach dem Kaltlufteinbruch in der Neujahrsnacht, den ein kurzes, kräftiges und böiges Auffrischen des Windes einleitete, war unter dem Einfluß einer Hochdruckbrücke, die sich in westöstlicher Richtung über Mitteleuropa ausbreitete, zunächst wieder Wetterberuhigung eingetreten. Im Bergland stellte sich dabei vom 3. bis 5. sonniges und mässig kaltes Frostwetter ein, während über dem Flachland eine niedrige Hochnebeldecke lagerte, die nur kurzfristig auflockerte. Infolge der Südverlagerung des hohen Druckes gelangte Westdeutschland schon am 6. wieder in die sehr milde und beständige Vorderseitenströmung eines umfangreichen nordatlantischen Tiefdruckgebietes, dessen Störungsausläufer mit ausgedehnten Wolken- und Niederschlagsfeldern in rascher Folge nach Osten wanderten. Dabei fielen vor allem am 10., 11. und 12. beim Durchzug der Warm- und Kaltfronten dreier Sturmwirbel ergiebige Regenmengen, die im Gebirge auch mit Schnee vermischt waren. Anschliessend drangen auf der Rückseite des nach Osten abziehenden Islandtiefs polare Luftmassen bis in den Mittelmeerraum vor, die jedoch über dem Atlantik schon beträchlich erwärmt worden waren. Die damit verbundene Abkühlung führte daher nicht zu unternormalen Tagestemperaturen. Zudem gelangte unser Gebiet mit der erneut auflebenden atlantischen Tiefdrucktätigkeit am 16. wieder in eine sehr milde Südwest- und Westströmung, in die nur am 19. und 22. etwas kühlere Luftmassen einbezogen wurden. So herrschte während der nächsten 10 Tage abermals trübes, niederschlagsreiches und zeitweise stürmisches Westwetter. Eine grundlegende Umgestaltung der Wetterlage bahnte sich erst am 26. an, als kräftiger Luftdruckanstieg über dem Ostatlantik und Skandinavien ein Hochdruckgebiet entstehen ließ, an dessen Ostseite kalte Festlandsluft aus Nordrußland nach Mittel- und Westeuropa vorstieß. Bei diesem krassen Luftmassenwechsel, der die lange, ungewöhnlich milde Witterungsperiode beendete, fiel die Temperatur innerhalb von 3 Tagen um 10-11 Grad, und es kam zu strengen Nachtfrösten. Dabei fiel jedoch wiederum nur im Bergland etwas Schnee. Während der letzten drei Tage stellte sich dann unter dem Einfluß des nach Südosten schwenkenden Hochdruckgebietes in ganz Westdeutschland heiteres und tagsüber sonniges Wetter ein.

b.) Temperatur

Als Folge des lang anhaltenden Westwetters mit mittleren Tagestemperaturen von 3-7 Grad über der Norm fiel der Januar 2-2,5 Grad zu warm aus. Diese vom 6. bis 27. während milde Periode war im Flachland fast vollständig frostfrei, und am 21., hier und da nochmals am 24. und 25., wurden trotz trüben Wetters Höchsttemperaturen von 11-13, im Gebirge von 5-9 Grad gemessen. Von den beiden Frostperioden am Anfang und Ende des Monats war die letzte mit Abweichungen von -4 bis -6 Grad die kältere. In sie fielen auch die am 30. und 31. gemessenen tiefsten Tagestemperaturen von -7 bis -13 Grad am Boden über einer leichten Schneedecke sogar von -9 bis -19 Grad, wogegen die Nachttemperaturen am Monatsanfang nur bis -7 oder -11 Grad abgesunken waren. Von den 2-5 Eistagen waren sowohl welche in die erste wie auch in die zweite Frostperiode gefallen. Gegenüber normal 12-17 Frosttagen waren diesmal nur 8-12, im Hochsauerland aber bis zu 26 aufgetreten.

Der Boden war vom 1. bis 6. 25-30 cm, im Gebirge bis über 50 cm tief gefroren, wogegen der Frost am Monatsende nur 15-25 cm tief in den Boden eingedrungen war. Übrigens war auch einige Tage nach dem Einsetzen des milden Westwetters noch eine Frostschicht in 15-20 cm Tiefe erhalten geblieben. Die warme Witterung hatte aber dann doch allen Schichten bis in 1 m Tiefe eine Erwärmung auf 5-7 Grad gebracht.

c.) Niederschlag

Das fast den ganzen Monat andauernde Westwetter, durch das die Zahl der Niederschlagstage von 16-18 auf 20-27 erhöht wurde, führte zu der für solche Wetterlagen typischen Niederschlagsverteilung, nämlich zu einem Überschuß von 10-50 % in den Staugebieten des rheinisch-westfälischen Berglandes und im nördlichen Münsterland und zu einem Fehlbetrag bis zu 60 % des normalen Monatsniederschlags in dem im Lee der Eifel liegenden westlichen Rheinland. Auch am Nordostrand des Sauerlandes und östlich des Eggegebirges wurde der Monatsdurchschnitt nicht ganz erreicht. Ohne Niederschlag blieben nur der Monatsanfang und einzelne Tage gegen Ende des Monats. Größere Tagesmengen, die diesmal nur selten 30 mm überstiegen, waren vorwiegend am 25., lokal auch am 7. gemessen worden. Östlich des Teutoburger Waldes und im nördlichen Münsterland war am 1. und 2. etwas Schnee gefallen, der bis zum Einsetzen der milden Witterung sogar zur Bildung einer dünnen Schneedecke ausgereicht hatte. Im übrigen Flachland bestand der Niederschlag fast ausschliesslich aus Regen, so daß hier der Januar wegen des völligen Ausbleibens einer Schneedecke ganz und gar nicht den Eindruck eines Wintermonats machte. Selbst in mittleren Höhenlagen des Sauerlandes, wo immerhin 3-7 Schneefall- und ebenso viele Schneeregentage gezählt wurden, lag nur an 12-15 verstreuten Tagen eine Schneedecke. Lediglich das Gebiet um den Kahlen Asten herum trug bis zum 20. und erneut ab 23. eine Schneedecke, die allerdings auch nur sehr dünn war und zeitweise in Schneematsch überging. Ihre größte Mächtigkeit erreichte sie zwischen dem 15. und 17. mit 15-18 cm.

Nach anfänglichem Sinken der Talsperrenspiegel stiegen diese mit dem Einsetzen der nassen Witterung wieder an.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Das wolken- und niederschlagsreiche Westwetter sowie die zähen Hochnebeldecken, die zu Anfang des Monats über der Ebene lagen, schränkten den an sich geringen Strahlungsgenuß im Flachland auf zum Teil weniger als 30 Stunden, d.h. auf 55-75 % seines Normalwertes ein. Die höheren Lagen erreichten dagegen mit rd. 40 Stunden und das Eifelvorland mit über 50 Stunden Sonnenschein fast den langjährigen Januar-durchschnitt. Je nach Höhenlage wurden 1-5 heitere und 13-24 trübe Tage festgestellt. Hinzu kamen noch 1-10 Nebeltage, die auf den oft von Wolken eingehüllten Sauerlandbergen noch weit zahlreicher vertreten waren.

Wegen der milden Witterung wurde auch nur an 3-8 Tagen Reif beobachtet, der im Bergland zusammen mit Schnee- und Eisglätte bisweilen den Verkehr leicht behinderte.

Verhältnismässig oft, nämlich an 3-6 Tagen, in freien Lagen sogar an 10-17 Tagen, hatte der vorwiegend aus West und Südwest wehende Winde Stärke 6, gelegentlich sogar 8 erreicht. Kräftige Böen von zum Teil über 100 km/Std waren vor allem zwischen dem 10. und 12. und am 22. registriert worden. Sie hatten an vielen Orten Schäden an Gebäuden und Bäumen angerichtet.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Die feuchtmilde Witterung wirkte sich auf die Wintersaaten und Grünflächen im allgemeinen günstig aus. Wintergerste und Winterweizen wie auch die Weiden haben sich kräftig entwickelt. Die Kahlfröste und die stauende Nässe auf zeitweise unter der Erdoberfläche noch gefrorenem Boden hinterliessen allerdings bei spät gesättem Wintergetreide gebietsweise Schäden. Auch die Mäuseplage wurde durch das regenreiche Wetter noch nicht überall in gewünschtem Maße eingedämmt.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichg. v. vielj. Mitt.	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Eistage	Frosttage	Gesamtdauer in Std.	Prozente d. Normalwert.	Höchstwert in Std.	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	3.6	+1.8	11.4	21.	-8.4	30.4/31.	-9.7	31.	2	8	48	85	6.7	15.	1	14	1
Roetgen	453	1.8	+1.8	9.0	11.4/21.	-11.7	30.	-14.0	30.	3	12	.	.	.	.	2	20	.
Euskirchen	170	3.6	+2.2	12.1	21.	-9.5	30.	-12.2	31.	2	9	56	.	6.9	31.	1	14	.
Wahn	68	3.7	+2.0	12.3	21.	-10.7	30.	-12.2	31.	2	9	58	.	7.9	31.	2	13	1
Köln	45	4.2	+2.0	12.3	24.	-7.6	30.	-10.9	30.	5	9	.	.	.	.	5	13	1
Engelskirchen	121	3.2	+2.3	12.0	21.	-10.5	30.	-10.8	30.	1	11	33	.	5.7	4.	3	22	.
Solingen	252	3.0	+1.4	10.2	21.24./25.	-9.0	31.	-9.5	31.	4	9	.	.	.	.	2	21	1
Wuppertal	128	3.4	+2.1	12.5	21.	-9.6	30.	-10.1	30.4/31.	3	10	.	.	.	.	1	17	1
Leverkusen	44	4.3	+2.4	12.4	21.24./25.	-7.7	31.	-8.4	30.4/31.	.	8	43	.	6.9	31.	1	17	1
Düsseldorf	36	3.8	+1.9	13.0	21.	-7.5	30.	-7.8	30.4/31.	3	8	38	84	6.0	31.	2	18	.
Krefeld	40	3.8	+2.1	12.7	21.	-7.1	30.4/31.	-8.5	31.	1	9	.	.	.	.	2	16	1
Essen-Mülheim	120	3.3	+1.8	11.5	21.	-9.2	31.	-13.0	31.	3	8	28	58	7.2	31.	1	16	1
Kleve	44	3.7	+2.1	11.5	21.	-6.5	3.	-6.5	3.4/31.	2	9	.	.	.	.	4	17	.
Bocholt	22	3.6	+2.1	11.9	21.	-6.9	30.	-8.1	31.	2	9	42	80	7.2	30.	1	19	.
Münster	64	3.3	+2.0	11.4	21.	-9.0	3.	-10.6	3.	5	10	31	66	5.5	31.	2	20	2
Gütersloh	75	3.4	+2.3	11.5	21.	-8.5	31.	-9.3	31.	5	10	.	.	.	.	3	16	.
Herford	77	3.2	+2.4	10.9	21.	-7.3	31.	-8.3	31.	5	10	31	66	6.4	31.	1	23	1
Bad Driburg	210																	
Bad Salzuflen	98	3.2	+2.5	10.9	21.	-7.6	30.	-8.4	3.	5	10	27	56	6.6	31.	1	21	.
Arnsberg	204	3.1	+2.2	11.2	21.	-10.6	30.	-11.1	31.	3	11	.	.	.	.	1	22	.
Dortmund	108	3.6	+2.2	12.4	21.	-10.0	30.	-12.0	30.4/31.	2	9	33	72	5.3	31.	3	18	.
Bochum	83	4.1	+1.9	12.1	21.	-8.0	31.	-9.6	31.	1	9	.	.	.	.	2	16	.
Lüdenscheid	447	1.3	+1.8	8.6	21.	-10.1	31.	-10.9	30.	5	13	37	82	7.4	31.	1	22	.
Siegen	267	2.3	+2.4	10.7	11.	-11.7	30.	-12.5	30.	4	10	.	.	.	.	3	22	.
Brilon	455	1.3	+2.0	9.1	11.	-13.8	30.	-15.0	30.4/31.	4	11	.	.	.	.	2	20	.
Kahler Asten	840	-1.7	+1.4	4.9	11.4/21.	-13.0	30.	-19.1	30.	14	26	42	.	8.6	31.	3	24	.

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min
Wahn	68	Sandboden	2.2	9.2/-7.5	2.5	8.6/-5.5	2.4	7.6/-3.3	2.5	6.8/-4.4	3.1	6.0/0.6	4.2	5.7/2.1
Aachen	202	Sandboden	1.8	7.8/-7.2	2.0	7.5/-5.4	2.5	7.3/-7.8	2.4	6.1/-0.5	3.3	5.8/1.4	4.5	5.9/3.7
Essen-Mülh.	120	sandiger Lehmboden	2.3	8.7/-4.4	2.3	8.6/-3.6	2.4	7.8/-1.6	2.4	6.3/-0.3	3.1	5.5/1.0	4.0	5.4/2.6
Bocholt	22	Sandboden	3.0	9.7/-4.2	2.8	9.0/-3.5	2.8	7.7/-0.3	2.8	7.1/-0.1	3.5	7.0/1.1	5.4	6.7/4.6
Münster	64	Sandboden	2.4	8.6/-2.6	2.4	8.3/-1.8	2.2	7.5/-0.6	2.2	6.6/-0.2	2.9	5.5/1.2	3.8	5.4/2.6
Bad Salzuflen	98	humöser Sandboden	2.2	8.4/-3.4	1.9	7.8/2.4	1.8	7.0/2.0	1.7	6.1/2.1	2.5	5.1/2.0	3.8	5.2/2.0

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Januar 1962

<u>Reg. Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg. Bez. Arnsberg</u>	mm	%		mm	%
Borlinghausen	88	108	Altastenberg	125	113	Lüdenscheid	153	135
Borgentreich	ausgef.		Bontkirchen	113	118	Allendorf	108	116
Bühne	58	97	Brilon	137	136	Arnsberg	90	108
Dringenberg	100	114	Brunskappel	129	120	Belecke	81	122
Hohenwepel	62	78	Hallenberg	128	147	Hellefeld	89	105
Warburg	51	108	Heddinghausen	57	94	Hirschberg	74	88
Beverungen	85	132	Helminghausen	91	112	Holzen	79	99
Brakel	80	113	Kahler Asten	173	109	Langscheid	ausgef.	
Bad Driburg	145	142	Küstelberg	106	111	Warstein	102	123
Höxter	73	100	Medebach	91	123	Benninghausen	72	122
Nieheim	106	138	Nieder Alme	72	80	Eringerfeld	71	125
Stahle	80	122	Scharfenberg	93	94	Lippstadt	68	110
Steinheim	97	132	Züschen	122	117	Rüthen	71	97
Vörden	95	124	Sellinghausen	122	128	Enkesen im Klei	61	119
Asseln	103	132	Bamenohl	98	119	Welper	54	100
Blankenrode	72	106	Bödefeld	156	163	Möhnetalsperre	63	82
Büren	71	97	Eslohe	150	144	Ostinghausen	72	138
Fürstenberg	74	104	Fleckenberg	140	144	Soest	52	105
Salzkotten	60	92	Lenhausen	113	127	Werl	60	113
Wewelsburg	60	97	Meschede	95	115	Ahlenbecke	ausgef.	
Hövelriege	73	104	Erndtebrück	190	161	Ennepetalsperre	168	142
Bad Lippspringe	92	131	Nuttlar	94	93	Ennepetal	145	135
Paderborn	73	109	Berleburg			Haßlinghausen	127	138
Augustdorf	87	116	Girkhausen	146	124	Plessen	130	138
Hörste	94	105	Lasphe	137	142	Wetter	118	171
Lage	82	107	Oberndorf	173	154	Winz	88	127
Bad Meinberg	139	166	Schwarzenau	104	118	Zurstraße	129	117
Nassengrund	84	117	Wingeshausen	115	98	Flierich	65	123
Veldrom	129	122	Wunderthausen	146	134	Hamm	56	94
Langenholzhausen			Burbach	112	110	Kamen	68	117
Lemgo	71	100	Eichen	130	122	Langschede	58	106
Meierberg	90	130	Hainchen	101	109	Dtm. - Brünningh.	77	140
Oelinghausen	110	138	Hohenroth	126	103	Dtm. - Obereving	68	102
Bad Salzuflen	82	126	Neunkirchen	102	105	Habinghorst	71	115
Altenhagen	85	135	Niederschelden	103	101	Kurl	54	89
Senne II	90	115	Siegen	100	120	Kruckel	66	121
Spiegelsberge	93	116	Altenhundem	130	143	Lünen	72	116
Gütersloh	67	99	Attendorn	123	124	Bochum	87	145
Rheda	53	82	Biggekraftwerk	112	113	Weitmar	92	139
Rietberg	68	111	Bilstein	133	132	Werne	86	137
Brockhagen	84	123	Bleche	189	141	Herne	82	122
Werther	87	115	Kohlhagen	134	126	Hagen-Haspe	116	147
Eilshausen	80	128	Listertalsperre	131	131	Stockum	79	119
Enger	68	108	Olpe	139	127	Witten	81	118
Herford	78	124	Römershagen	134	117			
Rödinghausen	78	120	Hohenlimburg	97	121			
Valdorf	80	127	Iserlohn	78	109	<u>Reg. - Bez. Münster</u>		
Lübbecke	61	108	Iserlohn-Westig	98	138	Bocholt	89	131
Rhaden	59	114	Schwerte	79	137	Borken	104	186
Preußisch-Ströhen	73	135	Stephanopel	104	116	Groß-Reken	93	146
Lahde	68	144	Halver	139	117	Haltern	85	135
Minden	56	103	Herscheid	185	175	Henrichenburg	88	140
Bad Oeynhausen	63	107	Düren-Kierspe Bhf.	146	110	Hervestdorsten	81	126
Schlüsselburg	59	124	Meinerzhagen	159	125	Waltrop	64	99
			Neuenrade			Recklinghausen	99	147
			Plettenberg	138	144	Gelsenkirchen	83	121
			Versetalsperre	165	137	Buer	96	150
			Willertshagen	169	136	Bottrop	96	141

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Januar 1962

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck						Blankenberg	49	84
Coesfeld	102	148	Lobberich	61	109	Distelshausen	77	84
Gescher-Harwick	108	164	Knechtsteden	41	86	Broeleck		
Ahaus	98	156	Frimmersdorf	32	71	Hangelar	22	63
Gronau	104	167	Zons	37	68	Hennef	39	64
Schöppingen	90	147	Viersen	48	87	Honnet	24	53
Stadtlohn	89	133	Neuss	42	83	Rosiel	73	84
Münster	88	133	Duisb. - Meiderich	85	141	Scheid	78	77
Nottuln	85	136	Duisb. - Hamborn	77	128	Seelscheid	74	84
Telgte	64	101	Duisb. - Hochfeld	72	118	Siegburg	36	62
Altenberge	72	125	Essen-Dellwig	75	95	Bliesheim	16	46
Burgsteinfurt	80	127	Essen-Mülheim	88	117	Euskirchen	24	70
Emsdetten	64	109	Essen-Ruhrhaus	99	139	Houeverath	39	81
Rheine	75	123	Essen-Steele	103	146	Mellerhöfe	15	41
Lüdinghausen	85	139	Düsseld. - Gerresheim	62	99	Münstereifel	38	88
Nordkirchen	58	96	Düsseld. - Heerdt	55	103	Zülpich		
Olfen	82	125	Düsseld. - Südfriedhof	45	77	Elsdorf	23	54
Senden	88	139	Mettmann	98	119	Brühl	24	51
Wessel	62	101	Hilden	59	96	Frechen	32	70
Hörstel			Hösel			Pulheim	32	58
Ibbenbüren	66	99	Langenberg	128	141	Köln-Bot. - Garten	42	81
Kattenvenne	72	125	Ratingen			Berkum	26	58
Ladbergen	67	114	Velbert			Bonn	16	40
Tecklenburg	80	121	Solingen	99	110	Friesdorf	20	48
Westerkappeln	87	121	Wuppert. - Buchenh.	105	110	Rheinbach	24	60
Harsewinkel	67	105	Wuppert. - Barmen	105	94	Witterschlick	18	40
Hoetmar	64	109	Herbringhauser-Talsp.	115	98			
Ostenfelde			Ronsdorfer-Talsperre	144	135	Reg. - Bez. - Aachen		
Warendorf	64	107	Vohwinkel	91	102			
Ahlen	68	96	Remscheid-Eschb.	137	117	Kahlerherberg	136	121
Beckum-Unterberg	70	109	Remscheid-Lennep	167	132	Kaltalsperre	70	77
Neubeckum	63	101	Bevertalsperre	143	110	Monschau	122	117
Stromberg	73	111	Hitdorf	45	81	Rötgen	66	81
Wadersloh	66	105	Hückeswagen	167	125	Rötgen-Filterwerk	71	80
			Leverkusen	40	92	Wahlerscheid	117	104
Reg. - Bez. - Düsseldorf			Pattscheid	73	114	Aachen-Observ.	53	78
			Radevormwald	134	115	Aachen-Kläranlage	51	69
			Wermelskirchen	127	104	Brand	51	72
Aldekerk	52	95				Herzogenrath	47	79
Kapellen	58	105				Schevenhütte	40	72
Straelen	56	94	Reg. - Bez. - Köln			Geilenkirchen	47	90
Walbeck	57	98				Heinsberg	45	87
Weeze	56	93	Engelskirchen	113	119	Neuhaaren	50	97
Repelen	72	122	Forsbach	68	92	Erkelenz	48	97
Moers	68	113	Immekeppel	81	101	Jülich	31	78
Rheinberg	61	105	Kreuzberg	139	105	Düren-Rhld.	25	61
Xanten	73	124	Kürten	109	94	Weisweiler	34	65
Kleve	93	145	Lindlar	100	93	Hergarten	41	76
Salmorth			Loope	103	114	Frohnrath	81	133
Haldern	75	139	Osenau	59	80	Hollerath	110	107
Ringenberg	ausgef.		Refrath	49	68	Kronenburg	88	115
Wesel	62	103	Scheveninger-Talsp.	150	125	Malsbenden	65	104
Dinslaken	80	136	Wahn	28	54	Schmidtheim	74	105
Mehrum	55	94	Griemeringhausen	152	117	Schwammenauel	42	52
Oberhausen-Sterkrade	71	110	Gummersbach	131	110	Udenbreth	136	132
Oberhausen-Kaiserg.	88	138	Hülsenbusch	124	117			
Rheydt	51	94	Hüngerlinghausen	117	102			
Mönchengladb. - Hardt	54	97	Morsbach					
Bracht	57	99	Rodt-Müllenbach	132	103			
Krefeld	56	128	Wehn					
			Wiehl	100	95			

Nachträge und Berichtigungen zum Schnellbericht
für Nordrhein-Westfalen

Seite 5 und 6

Monatssummen des Niederschlags in Millimetern und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts.

<u>Juli 1961</u>	mm	%		mm	%
Hövelriege	146	149	Meinerzhagen	147	124
Lemgo	118	114	Neuenrade	ausgefallen	
Spiegelsberge	136	150	Kurl	98	118
Preuß. Ströhen	122	154	Recklinghausen	94	112
Medebach	78	107	Essen-Steele	109	118
Züschchen	118	100	Wehn	127	116
Höckinghausen	159	136	Malsbenden	63	84
<u>August 1961</u>	mm	%		mm	%
Augustdorf	ausgefallen		Soest	89	114
Züschchen	123	135	Oberh. - Kaisergärten	79	106
Neuenrade	ausgefallen				
<u>September 1961</u>	mm	%		mm	%
Borgentreich	ausgefallen		Neuenrade	ausgefallen	
Valdorf	53	94	Ahlenbecke	71	82
Züschchen	66	89	Borken	72	111
Berleburg	51	68	Mehrum	37	59
Siegen	67	98	Velbert	72	91
Meinerzhagen	74	81	Wehn	75	94
<u>Oktober 1961</u>	mm	%		mm	%
Rödinghausen	56	88	Ringenberg	ausgefallen	
Neuenrade	ausgefallen		Morsbach	119	128
Soest	40	70	Mellerhöfe	60	103
Neubeckum	55	85			
<u>November 1961</u>	mm	%		mm	%
Borgentreich	ausgefallen		Hoetmar	79	152
Brilon	119	156	Neubeckum	99	180
Neuenrade	ausgefallen		Wuppert. - Buchenh.	106	115
Recklinghausen	80	121	Wehn	72	80
<u>Dezember 1961</u>	mm	%		mm	%
Büren	121	160	Stromberg	137	199
Lemgo	132	182	Rheinberg	95	138
Eilshausen	136	160	Wuppert. - Buchenh.	142	134
Neuenrade	ausgefallen		Radevormwald	190	145
Billerbeck	ausgefallen		Wehn	162	159
Lüdinghausen	133	195	Hennef	88	135
			Seelscheid	107	119

Nachträge und Berichtigungen zum Schnellbericht
für Nordrhein-Westfalen

Seite 4

Beobachtungen und Mittelwerte

	Dortmund Oktober 1961	d Wuppertal Dezember 1961
Temperaturmittel	11,4	2,0
Abw. z. langj. Mittel	2,6	0,0
Höchstwert 2 m am	24,2 6,	15,1 5,
Tiefstwert 2 m am	0,9 15,	-12,0 25, 27,
Tiefstwert 5 cm am	-0,2 15,	-13,8 27,
Zahl der Eistage	.	8
Zahl der Frosttage	.	15
Sonnenscheindauer in Stunden	115	.
Prozente d. Normalwertes	111	.
Höchstwert am	8,6 6,	. .
Zahl der heiteren Tage	3	6
Zahl der trüben Tage	10	20
Gewittertage	.	.

Schnellbericht

Wetter / Aachen

des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

Jahrgang: 17

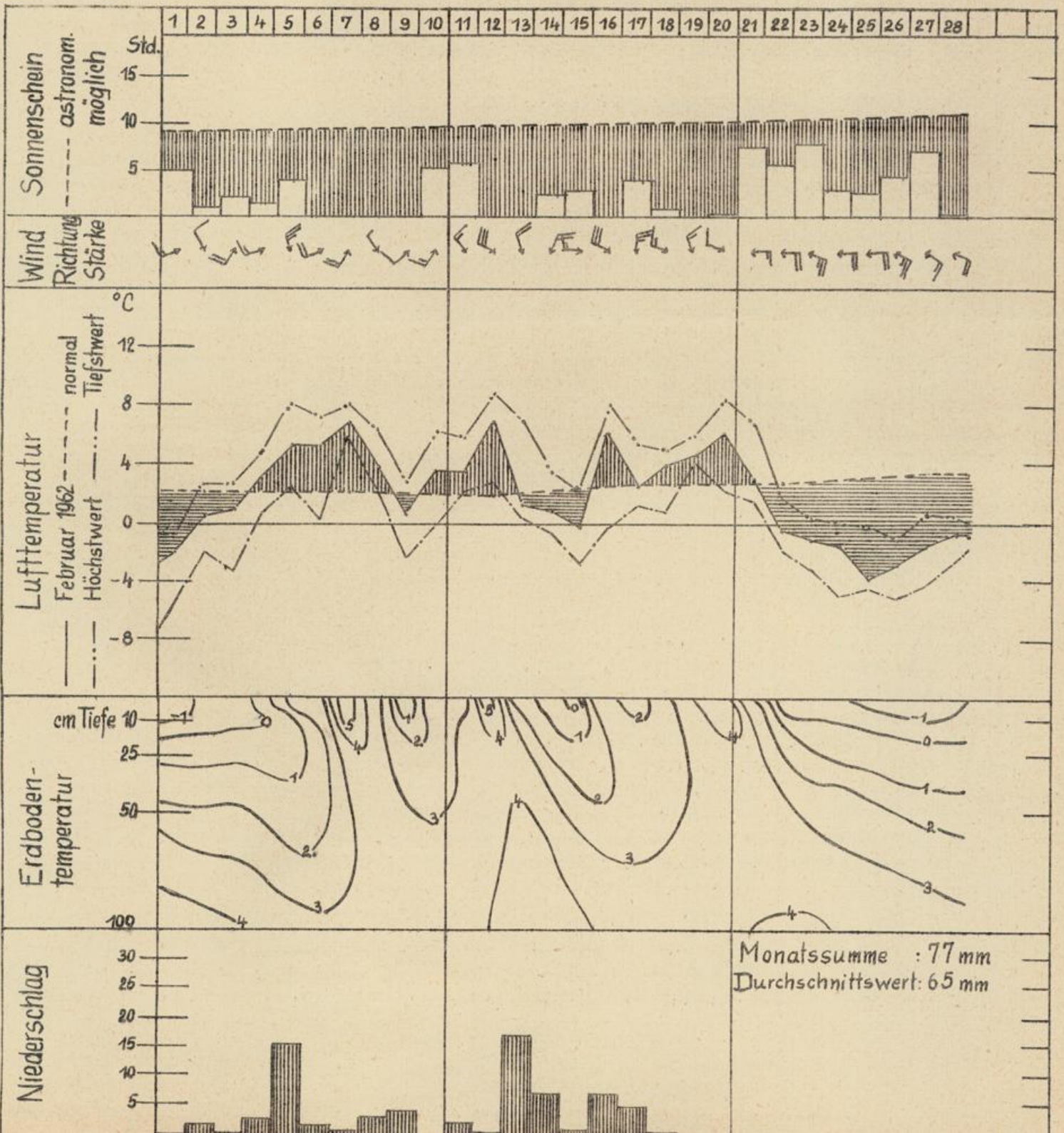
Monat: Februar 1962

Nr: 2

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



II. Übersichta) Witterungsverlauf

Die Wetterentwicklung nahm im Februar einen lebhaften, zeitweise sogar stürmischen Verlauf. Der häufige Wechsel verschiedenartiger Luftmassen mit hohem Feuchtigkeitsgehalt führte zu einer nahezu normalen, gegenüber dem Vormonat jedoch um 1 - 1,5 Grad niedrigeren Monatsmitteltemperatur und zu einem beträchtlichen Niederschlagsüberschuß. Bezüglich seiner Temperaturverhältnisse stand der Monat in krassem Gegensatz zu dem um 4,5 - 5 Grad zu warmen Februar 1961, der nach der sehr niederschlagsreichen ersten Monatshälfte sehr sonniges Vorfrühlingswetter gebracht hatte.

Durch das Aufgleiten milder Meeresluftmassen über trockener Festlandsluft, die Ende Januar nach Westdeutschland eingeflossen war, kam es am Monatsanfang zu verbreiteten Schneefällen und damit zum ersten Male in diesem Jahr auch im Flachland zur Bildung einer Schneedecke. Die anhaltende Warmluftzufuhr, besonders im Bereich eines am 5. nach Osten ziehenden Sturmtiefs, führte aber schon nach wenigen Tagen wieder zu Tau- und Regenwetter, von dem selbst die höheren Lagen des Sauerlandes erfaßt wurden. Hier blieb aber noch eine 10 - 15 cm hohe Schneedecke erhalten, weil am 8. beim Durchzug eines Tiefdrucktroges erneut frische Polarluft nach Süden vorstieß und am 9. ein flacher Hochdruckkeil die Niederschlagstätigkeit vorübergehend beendete. Auch die Ausläufer eines Nordmeertiefs, die in der Nacht vom 10./11. Westdeutschland überquerten, waren wenig wetterwirksam.

Mit hoher Geschwindigkeit und unter ständiger Vertiefung zog am 11. und 12. ein Sturmwirbel von Island über die Nordsee zum Baltikum. Die auf seiner Vorderseite mit stürmischen Westwinden zuströmende Warmluft verursachte in ganz Westdeutschland ergiebige Regenfälle, die am 13. mit Drehung des Windes auf Nord in Schnee und Schneeregen übergingen. Im Bergland nahm dadurch die Schneedecke wieder beträchtlich zu, während im Flachland nur eine dünne Schneeschicht liegen blieb, die nach 2 Tagen wieder abtaute. Am 16. drang innerhalb des breiten Warmluftsektors eines über Skandinavien nach Osten wandernden Orkantiefs erneut milde Meeresluft nach Mitteleuropa vor. Der aufkommende Nordweststurm, der im norddeutschen Küstengebiet zu einer Flutkatastrophe führte, richtete auch im westdeutschen Binnenland beträchtliche Schäden an. Danach trat infolge verbreiteten Luftdruckanstiegs über West-, Mittel- und Nordeuropa allmählich Wetterberuhigung ein. Ab 21. stieß auf der Ostflanke eines beständigen Hochdruckgebietes über Skandinavien kalte Festlandsluft über Deutschland hinweg weit nach Südwesteuropa vor und leitete eine bis über das Monatsende hinaus andauernde Frostperiode ein. Obwohl in die kalte Ostströmung einige schwache Störungen eingelagert waren, die vor allem im Osten und Süden des Landes gelegentlich leichten Schneefall auslösten, heiterte es in den letzten Februartagen besonders im Rheinland zeitweise auf, so daß die letzte Woche wesentliche freundlicher und sonniger, aber auch beträchtlich kälter als die vorangegangene Zeit ausgefallen war.

b) Temperatur

Die gegen den langjährigen Durchschnitt nur um 0,1 bis 0,6 Grad zu hohen Monatsmitteltemperaturen der Tal- und Flachlandstationen und die bis zu 1 Grad zu niedrigen Mittelwerte der Bergstationen geben die Temperaturverhältnisse im Februar nur sehr unvollkommen wieder. Der Temperaturverlauf wurde bis zum Beginn der letzten Woche durch die häufigen Luftmassenwechsel mit entsprechenden Temperaturänderungen gekennzeichnet, wobei die höchsten Tageswerte von 9 - 10 Grad vorwiegend am 7. und 12., gebietsweise aber auch erst am 20. oder 21. erreicht wurden. Die Tiefstwerte von -5 bis -9 Grad, auf dem Kahlen Asten von fast -12 Grad, fielen dagegen ausnahmslos in die Frostperiode der letzten Wochen. Insgesamt wurden in der Ebene 14 - 16, im Bergland je nach Höhenlage bis zu 27 Frosttage gezählt, worunter sich 1 - 4 bzw. 8 - 16 Eistage befanden, was in beiden Fällen etwa der Norm entspricht.

Die Wärme- und Kältewellen in den ersten beiden Dekaden verursachten auch im Boden bis in Tiefen von 50 - 75 cm noch Temperaturschwankungen von 1 - 4 Grad. Die letzte Frostperiode ließ den Boden wie zu Anfang des Monats wieder 15 - 25 cm tief gefrieren und kühlte ihn in 1 m Tiefe noch auf 1 Grad tiefere Temperaturen ab als vier Wochen vorher.

c) Niederschlag

Obwohl in der ersten Dekade kaum noch meßbarer Niederschlag aufgetreten war, wurde der Februar nach Menge und Häufigkeit sehr niederschlagsreich. An 17 - 24 statt an nur 14 - 20 Niederschlagstagen waren durchschnittlich 30 - 50 %, im Rheinland, dem Rothaar - und Eggegebirge, in der Eifel und in Teilgebieten zwischen Lippe und Ruhr sogar bis zu 100 % mehr als normal an Regen und Schnee gefallen. Besonders große Mengen waren am 13., hier und da auch am 5. und 16. festgestellt worden. Fast die Hälfte aller Stationen registrierte an diesen Tagen mehr als 30 mm, im deutsch-belgisches Grenzgebiet der Kreise Monschau und Schleidern sogar mehr als 60 mm. In der Ebene bestand der Niederschlag an 3 - 6 Tagen aus Schneeregen und ebenso oft aus Schnee. In den Hochlagen des Sauerlandes waren es jeweils 11 Tage. Hier lag auch während des ganzen Monats eine geschlossene Schneedecke, die am 18. mit 64 cm ihre grösste Mächtigkeit erreichte. Aber auch im letzten Drittel lag hier der Schnee ständig 52 - 55 cm hoch. Das Flachland trug dagegen nur an 3- 8 Tagen, nämlich vom 1. bis 3. oder 4., am 14. und 15. sowie gebietsweise zwischen dem 23. und 25. ein weißes Winterkleid. Mit 4 - 8 cm war hier die Schneedecke am 2. oder 3. am höchsten gewesen.

Dank der reichlichen Niederschläge und dank der zeitweiligen Schneeschmelze blieben die Talsperren ausreichend gefüllt.

d) Sonstige Witterungserscheinungen

Außer einigen Sonnenscheinstunden in der ersten Dekade ist es vor allem dem ruhigen Hochdruckwetter der letzten Woche zuzuschreiben, daß die Sonnenscheindauer mit 60 - 80 Stunden das Monatsoll gerade noch erreicht hat. Die Berge, die vielfach von Wolken eingehüllt waren (25 Nebeltage am Kahlen Asten !) registrierten dagegen nur 40 - 50 Stunden Sonnenschein. Die wolkenreiche Witterung, besonders vor dem 20., wird gekennzeichnet durch die vielen trüben (12 - 23, normal 10 - 15) und die wenigen heiteren (0 - 3, normal 3 - 4) Tage. Außerdem war es im Flachland an 2 - 8 Tagen neblig.

Außer durch Schneeglätte, Schneematsch und Eis war der Verkehr einige Male auch durch Reifglätte behindert worden.

Ein besonderes Kennzeichen dieses Monats waren die zeitweise sehr hohen Windgeschwindigkeiten, An 2 - 5 Tagen wurde Windstärke 6 und an 1 - 2 Tagen Stärke 8 registriert. Am 12. und 16. traten im Flachland in Böen Spitzengeschwindigkeiten bis 120 km/Std und auf den Bergen bis 140 km/Std auf. Es entstanden daher sowohl an Bauwerken wie auch in den Wäldern beträchtliche Schäden. Auch der Fahr- und Fußgängerverkehr war an diesen Tagen durch entwurzelte Strassenbäume und herabfallende Dachziegel erheblich gefährdet.

e) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Die in den ersten drei Wochen noch verhältnismässig milde Witterung wirkte sich auf den Stand der Kulturpflanzen im allgemeinen günstig aus, sofern nicht, wie im Münsterland, auf schweren Böden durch stauende Nässe Vergilbungserscheinungen an den Saaten aufgetreten waren. Wie weit aber die Pflanzen die zum Teil strengen Kahlfröste der letzten Woche ohne Schaden überstanden haben, lässt sich z. Zt. noch nicht überblicken. Im höheren Bergland werden wahrscheinlich keine nennenswerten Frostschäden eingetreten sein, weil dort eine Schneedecke lag.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichg.v. vielj. Mitt.	Höchstwert		Tiefstwert		Tiefstwert		Eisstage	Frosttage	Gesamtdauer in Std.	Prozente d. Normalwert.	Höchstwert		Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
				2 m	Datum	2 m	Datum	5 cm	Datum					in Std.	Datum			
Aachen	202	2.0	-0.1	9.5	12.	-5.7	26.	-7.0	26. ²⁶ / ₂₇	2	14	64	86	7.3	10.	12		
Roetgen	453	-0.1	-0.4	7.0	12.	-8.2	26.	-10.0	15.	10	13						18	
Euskirchen	170	2.1	+0.3	9.8	12.	-7.4	27.	-10.0	27.	2	16	61		7.8	24	1	14	
Wahn	68	2.5	+0.2	10.4	21.	-6.2	27.	-8.2	28.	1	14	77		9.3	21.		15	
Köln	45	3.0	+0.2	10.6	12.	-5.6	27.	-8.4	27.	2	12					3	9	
Engelskirchen	121	1.9	+0.8	11.2	21.	-7.8	27.	-8.6	27.	2	17	68		9.2	21.	1	18	
Solingen	252	1.4	+0.1	8.5	12.	-6.5	26.	-9.5	1.	4	16					2	17	1
Wuppertal	128	1.9	+0.4	9.0	12.	-5.8	26.	-9.5	1.	2	14					2	16	
Leverkusen	44	3.0	+0.4	10.4	21.	-4.5	26.	-5.9	26.		12	81		9.0	21.		12	
Düsseldorf	36	2.6	+0.3	9.5	12.	-5.1	26.	-6.0	26. ²⁶ / ₂₇		14	72	126	8.3	21.	4	12	
Krefeld	40	2.6	+0.5	9.7	7.	-5.2	24.	-8.0	2.	1	15					3	8	
Essen-Mülheim	120	2.0	+0.1	8.9	12.	-5.2	26.	-7.9	15.	3	15	68	110	8.0	23.	2	12	
Kleve	44	2.8	+0.7	10.7	20.	-5.2	24.	-6.0	26. ²⁶ / ₂₇	1	12					2	8	
Bocholt	22	2.5	+0.6	10.5	20.	-5.4	24.	-6.3	2.	1	13	81	109	8.2	21.		10	
Münster	64	2.1	+0.3	9.8	20.	-5.7	24.	-7.4	3.	2	13	65	93	9.1	21.		12	
Gütersloh	75	2.0	+0.5	9.4	7.	-5.8	24.	-6.8	24.	5	13					1	14	
Herford	77	2.0	+0.7	9.5	10.	-5.4	26.	-6.3	26.	4	14	55	84	7.5	21.	1	22	
Bad Driburg	210	0.9	+0.8									44	71	6.7	21.	2	18	
Bad Salzuflen	98	1.8	+0.5	9.4	7.	-5.9	26.	-7.0	3.	6	13	54	81	9.3	21.	1	19	
Arnsberg	204																	
Dortmund	108	2.3	+0.5	9.4	7. ⁷ / ₁₂	-5.1	24.	-7.6	3.	3	13	59	91	7.7	21. ²¹ / ₂₃		18	1
Bochum	83	2.6	+0.0	9.7	20.	-5.5	24.	-6.2	24.	1	14						14	1
Lüdenscheid	447	-0.1	-0.1	6.9	12.	-8.7	26.	-9.1	26.	8	22	51	36	8.4	21.	1	21	1
Siegen	267	1.0	+0.5	9.4	21.	-9.4	1.	-11.6	15.	3	17						20	
Brilon	455	-0.5	-0.2	7.6	12.	-12.0	24.	-13.2	24.	10	20						23	
Kahler Asten	840	-3.7	-0.9	4.0	12.	-11.8	26.	-15.6	1.	16	27	38		3.5	21.		23	

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min
Wahn	68	Sandboden	1.6	10.0 -4.7	1.9	9.4 -3.6	1.8	7.6 -1.8	2.1	5.5 -0.1	2.9	4.6 1.5	4.0	4.6 3.4
Aachen	202	Sandboden	1.1	8.0 -4.2	1.3	7.4 -3.0	1.9	6.8 -0.6	2.0	4.8 0.2	3.1	4.4 2.0	4.4	4.9 3.8
Essen-Mülh.	120	sandiger Lehmboden	1.3	7.6 -2.8	1.3	6.8 -2.3	1.5	5.7 -1.4	1.8	4.9 0.0	2.8	4.1 1.4	3.8	4.6 2.9
Bocholt	22	Sandboden	2.3	9.4 -2.0	2.1	8.2 -1.5	2.3	6.0 -0.1	2.5	5.8 0.4	3.6	5.0 2.4	5.6	6.1 5.1
Münster	64	Sandboden	1.7	9.0 -1.4	1.7	8.6 -1.2	1.8	7.0 -0.6	2.0	5.5 0.2	3.1	4.6 2.0	4.1	4.5 3.4
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	1.7	9.1 -1.2	1.5	8.3 -1.2	1.4	7.2 -0.8	1.7	5.2 0.2	2.7	4.3 1.8	4.0	4.6 3.6

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) Februar 1962

<u>Reg. Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg. -Bez. Arnberg</u>	mm	%		mm	%
Borlinghausen	106	166	Altastenberg	156	165	Lüdenscheid	151	164
Borgentreich	ausgef.		Bontkirchen	144	195	Allendorf	118	159
Bühne	81	160	Brilon	157	204	Arnsberg	ausgef.	
Dringenberg	106	147	Brunskappel	144	160	Belecke	93	165
Hohenwepel	92	183	Hallenberg	139	193	Hellefeld	101	131
Warburg	83	208	Heddinghausen	69	144	Hirschberg	91	133
Beverungen	81	166	Helminghausen	135	205	Holzen	87	132
Brakel	102	181	Kahler Asten	189	145	Langscheid	209	299
Bad Driburg	142	175	Küstelberg	125	145	Warstein	126	136
Höxter	69	130	Medebach	93	136	Benninghausen	84	170
Nieheim	107	181	Niederarme	103	152	Eringersfeld	81	166
Stahle	82	164	Scharfenberg	96	128	Lippstadt	77	151
Steinheim	103	180	Züschen	160	165	Rüthen	106	170
Vörden	86	151	Sellinghausen	137	183	Enkesen im Klei	73	166
Asseln	100	159	Bamenohl	111	165	Welper	67	145
Blankenrode	106	189	Bödefeld	155	135	Möhnetalsperre	79	123
Büren	83	146	Eslohe	144	167	Ostinghausen	80	182
Fürstenberg	117	202	Fleckenberg	122	153	Soest	64	150
Salzkotten	75	137	Lenhausen	125	179	Werl	66	136
Wewelsburg	90	174	Meschede	109	173	Ahlenbecke	ausgef.	
Hövelriege	88	164	Erndtebrück	ausgef.		Ennepetalsperre	131	143
Bad Lippspringe	90	158	Nuttlar	137	171	Ennepetal	123	143
Paderborn	75	139	Berleburg	145	172	Haßlinghausen	99	127
Augustdorf	92	153	Girkhausen	145	150	Plessen	120	159
Hörste	73	114	Laasphe	146	183	Wetter	108	186
Lage	72	134	Oberndorf	184	194	Winz	76	124
Bad Meinberg	107	155	Schwarzenau	105	140	Zurstrasse	123	137
Nassengrund	77	145	Wingeshausen	118	134	Flierich	75	163
Veldrom	112	130	Wunderthausen	161	173	Hamm	67	131
Langenholzhausen	77	147	Burbach	123	153	Kamen	77	198
Lemgo	69	131	Eichen	126	144	Langschede	74	152
Meierberg	78	166	Hainchen	153	196	Dtm. - Brünninghausen	91	168
Derlinghausen	112	186	Hohenroth	192	185	Dtm. - Obereving	58	104
Bad Salzuflen	78	160	Neunkirchen	132	171	Habinghorst	68	135
Altenhagen	78	173	Niederschelden	153	186	Kurl	52	101
Senne II	85	147	Siegen	122	170	Kruckel	66	121
Spiegelsberge	94	188	Altenhundem	113	161	Lünen	83	169
Gütersloh	66	124	Attendorn	129	167	Bochum	90	170
Rheda	59	120	Biggekraftwerk	140	177	Weitmar	76	129
Rietberg	69	135	Bilstein	141	176	Werne	82	152
Brockhagen	74	145	Bleche	203	180	Herne	84	152
Werther	90	143	Kohlhagen	143	167	Hagen-Haspe	92	139
Eilshausen	74	160	Listertalsperre	130	157	Stockum	84	151
Enger	73	162	Olpe	140	147	Witten	73	124
Rödinghausen	76	146	Hohenlimburg	82	126			
Herford	76	170	Römershagen	145	160			
Valdorf	69	150	Iserlohn	93	155	<u>Reg. -Bez. Münster</u>		
Lübbecke	55	129	Iserlohn-Westig	101	168	Bocholt	60	127
Rhaden	67	176	Schwerte	109	214	Borken	84	158
Preußisch-Ströhen	58	150	Stephanopel	105	146	Groß-Reken	76	143
Lahde	73	202	Halver	123	133	Haltern	77	161
Minden	61	156	Herscheid	145	169	Henrichenburg	80	153
Bad Oeynhausen	71	150	Düren-Kierspe Bhf.	140	139	Hervestdorsten	70	129
Schlüsselburg	57	149	Meinerzhagen	155	158	Waltrop	74	142
			Neuenrade			Recklinghausen	77	140
			Plettenberg	154	200	Gelsenkirchen	79	120
			Versetalsperre	148	160	Buer	85	159
			Willertshagen	154	144	Bottrop	82	146

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Februar 1962

	mm	%		mm	%		mm
Illerbeck	70	130				Blankenberg	100
Loesfeld	83	159	Lobberich	73	158	Distelshausen	131
Mescher-Harwick	78	144	Knechtsteden	72	159	Broelck	116
Mausl	71	141	Frimmersdorf	75	179	Hangelar	68
Mronau	77	171	Zons	69	147	Hennef	87
Nchöppingen	71	142	Viersen	54	117	Hönnef	78
Nadtlohn	66	122	Neuss	67	146	Rossel	119
Münster	66	134	Duisburg-Meiderich	79	154	Scheid	111
Mottuln	72	142	Duisburg-Hamborn	72	140	Seelscheid	113
Nelgte			Duisb. - Hochfeld	81	155	Siegburg	79
Altenberge	82	175	Essen-Dellwig	65	112	Bliesheim	51
Burgsteinfurt	57	117	Essen-Mülheim	77	118	Euskirchen	64
Emsdetten	52	114	Essen-Ruhrhaus	81	135	Houverath	65
Heine	76	161	Essen-Steele	81	129	Mellerhöfe	57
Hüdinghausen	86	172	Düsseld. - Gerresheim	81	156	Münstereifel	69
Nordkirchen	65	132	Düsseld. - Heerdt	66	135	Zülpich	54
Nlfen	87	177	Düsseld. - Südfriedhof	75	150	Elsdorf	60
Nenden	78	149	Mettmann	121	173	Brühl	65
Nessel	67	131	Hilden	89	171	Frechen	88
Nörstel	83	172	Hösel	94	164	Pulheim	68
Nöbenbüren	85	160	Langenberg	111	155	Köln Botanischer-Garten	75
Nattenvenne	67	149	Ratingen	86	169	Berkum	79
Nadbergen	59	132	Velbert	89	123	Bonn	61
Necklenburg	82	146	Solingen	108	130	Friesdorf	63
Nesterkappeln	95	175	Wuppertal-Buchenh.	119	140	Rheinbach	60
Narsewinkel	54	108	Wuppert. - Barmen	109	118	Witterschlick	61
Noetmar	70	155	Herbringhauser-Talsp.	109	115		
Nostenfelde	54	109	Ronsdorfer-Talsp.	129	146	Reg. - Bez. Aachen	
Nwardorf	70	148	Vohwinkel	102	136		
Nahlen	67	136	Remscheid-Eschb.	151	159	Kahlerherberg	165
Nbeckum-Unterberg	84	158	Remscheid-Lennep	161	154	Kalltalsperre	122
Nnebeckum	79	158	Bevertalsperre	140	137	Monschau	158
Nstromberg	75	146	Hitdorf	81	172	Rötgen	122
Nwadersloh	78	154	Hückeswagen	164	160	Rötgen-Filterweg	138
			Leverkusen	83	213	Wahlerscheid	167
Reg. - Bez. Düsseldorf			Pattscheid	110	192	Aachen-Observ.	82
			Radevormwald	104	112	Aachen-Kläranlage	67
			Wermelskirchen	133	136	Brand	79
Aldekerk	74	153				Herzogenrath	71
Kapellen	73	155	Reg. - Bez. Köln			Schevenhütte	97
Straelen	61	120				Geilenkirchen	60
Walbeck	58	118	Engelskirchen	132	166	Heinsberg	56
Weeze	55	118	Forsbach	136	219	Neuhaaren	56
Repelen	78	156	Immekeppel	106	141	Erkelenz	82
Moers	73	142	Kreuzberg	144	143	Jülich	60
Heinberg	66	135	Kürten	141	148	Düren Rhld.	58
Xanten	66	134	Lindlar	130	148	Weisweiler	67
Kleve	60	118	Loope	139	187	Hergarten	91
Salmorth	52	118	Osenau	100	159	Frohnrath	88
Haldern	51	120	Refrath	94	156	Hollerath	134
Ringenberg	ausgefallen		Scheveninger Talsp.	158	158	Kronenburg	104
Wesel	52	104	Wahn	81	188	Malsbenden	99
Dinslaken	77	157	Griemeringhausen	148	145	Schmidtheim	85
Mehrum	52	106	Gummersbach	153	159	Schwammenauel	99
Oberhausen-Sterkrade	66	123	Hülsenbusch	130	147	Udenbrath	135
Oberh. - Kaisergarten	75	139	Hüngeringhausen	149	176		
Rheydt	80	162	Morsbach	163	209		
Mönchengladbach-Hardt	83	176	Rodt-Müllenbach	133	129		
Bracht	67	136					

II. Übersichta) Witterungsverlauf

Nach dem recht milden und schneearmen Januar und Februar überraschte der März mit sehr kaltem und sonnenscheinarmen Spätwinterwetter, das im Gebirge beste Sportmöglichkeiten bot und selbst im Flachland mehr Schnee als im Hochwinter brachte. Ursache dieses ungewöhnlichen Witterungsverlaufs war die anhaltende Zufuhr polarer Luftmassen, die den ersten Frühlingsmonat zu einem der 4 kältesten dieses Jahrhunderts (1917, 1955, 1958 und 1962) und kälter als die 3 vorangegangenen Wintermonate werden ließ. Im Gegensatz dazu erlebten wir voriges Jahr einen der wärmsten Märzmonate.

Der Kaltluftzufluß, der im letzten Februardrittel mit dem Aufbau einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke eingesetzt hatte, dauerte auch in der ersten Märzwoche noch an. Mit allgemeinem Luftdruckfall über West- und Nordeuropa griffen aber jetzt Störungsausläufer aus dem skandinavischen und später auch aus dem westlichen Mittelmeerraum auf Westdeutschland über und gestalteten das Wetter wieder unfreundlicher. Vor allem als von Südwesten her milde Mittelmeerluft über die eingeflossene Festlandskaltluft aufgleitete, kam es im ganzen Land zu Schneefällen und selbst im Flachland zur Bildung einer Schneedecke, die bis zum 7. erhalten blieb. Dem nach Osten abziehenden Tiefdrucksystem, welches die Schneefälle ausgelöst hatte, folgte von Westen her ein flaches Zwischenhoch, das vorübergehend Wetterbesserung brachte. Da außerdem an der Westseite des Zwischenhochs mit Ausläufern eines ostatlantischen Tiefs milde Meeresluft nach Westdeutschland einströmte, stiegen die Temperaturen vom 9. - 11. sogar einige Grad über den Normalwert an. Die Aufgleitniederschläge fielen daher sogar im Hochsauerland als Regen, gingen aber am 12. bei einem abermaligen Kaltlufteinbruch wieder in Schnee über. Dabei entstand sogar in der Rheinebene nochmals eine dünne Schneedecke, die jedoch bald wieder taute. Nach dem Aufbau eines Hochdruckgebietes über der Nordsee wurde die feuchtkalte Nordströmung von einer trockenen Ostströmung abgelöst, in der anfangs schwache Störungsreste nach Westen drifteten. Bald aber stellte sich niederschlagsfreies, etwas sonnigeres, für die Jahreszeit aber immer noch zu kaltes Wetter ein. Erst als am 26. und 29. zwei kräftige atlantische Tiefdruckgebiete milde Meeresluft heranzführten, stiegen die Temperaturen kräftig an. In der letzten Woche kam es dabei wieder zu verbreiteten Niederschlägen, die im Gebirge als Schnee oder Schneereggen, in den tieferen Lagen jedoch als Regen fielen. Am Monatsende stieß auf der Rückseite des 2. Tiefdruckgebietes nochmals frische Polarluft nach West- und Mitteleuropa vor, so daß die Aussicht auf eine nachhaltige Frühlingserwärmung wieder zunichte gemacht wurde.

b) Temperatur

Wie die Darstellung auf Seite 1 zeigt, blieben die mittleren Tagestemperaturen wegen der anhaltenden Kaltluftzufuhr fast ständig 2 - 6 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt. Nur an 5 Tagen lagen sie 2 - 4 Grad darüber. Es ist daher nicht verwunderlich, daß der März 3 - 4 Grad zu kalt ausfiel und einer der kältesten dieses Jahrhunderts wurde. Auch die am 30. gemessenen Monatshöchstwerte von 10 - 14 Grad in den tiefen und mittleren Höhenlagen waren seit 1937 noch nicht wieder so niedrig ausgefallen. 22 - 29 Frost- und 1 - 17 Eistage mit Tiefsttemperaturen von -6 bis -12 Grad am 6., 14. und 16. kennzeichnen ebenfalls die ungewöhnlich kalte, spätwinterliche Witterung dieses Monats. Über Schnee waren nach klaren Nächten in der Ebene gebietsweise Fröste von -17 und im Gebirge bis -21 Grad gemessen worden. Das sind Werte, sonst nur im Hochwinter vorkommen, der ja dieses Jahr sehr mild verlaufen war.

Aus dem gleichen Grunde hatten sich die Bodentemperaturen bis zum Ende der 2. Dekade, wenn man von der zweitägigen Erwärmung am 10. und 11. absieht, kaum geändert. Im Flachland war der Boden im ersten Monatsdrittel dauernd etwa 20 cm tief und im 2. Drittel zeitweise 10 cm tief gefroren. Auch die gegen Monatsende in größere Tiefen vordringende Wärmewelle war nur von kurzer Dauer.

) Niederschlag

Wohl bei 15 - 22 Niederschlagstagen die Niederschlagshäufigkeit etwas überdurchschnittlich ausgefallen war, waren die langjährigen mittleren Monatsbeträge zum größten Teil nicht erreicht worden. Im Nordosten des Landes und in Teilen des Ruhrgebiets und des Sauerlandes ergab sich ein Defizit von 25 - 30 % der normalen Monatsmenge. Einen Überschuß von 15 - 50 % erzielten nur das Rheinland, der Südostzipfel des Lipperlandes, das Eggegebirge und das Gebiet zwischen der oberen Lippe und Möhne. Wegen der winterlichen Witterung fiel die Zahl der Schneefalltage (Flachland 5 - 10, Eifel und Sauerland 13 - 15) ungewöhnlich hoch aus. Hinzu kamen jeweils noch 2 - 5 Schneeeigentage. In der ersten Monatshälfte lag in der Ebene an 6 - 10 Tagen eine Schneedecke, die am 6. bzw. am 14. gebietsweise bis zu 10 cm hoch war. Die Hocheifel war an 20 - 26 Tagen und das Hochsauerland während des ganzen Monats von Schnee bedeckt. Der Kahle Asten meldete Schneehöhen von 45 - 74 cm und bot somit ideale Wintersportmöglichkeiten.

Bei ungefähr gleichem Zu- und Abfluß haben sich die ausreichenden Wasserreserven der Talsperren nur wenig geändert.

) Sonstige Witterungserscheinungen

Deutlich unterschiedlich gestalteten sich diesmal die Strahlungsverhältnisse in den verschiedenen Höhenlagen. Während im Flachland zur Zeit der Hochdruckwetterlage oft eine dachnebelartige Wolkendecke vormittags die Einstrahlung verhinderte, ging in den Hochlagen die Sonne meist bei wolkenlosem Himmel auf. So wurden auf dem Kahlen Asten bei insgesamt 114 Stunden etwa 40 Stunden mehr Sonnenschein registriert als in Essen, wo nur 60 % des Monatsdurchschnitts erreicht wurden. Reichlich mit Sonnenschein wurde auch die Kölner Bucht und der Aachener Raum bedacht. Die Hochlagen hatten 3 - 4, die Tieflandstationen nur 1 - 2 heitere Tage zu verzeichnen, denen sowohl hier wie auch dort 12 - 14 trübe Tage gegenüberstanden. Im Rheinland und im Lipperland wurde an 1 - 5 Tagen, im Münsterland an 8 - 10 Tagen Nebel festgestellt.

Wie nach der Geländebeschaffenheit konnte man an 3 - 10 Tagen Reif beobachten, der aber nur selten zu Reifglätte geführt hat. Hingegen war der Verkehr im Bergland gelegentlich durch Schnee und Eisglätte etwas behindert.

Am 6., 15., 29. und 31. waren die Schauer örtlich auch von Gewittern begleitet gewesen.

Die vorherrschenden Windrichtungen waren Südwest und Ost. Am 8. hatte der Wind einige Stunden lang Stärke 6 - 7 mit Böen um 100 km/Std. erreicht.

) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Wegen der kalten und feuchten Witterung war weder bei den Saaten und Grünflächen noch an den Bäumen und Sträuchern ein Anzeichen des Wachstums festzustellen. Die ganze Entwicklung der Vegetation blieb mindestens 2 - 3 Wochen hinter dem Stand eines normalen Jahres zurück. Selbst die Schneeglöckchen, die als Vorfrühlingsboten im Durchschnitt schon zu Anfang des letzten Februardrittels ihre Blüten entfalten, kamen diesmal erst 3 Wochen später zum Vorschein. Als Folge der Kahlfröste im Januar und Februar zeigten sich im März auch beträchtliche Auswinterungsschäden beim Wintergetreide. Frühjahrsarbeiten auf den Feldern waren, zumal auf schweren Böden, wegen zu großer Nässe praktisch bis Ende des Monats nicht möglich.

Station		Temperatur										Sonnenschein				Heitere Tage		Trübe Tage		Gewittertage
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichg. v. vielj. Mitt.	Höchstwert		Tiefstwert		Tiefstwert		Frosttage	Eistage	Gesamtdauer in Std.	Prozente d. Normalwert.	Höchstwert		Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage		
				2 m	Datum	2 m	Datum	5 cm	Datum					in Std.	Datum					
Aachen	202																			
Roetgen	453	1.8	-3.7	13.0	30.	-5.5	17.	-8.4	7.	22	2	110	87	8.9	16.	2	14	1		
Euskirchen	170	-0.6	-4.3	10.7	30.	-9.7	17.	-14.3	17.	25	11	.	.	.	.	4	14	1
Wahn	68	1.5	-3.7	13.6	30.	-7.2	17.	-9.9	17.	23	1	125	.	10.3	20.	3	13	.		
Köln	45	1.6	-4.1	13.5	30.	-8.0	16.	-12.8	6.	23	.	119	.	10.5	20.	2	14	.		
Engelskirchen	121	2.4	-3.9	13.6	30.	-5.7	6.	-9.4	6.	22	.	.	.	.	.	5	9	.
Solingen	252	1.4	-3.0	12.7	30.	-8.5	16.	-10.8	6.	24	.	103	.	9.2	19.	3	15	.		
Wuppertal	128	1.2	-3.6	11.8	30.	-6.3	16.	-8.0	16.	23	3	.	.	.	.	4	16	.
Leverkusen	44	1.3	-3.5	12.8	30.	-9.0	16.	-10.1	6.	23	.	.	.	.	.	3	15	1
Düsseldorf	36	2.8	-3.7	13.6	30.	-5.8	6.	-5.7	6.	20	.	105	.	9.8	19.	2	12	.		
Krefeld	40	2.6	-3.4	13.4	30.	-7.4	6.	-15.0	6.	21	.	94	76	9.3	19.	4	13	.		
Essen-Mülheim	120	2.4	-3.2	13.0	30.	-9.8	6.	-14.0	6.	23	.	.	.	.	.	2	12	.
Kleve	44	1.9	-3.4	12.6	30.	-8.0	6.	-17.5	6.	22	1	74	60	7.7	19.	1	17	2		
Bocholt	22	2.4	-2.9	12.6	30.	-4.4	16.	-6.3	6.	23	.	.	.	.	.	3	10	.
Münster	64	2.1	-3.0	13.1	30.	-7.4	6.	-12.2	6.	21	.	88	68	8.2	16.	2	14	.		
Gütersloh	75	1.6	-3.4	12.1	30.	-8.3	6.	-17.0	6.	22	2	87	69	9.2	23.	2	16	.		
Herford	77	1.6	-3.3	13.1	30.	-9.3	6.	-16.7	6.	23	1	.	.	.	.	3	14	.
Bad Driburg	210	1.5	-3.0	12.6	30.	-11.0	8.	-14.7	6.	23	2	101	.	9.3	23.	.	14	.		
Bad Salzuflen	98	-0.1	-3.6	12.0	30.	-15.0	14.	-17.0	14.	24	2	111	94	8.6	19.	.	.	.		
Arnsberg	204	1.2	-3.3	12.6	30.	-10.4	14.	-14.8	6.	23	1	98	76	9.1	23.	2	13	.		
Dortmund	108	0.9	-3.5	12.6	30.	-8.6	16.	-10.2	8.	23	2	.	.	.	.	2	13	.
Bochum	83	1.7	-3.3	12.4	30.	-13.0	6.	-10.0	16.	23	.	77	63	8.3	23.	.	.	.		
Lüdenscheid	447	2.3	-3.7	13.3	30.	-8.9	6.	-14.4	6.	22	1	.	.	.	.	.	11	.
Siegen	267	-0.2	-3.8	10.3	30.	-7.8	16.	-9.9	16.	27	7	94	75	10.4	19.	1	14	.		
Brilen	455	0.2	-3.7	11.8	30.	-9.5	16.	-10.5	16.	25	1	.	.	.	.	4	15	.
Kahler Asten	840	-1.3	-3.9	10.3	30.	-16.0	14.	-17.0	14.	26	9	.	.	.	.	5	12	.
		-3.9	-4.5	6.2	30.	-12.6	16.	-21.0	16.	29	17	114	.	10.6	7.	4	14	.		

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min	Mit-tel	max-min
Wahn	68	Sandboden												
Aachen	202	Sandboden	2.2	12.1 / -3.7	2.3	11.4 / -2.3	2.1	9.9 / -0.2	2.2	8.5 / 0.1	2.7	6.5 / 1.3	3.5	4.7 / 3.0
Essen-Mülh.	120	sandiger Lehmboden	2.0	12.2 / -1.6	2.1	10.8 / -0.7	2.5	9.9 / -0.1	2.4	7.6 / 0.3	3.0	6.2 / 1.8	3.9	4.9 / 3.2
Bocholt	22	Sandboden	1.4	10.6 / -3.2	1.4	10.1 / -2.4	1.5	9.3 / -1.3	1.6	7.7 / -0.3	2.2	5.5 / 1.2	2.9	3.8 / 2.5
Münster	64	Sandboden	2.6	10.8 / -0.6	2.4	10.0 / -0.3	2.5	9.0 / 0.1	2.6	9.0 / 0.4	3.4	6.2 / 2.0	5.0	5.8 / 4.5
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	2.1	10.2 / -0.8	2.0	10.0 / -0.5	2.0	8.8 / -0.3	2.1	7.9 / 0.1	2.7	5.7 / 1.6	3.4	4.5 / 2.8
			2.6	12.9 / -1.2	2.4	12.0 / -0.8	2.2	10.4 / -0.3	2.2	7.8 / 0.2	2.6	5.8 / 1.6	3.4	4.4 / 3.1

III. C) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) März 1962

Reg. Bez. Detmold	mm	%	Reg. Bez. Arnsberg	mm	%		mm	%
<u>Börlinghausen</u>	65	122	Altastenberg	69	83	Lüdenscheid	83	89
Borgentreich	ausgef.		Bontkirchen	64	86	Allendorf	59	76
Bühne	62	122	Brilon	63	81	Arnsberg	54	78
Dringenberg	66	100	Brunskappel	54	65	Belecke	53	96
Hohenwepel	57	127	Hallenberg	58	87	Hellefeld	58	80
<u>Warburg</u>	60	153	Heddinghausen	33	64	Hirschberg	60	91
Beverungen	54	112	Helminghausen	67	102	Holzen	39	61
Brakel	51	98	Kahler Asten	86	73	Langscheid	66	92
<u>Bad Driburg</u>	106	154	Küstelberg	67	84	<u>Warstein</u>	72	111
Höxter	38	76	Medebach	50	83	Benninghausen	54	119
Nieheim	74	138	Niederalme	62	90	Eringerfeld	58	121
Stahle	45	95	Scharfenberg	51	67	Lippstadt	53	107
Steinheim	51	97	<u>Züschen</u>	73	86	<u>Rüthen</u>	70	121
<u>Vörden</u>	63	121	Sellinghausen	61	84	Enkesen im Klei	38	83
Asseln	76	126	Bamenohl	51	79	Welver	36	83
Blankenrode	66	124	Bödefeld	83	108	Möhnetalsperre	47	76
Büren	59	79	Eslohe	67	85	Ostinghausen	49	116
Fürstenberg	59	103	Fleckenberg	72	94	Soest	39	87
Salzkotten	55	103	Lenhausen	60	88	<u>Werl</u>	41	88
<u>Wewelsburg</u>	68	131	Meschede	52	81	Ahlenbecke	ausgefallen	
Hövelriege	44	83	Erndtebrück			Ennepetalsperre	72	81
Bad Lippspringe	50	88	<u>Nuttlar</u>	58	78	Ennepetal	64	130
<u>Paderborn</u>	48	89	Berleburg	79	103	Haßlinghausen	79	102
Augustdorf	46	79	Girkhausen	63	69	Plessen	72	94
Hörste	41	58	<u>Läasphe</u>	73	105	Wetter	53	91
Lage	33	57	Oberndorf	82	90	Winz	34	55
Bad Meinberg	63	104	Schwarzenau	61	88	<u>Zurstrasse</u>	67	80
Nassengrund	34	66	Wingeshausen	77	94	Flierich	38	89
<u>Veldrom</u>	61	77	<u>Wunderthausen</u>	78	97	Hamm	34	68
Langenholzhausen	39	66	<u>Burbach</u>	79	108	Kamen	39	75
Lemgo	33	63	Eichen	78	96	<u>Langschede</u>	39	82
Meierberg	35	76	Hainchen	59	76	Dtm.-Brünningh.	70	131
Oerlinghausen	65	105	Hohenroth	72	73	Dtm!.-Obereving	36	64
<u>Bad Salzuflen</u>	44	88	Neuenkirchen	61	87	Habinghorst	37	70
Altenhagen	37	63	Niederschelden	79	105	Kurl	37	73
Senne II	46	76	<u>Siegen</u>	75	116	Kruckel	39	73
<u>Spiegelsberge</u>	51	84	Altenhundem	57	80	<u>Lünen</u>	44	84
Gütersloh	38	74	Attendorn	66	92	Bochum	57	103
Rheda	41	84	Biggekraftwerk	66	90	Weitmar	44	74
<u>Rietberg</u>	41	80	Bilstein	70	89	<u>Werne</u>	47	83
Brockhagen	34	66	Bleche	102	104	<u>Herne</u>	51	90
<u>Werther</u>	47	79	Kohlhagen	92	125	Hagen-Haspe	43	59
Eilshausen	22	44	Listertalsperre	76	94	Stockum	44	76
Enger	33	61	Olpe	78	89	<u>Witten</u>	53	91
Rödinghausen	48	90	Hohenlimburg	48	74			
Herford	42	85	<u>Römershagen</u>	89	101			
<u>Valdorf</u>	35	72	Iserlohn	56	93	<u>Reg.-Bez. Münster</u>		
Lübbecke	30	58	Iserlohn-Westig	56	94	<u>Bocholt</u>	47	94
Rhaden	43	99	Schwerte	55	110	Borken	55	99
<u>Preußisch-Ströhen</u>	44	97	<u>Stephanopel</u>	67	95	<u>Groß Reken</u>	47	82
Lahde	46	113	Halver	72	81	Haltern	47	89
Minden	31	67	Herscheid	84	94	Henrichenburg	40	74
Bad Oeynhausen	39	80	Düren-Kierspe Bhf.	73	83	Hervestdorsten	43	78
<u>Schlüsselburg</u>	42	99	Meinerzhagen	91	94	<u>Waltrop</u>	49	88
			Neuenrade	ausgef.		<u>Recklinghausen</u>	59	106
			Plettenberg	57	73	Gelsenkirchen	43	89
			Versetalsperre	67	72	Buer	53	99
			Willertshagen	90	95	<u>Bottrop</u>	53	92

III.c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) März 1962

	mm	%		mm	%		mm
Billerbeck	51	87				Blankenberg	56
Coesfeld	42	75	Lobberich	53	105	Distelshausen	74
<u>Gescher-Harwick</u>	49	90	Knechtsteden	50	109	Broeleck	84
Ahaus	50	95	Frimmersdorf	60	144	Hangelar	46
Gronau	51	103	<u>Zons</u>	38	81	Hennef	50
Schöppingen	52	99	<u>Viersen</u>	48	95	Honnef	47
<u>Stadtlohn</u>	51	91	<u>Neuß</u>	51	103	Rossel	68
Münster	53	92	Duisburg-Meiderich	45	87	Scheid	74
Nottuln	40	73	Duisburg-Hamborn	47	92	Seelscheid	
<u>Telgte</u>	46	84	<u>Duisburg-Hochfeld</u>	43	85	<u>Siegburg</u>	52
Altenberge	55	111	Essen-Dellwig	47	78	Bliesheim	56
Burgsteinfurt	42	77	Essen-Mülheim	45	73	Euskirchen	51
Emsdetten	33	65	Essen-Ruhrhaus	54	88	Houverath	
Rheine	37	69	<u>Essen-Steele</u>	57	88	Mellerhöfe	45
Lüdinghausen	46	88	Düsseld.-Gerresheim	64	125	Münster-Eifel	40
Nordkirchen	39	78	Düsseld.-Heerdt	46	91	<u>Zülpich</u>	42
Olfen	50	97	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	47	93	<u>Elsdorf</u>	52
Senden	43	80	Mettmann	60	88	Brühl	53
Wessel	42	81	Hilden	53	101	Frechen	72
<u>Hörstel</u>	37	67	Hösel	50	89	<u>Pulheim</u>	58
Ibbenbüren	33	58	Langenberg	59	75	<u>Köln Bot.-Garten</u>	63
Kattenvenne	39	78	Ratingen	44	90	Berkum	43
Ladbergen	39	76	<u>Velbert</u>	55	71	Bonn	43
Tecklenburg	48	82	<u>Solingen</u>	69	90	Friesdorf	38
<u>Westerkappeln</u>	38	62	Wuppertal-Buchenh.	68	80	Rheinbach	43
Harsewinkel	36	72	Wuppertal-Barmen	58	65	Witterschlick	37
Hoetmar	57	119	Herbringhauser-Talsp.	64	70		
Ostenfelde	57	112	Ronsdorfer-Talsp.	79	97	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>	
<u>Warendorf</u>	41	88	<u>Vohwinkel</u>	69	90		
Ahlen	36	71	Remscheid-Eschb.	76	84	Kahlterherberg	94
Beckum-Unterberg	51	94	Remscheid-Lennep	83	96	Kalltalsperre	80
Neubeckum	42	82	Bevertalsperre	70	75	Monschau	90
Stromberg	62	118	Hitdorf	49	105	Rötgen	67
Wadersloh	37	71	<u>Hückeswagen</u>	81	84	Rötgen-Filterwerk	89
			<u>Leverkusen</u>	46	124	<u>Wahlerscheid</u>	85
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Pattscheid	57	107	Aachen-Observ.	77
			Radevormwald	69	77	<u>Aachen-Kläranlage</u>	68
Aldekerk	42	83	Wermelskirchen	70	78	Brand	88
Kapellen	41	82				Herzogenrath	62
Straelen	50	98	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			<u>Schevenhütte</u>	78
Walbeck	49	99				Geilenkirchen	59
<u>Weeze</u>	45	86	Engelskirchen	78	98	Heinsberg	51
Repelen	45	89	Forsbach	90	152	Neuhaaren	50
Moers	47	95	Immekeppel	72	110	<u>Erkelenz</u>	63
Rheinberg	41	83	Kreuzberg	82	85	<u>Jülich</u>	59
<u>Xanten</u>	49	97	Kürten	67	78	Düren Rhld.	50
Kleve	63	97	Lindlar	71	86	Weisweiler	58
<u>Salmorth</u>	43	90	Loope	77	115	Hergarten	61
Haldern	62	138	Osenau	60	102	Frohnrath	69
Ringenberg	45	92	Refrath	56	92	Hollerath	85
<u>Wesel</u>	47	95	Scheveninger-Talsp.	81	90	Kronenburg	82
Dinslaken	51	95	Wahn	60	135	Malsbenden	50
<u>Mehrum</u>			Griemeringhausen	86	93	Schmidtheim	55
Oberh.-Sterkrade	42	75	Gummersbach	83	99	Schwammenauel	58
Oberh.-Kaisergarten	47	85	Hülsenbusch	71	87	Udenbreth	
Rheydt	58	115	Hüngeringhausen	85	100		
<u>Mönchengladbach-H.</u>	61	120	Morsbach	93	119		
Bracht	49	97	Rodt-Müllenbach	87	97		
Krefeld	51	122	<u>Wehn</u>				
			<u>Wiehl</u>	78	97		

a.) Witterungsverlauf:

Nachdem sich der März noch als recht kalt und winterlich erwiesen hatte, ergab sich für den April, trotz starker Gegensätze ein etwa normales Temperaturmittel, während die Niederschläge im allgemeinen über dem Durchschnitt lagen. Der April des Vorjahres war dagegen ungewöhnlich mild und wesentlich niederschlagsreicher gewesen.

Auch während der ersten Monatshälfte herrschte noch überwiegend kaltes, wechselhaftes "Aprilwetter". Atlantische Störungen schafften in rascher Folge milde und kalte Polarluft heran, wobei sich letzterer wesentlich stärker durchsetzen konnte. Dazwischen kam es nur selten zu kurzer Wetterberuhigung. Die Niederschlagstätigkeit blieb dabei sehr roge.

Ab 12. baute sich über den Britischen Inseln ein Hoch auf, das sich während der nächsten Tage noch bis nach Skandinavien ausdehnte. Die dadurch mehr auf östliche Richtungen drehenden Winde brachten daher in der Folge trockene und kalte Festlandluft mit, in der bei zwar wolkeigem Wetter die Niederschlagstätigkeit nachließ.

Den entscheidenden Umschlag zu wärmerem Wetter leiteten ab 16. schwache, von Südwest bis Süd heranziehende Störungen ein, mit denen eine kräftige Warmluftzufuhr in Gang kam. Mit ihr stiegen die Temperaturen überraschend schnell sogar bis auf frühsummerliche Werte an. Nur an den Übergangstagen kam es noch zu teilweise ergiebigen Niederschlägen. Das nachfolgende schöne Wetter hielt über Ostern (22./23.) an und erreichte am 24. seinen Höhepunkt. Erst ab 26. wurde wieder frische Polarluft in einzelnen Staffeln herangeführt, die bewölktetes Wetter mit nur geringen Niederschlägen bedingte, die Temperaturen aber merklich absinken ließ.

b.) Temperaturen:

Bis zum 16. blieben die Temperaturen, abgesehen an einzelnen etwas mildereren Tagen durchweg unter dem langjährigen Durchschnitt. Während der in etwa 4-tägigem Absteig aufeinanderfolgenden Kaltlufteinbrüche betrug die Abweichung 3 bis 4 Grad. Nach der plötzlichen Erwärmung stellte sich vom 17. bis 26. dagegen ein Temperaturüberschuß von zeitweilig 6 bis 8 Grad ein. Der Kälterückfall am Monatsende ließ die Luftwärme jedoch wieder 3 bis 4 Grad unter den Durchschnitt zurückgehen. Insgesamt glichen sich die starken Abweichungen über den ganzen Monat weitgehend aus, wobei es im Süden etwas zu warm, im Norden des Landes wenige Zehntelgrad zu kalt war.

Der wärmste Tag war der 24., an dem bei ungehinderter Sonneneinstrahlung im Flachland Tageshöchstwerte bis nahe 25 Grad und selbst in den höchsten Lagen des Berglandes über 20 Grad erreicht wurden. Gebietsweise konnten bereits die ersten Sommertage gezählt werden. Während es in Bodennähe überall unterschiedlich an mehreren Tagen (7., 10., 13., 14., 17. oder 30.) zu leichtem Frost kam, wurde der Gefrierpunkt in der üblichen Meßhöhe von 2 m in höheren Lagen des Berglandes an einzelnen Tagen wenig unterschritten.

Die Temperaturen im Boden lagen in der ersten Monatshälfte durchweg bei 5 Grad. Sie schwankten nur in den obersten Schichten etwa 3 Grad um diesen Wert. Die Wärmeperiode ab 17. bewirkte dann auch einen raschen Temperaturanstieg im Boden, so daß am Monatsende in 1 m Tiefe erstmals 9 bis 10 Grad erreicht wurden. Nur die Temperaturen der obersten Schichten gingen infolge der erneuten Kaltluftzufuhr wieder etwas zurück.

c.) Niederschläge:

Die Niederschläge erreichten bereits in der ersten Dekade vielerorts die normale Monatsmenge. Die meisten Wasserläufe führten daher zu dieser Zeit Hochwasser, was dadurch begünstigt wurde, daß die ergiebigsten Niederschläge etwa von Süden nach Norden - d.h. in der Hauptabflußrichtung - fielen. Das bestätigt auch die Verteilung der großen Tagesmengen, die im Süden des Landes am 5. gemessen wurden, während sie im Siegerland und Lipperland am 8., im Nordteil des Berglandes und im Rheinland am 6., im Ruhrgebiet und am Niederrhein am 9., im Münsterland am 9. oder 17. fielen. Den höchsten Tagesniederschlag meldete mit 40.5 mm am 8. die Station Bleche im Hunsrück. Vom 17. an blieb es dann überwiegend niederschlagsfrei. Sowohl flache als auch wittertiefe am 20. und 24., als auch die Kaltluftstaffeln am Monatsende lösten in den meisten Gegenden nur noch geringe Niederschläge aus. Insgesamt fiel an 16 bis 20 Tagen

d.h. häufiger als im Durchschnitt, meßbarer Niederschlag, da normalerweise nur 14 bis 17 Niederschlagstage zu erwarten sind. Die Monatssummen lagen durchweg über der Norm und zwar im Flachland meist um 20 bis 50 %, im Bergland um 40 bis 70 %. Im Ebbegebirge fiel mehr als das Doppelte der normalen Mengen. Die Tal-sperren waren daher auch reichlich gefüllt und liefen in der ersten Monatshälfte teilweise über. Dem Niederschlag war zu Monatsbeginn im Flachland vereinzelt noch Schnee beigemischt, häufig traten auch Graupelschauer in dieser Zeit auf. In hohen Lagen ging der Niederschlag der ersten Monatshälfte vornehmlich als Schnee nieder. Daher lag in Höhen oberhalb 700 m während dieser Zeit meist noch eine Schneedecke, die im Gebiet des Kahlen Astens meist mehr als 1/2 m betrug, aber über Ostern schnell abtaute. Auch in Höhen um 300 m gab es an 1 bis 2 Tagen nochmals eine geschlossene Schneedecke, während in tieferen Lagen nur noch kurzzeitig Schneeflecken auftraten.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen:

Die Zahl der heiteren Tage blieb nur gering und schwankte zwischen 0 und 4 Tagen mit geringer Bewölkung. Die Zahl der trüben Tage war dagegen recht unterschiedlich, im Flachland gab es 8 bis 15., im Bergland 15 bis 20. Den wechselhaften Witterungscharakter unterstreicht, daß nur an ganz wenigen Tagen die Sonne überhaupt nicht schien. Dennoch reichten auch die sonnigen Tage vom 21. bis 26. nicht aus, um die Fehlmengen der übrigen Zeit auszugleichen. Insgesamt wurden nur 60 bis 80 % der normalen Sonnenscheindauer erreicht.

Die Zahl der Nebeltage ist mit 2 bis 4 verhältnismässig gering; nur das Bergland, das zeitweilig in tiefe Wolken gehüllt war, hatte dementsprechend mehr.

Gewitter traten an 1 bis 4 Tagen auf und zwar vornehmlich am 20. und 24., vereinzelt auch bei Schauern am 1., 2., 4. oder 9.; örtlich fiel vereinzelt auch Hagel. An den Tagen mit Bodenfrost hatte sich gebietsweise auch noch Reif gebildet.

Die Winde kamen meistenorts am häufigsten aus dem Nordquadranten, (Nordwest- bis Nordost) und dem Südwestquadranten (Süd- West); besonders in der ersten Monatshälfte war es zeitweilig recht böig, und in freien Lagen wurde an mehreren Tagen Stärke 6 erreicht.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum:

Durch das seit Ende Februar anhaltend zu kalte Wetter war die Entwicklung der Vegetation bis Mitte April fast einen Monat in Verzug geraten. Dazu kam noch der reiche Niederschlag der ersten Aprilhälfte, welcher die schweren Böden verschlammte; diese trockneten auch nur langsam ab, während die leichten Böden am Monatsende bereits wieder zu trocken waren. Die Frühjahrspflanzung kam im Flachland zunächst nur zögernd in Gang. In der Wärmeperiode um Ostern häuften sich die Arbeiten derart, daß es nur mit Einsatz von Maschinen möglich war, sie im wesentlichen bis Monatsende abzuschließen. Da das Wintergetreide durch Kahlfröste und Nässe vielfach zu sehr gelitten hatte, mußte ein Teil umgebrochen werden, um Sommergetreide einzusäen. Für Weizen war das besonders auf schweren Böden schon zu spät, so daß auf Sommergerste und -hafer zurückgegriffen werden mußte. Das Grünland hatte sich durch die warmen Tage rasch erholt, und in der letzten Dekade begann daher vielfach der Weidezutrieb.

Der kräftige Wärmeschub in der letzten Monatshälfte ließ in den Niederungslagen den Blühbeginn von frühem Obst und Beeren im ganzen Land nahezu gleichzeitig erfolgen. Es blühten gegen Ende des Monats: Pfirsiche, Südkirschen, Zwetschen, frühe Birnen, Stachel- und Johannisbeeren. Die Apfelblüte ist noch etwa 2 Wochen im Verzug. Die kalten Tage gegen Monatsende bedingten aber zunächst wieder einen Stillstand, auch der Insektenflug wurde wieder unterbrochen.

Pflanzenschädlinge sind kaum beobachtet worden.

Station		Temperatur									Sonnenschein				Heitere Tage			Trübe Tage			Gewittertage		
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichg. v. vielj. Mitt.	Höchstwert	Datum	Tiefstwert	Datum	Tiefstwert	Datum	Frosttage	Sommertage	Gesamtdauer in Std.	Prozente d. Normalwert.	Höchstwert in Std.	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage					
Aachen	202	8,4	-0,4	23,2	24.	0,4	14.	-0,7	13	.	.	117	66	10,1	24.	2	12	4					
Roetgen	453	6,1	-0,6	21,3	24.	-1,3	14.	-3,0	13.	8	.	.	.	.	.	1	14	2
Euskirchen	170	8,5	-0,2	23,6	24.	0,5	14.	0,1	14	.	.	129	.	10,7	1.	1	10	2					
Wahn	68	9,3	0,0	24,4	23.	-1,2	10.	-2,6	10	1	.	122	.	10,3	21.	1	13	2					
Köln	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Engelskirchen	121	9,0	+1,1	25,2	24.	-0,2	17.	-1,9	17.	2	1	.	.	.	.	1	17	2	
Solingen	252	8,2	-0,1	22,5	24.	-0,4	10.	-1,5	10.	1	.	.	.	.	.	3	2	1
Wuppertal	128	8,4	+0,2	23,4	24.	0,1	10.	-1,8	2	.	.	.	.	.	.	2	11	4
Leverkusen	44	9,6	-0,1	23,8	24.	1,9	10.	0,3	10	.	.	125	.	10,2	24.	.	10	1					
Düsseldorf	36	9,3	-0,4	24,1	24.	0,2	10.	-1,4	13	.	.	91	54	9,4	24.	4	8	2					
Krefeld	40	9,0	-0,1	24,4	24.	0,0	10.	-2,7	30.	.	.	.	.	.	.	1	10	2
Essen-Mülheim	120	8,7	-0,2	23,5	24.	0,2	10.	-2,1	30.	.	.	107	61	10,1	24.	2	12	3					
Kleve	44	8,6	+0,3	24,4	24.	0,1	10.	-0,8	10	.	.	.	.	.	.	1	13	1
Bocholt	22	8,8	-0,2	22,9	24.	0,0	13.	-1,8	13.	.	.	110	57	11,1	24.	.	12	1					
Münster	64	8,5	-0,5	23,8	24.	0,2	30.	-0,9	30.	.	.	131	77	11,3	23	1	15	.					
Gütersloh	75	8,8	-0,1	25,0	24.	1,1	13.	-0,7	13.	.	1	.	.	.	.	4	10	7	
Herford	77	8,8	+0,3	25,1	24.	0,9	7.	-0,9	7.	.	1	117	69	9,9	25.	.	13	7					
Bad Driburg	210	8,0	+0,5	24,6	24.	0,0	11.	.	.	.	.	141	83	10,9	25.	4	11	1	
Bad Salzfluhen	98	8,8	+0,3	25,1	24.	0,0	7.	-1,7	7.	.	1	127	74	11,2	24.	1	14	.					
Arnsberg	204	8,2	+0,2	24,0	24.	0,0	10.	-1,1	17.	15	1				
Dortmund	108	9,0	+0,2	23,5	24.	1,4	10.	-0,4	10.	.	.	112	66	11,2	24	1	16	4					
Bochum	83	9,1	-0,6	24,1	24.	1,3	13.	-1,2	30.	.	.	.	.	.	.	3	13	3
Lüdenscheid	447	6,9	-0,3	22,4	24.	-0,9	10.	-1,6	7	5	.	98	66	10,8	24.	1	17	2					
Siegen	267	7,8	+0,1	25,0	24.	-0,7	11.	-2,0	14.	1	1	15	7				
Brilon	455	6,5	-0,2	21,9	24.	-0,9	30.	-1,3	30.	6	3	18	2			
Kahler Asten	840	3,8	-0,2	21,8	24.	-4,0	14.	-5,4	1.	20	.	113	.	12,2	24.	.	20	1					

b) Erdbodentemperatur

Station	See- höhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit- tel	max- min	Mit- tel	max- min	Mit- tel	max- min	Mit- tel	max- min	Mit- tel	max- min	Mit- tel	max- min
Wahn	68	Sandboden	9,5	27,5 1,8	9,4	25,7 1,8	9,1	22,3 2,3	8,9	17,3 4,0	8,0	13,1 4,3	7,0	10,0 3,0
Aschen	202	Sandboden	9,1	23,8 1,6	9,0	25,3 2,6	9,2	21,9 3,4	8,5	16,4 4,4	8,0	12,6 5,1	7,2	10,2 3,2
Essen-Mülh.	120	sandiger Lehmboden	7,7	21,6 1,9	7,7	20,2 1,3	7,7	18,3 2,3	7,5	14,7 3,3	7,0	11,3 4,7	6,1	8,9 4,3
Bocholt	22	Sandboden	9,4	22,1 3,2	9,1	20,6 3,2	9,1	17,6 4,1	9,0	16,7 4,1	8,5	12,8 5,3	7,8	10,4 6,1
Münster	64	Sandboden	8,4	20,6 2,0	8,4	19,7 2,0	8,3	17,0 2,4	8,2	15,0 3,6	7,4	11,0 5,2	6,5	9,1 4,8
Bad Salzfluhen	98	humoser Sandboden	9,8	25,6 1,2	9,6	23,8 1,3	9,2	20,4 2,1	8,8	16,3 3,8	7,5	12,5 5,3	6,7	9,6 4,8

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) April 1962

<u>Reg.-Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg.-Bez. Arnberg</u>	mm	%		mm	%
Borlinghausen	102	172	Altastenberg	97	132	Lüdenscheid	161	198
Borgentreich	ausgef.		Bontkirchen	108	156	Allendorf	122	171
Bühne	74	139	Brilon	126	174	Arnsberg	96	143
Bringenberg	90	134	Brunskappel	116	141	Belecke	89	156
Hohenwepel	56	111	Hallenberg	83	140	Hellefeld	97	145
Harburg	69	150	Heddinghausen	57	111	Hirschberg	78	113
Heverungen	73	138	Helminghausen	88	140	Holzen	93	145
Brakel	69	129	Kahler Asten	128	117	Langscheid	132	189
Bad Driburg	121	176	Küstelberg	82	114	Warstein	98	144
Löxter	72	136	Medebach	54	100	Benninghausen	64	131
Wieheim	86	164	Niederarme	89	138	Eringerfeld	47	89
Stahle	74	146	Scharfenberg	90	127	Lippstadt	63	123
Steinheim	80	162	Züschen	105	134	Rüthen	78	124
Vörden	60	95	Sellinghausen	104	146	Enkesen im Klei	60	127
Asseln	96	160	Bamenohl	96	155	Welver	63	136
Blankenrode	90	152	Bödefeld	149	191	Möhnetalsperre	80	136
Büren	83	134	Eslohe	111	146	Ostinghausen	62	134
Mürstenberg	91	155	Fleckenberg	118	157	Soest	71	153
Salzkotten	55	100	Lenhausen	135	205	Werl	71	154
Wewelsburg	72	127	Meschede	89	135	Ahlenbecke	ausgef.	
Hövelriege	89	171	Erndtbrück			Ennepetalsperre	165	203
Bad Lippspringe	85	143	Nuttlar	106	143	Ennepetal	144	189
Paderborn	58	101	Berleburg			Haslinghausen	124	174
Augustdorf	86	132	Girkhausen	98	118	Plessen	129	177
Hörste	99	159	Laasphe	98	153	Wetter	113	205
Age	73	137	Oberndorf	123	157	Winz	79	139
Bad Meinberg	105	173	Schwarzenau	84	133	Zurstrasse	133	167
Massengrund	66	125	Wingeshausen	96	117	Flierich	88	190
Heldrom	108	142	Wunderthausen	100	134	Hamm	62	127
Langenholzhausen	82	149	Burbach	137	191	Kamen	75	152
Emgo	68	121	Eichen	122	169	Langschede	86	182
Meierberg	79	165	Hainchen	87	127	Dtm.-Brünningh.		
Borlinghausen	95	158	Hohenroth	100	113	Dtm.-Obereving	51	96
Bad Salzuflen	76	159	Neunkirchen	122	177	Habinghorst	77	147
Altenhagen	81	171	Niederschelden	120	172	Kurl	62	123
Enne II	93	169	Siegen	101	160	Kruckel	79	143
Piegelsberge	92	142	Altenhundem	117	177	Lünen	79	160
Hüttersloh	79	158	Attendorn	134	202	Bochum	85	177
Heda	65	133	Biggekraftwerk	126	183	Weitmar	73	135
Hietberg	79	161	Bilstein	129	177	Werne	86	161
Rockhagen	74	148	Bleche	210	231	Herne	75	139
Erther	94	171	Kohlhagen	134	171	Hagen-Haspe	126	191
Ilshausen	62	127	Listertalsperre	139	191	Stockum	85	149
Enger	64	136	Olpe	125	166	Witten	83	159
Hödinghausen	65	124	Hohenlimburg	103	168			
Hersford	76	162	Römershagen	141	183			
Haldorf	78	163	Iserlohn	91	147	<u>Reg.-Bez.-Münster</u>		
Hübbecke	46	93	Iserlohn-Westig	108	174	Bocholt	58	120
Hahden	44	102	Schwerte	89	162	Borken	69	143
Reuß.-Ströhen	62	138	Stephanopol	121	181	Groß-Reken	60	124
Hahde	55	132	Halver	145	179	Haltern	63	134
Hindern	52	113	Herscheid	186	219	Henrichenburg	85	164
Bad Oeynhausen	60	130	Düren-Kierspe Bhf.	155	178	Hervestdorsten	68	145
Hlüsselburg	62	147	Meinerzhagen	170	194	Waltrop	70	134
			Neuenrade	143	204	Recklinghausen	84	162
			Plettenberg	126	178	Gelsenkirchen	78	142
			Versetalsperre	173	208	Gelsenkirchen-Buer	92	188
			Willertshagen	171	206	Bottrop	94	184

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) April 1962

	mm	%		mm	%		mm
Billerbeck						Blankenberg	74
Coesfeld	74	141	Lobberich	91	186	Distelshausen	106
<u>Gescher-Harwick</u>	81	150	Knechtsteden	53	109	Broelock	
Ahaus	62	127	Frimmersdorf	52	120	Hangelar	40
Gronau	66	147	<u>Zons</u>	57	119	Hennef	58
Schöppingen	64	125	<u>Viersen</u>	65	134	Honnef	53
<u>Stadtlohn</u>	65	119	<u>Neuß</u>	62	128	Rossel	99
Münster	73	140	Duisb.-Meiderich	82	168	Scheid	88
Nottuln	70	123	Duisb.-Hamborn	83	168	Seelscheid	81
Telgte	64	131	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	73	149	<u>Siegburg</u>	56
Altenberge	55	115	Essen-Dellwig	88	151	Bliesheim	44
Burgsteinfurt	60	119	Essen-Mülheim	83	121	Euskirchen	49
Emdetten	61	127	Essen-Ruhrhaus	89	148	Houverath	50
<u>Rheine</u>	74	148	<u>Essen-Steele</u>	88	141	Mellerhöfe	45
Lüdinghausen			Düsseld.-Gerresheim	73	140	Münstereifel	60
Nordkirchen	62	132	Düsseld.-Heerdt	64	130	<u>Zülpich</u>	
Olfen	69	150	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	66	158	<u>Elsdorf</u>	54
Senden	60	118	Mettmann	94	149	<u>Brühl</u>	50
<u>Wessel</u>	73	143	Hilden	81	150	Frechen	44
<u>Hörstel</u>	62	119	Hösel	91	165	<u>Pulheim</u>	54
Ibbenbüren	76	140	Langenberg	108	144	<u>Köln Bot.-Garten</u>	
Kattenvenne	68	144	Ratingen	68	137	Berkum	45
Ladbergen	54	127	<u>Velbert</u>	69	119	Bonn	35
Tecklenburg	66	119	<u>Solingen</u>	100	143	Friesdorf	42
<u>Westerkappeln</u>	67	112	Wuppertal-Buchenh.	117	136	Rheinbach	40
Harrewinkel	71	147	Wuppertal-Barmen	111	142	Witterschlick	52
Hoetmar	77	160	Herbringh.-Talsp.	132	163		
Ostenfelde	70	146	Ronsdorfer-Talsp.	145	186	<u>Reg.-Bez.-Aachen</u>	
<u>Warendorf</u>	64	130	<u>Vohwinkel</u>	104	148	Kahlterherberg	133
Ahlen	73	146	Remscheid-Eschb.	156	190	Kalltalsperre	125
Beckum-Unterberg	87	171	Remscheid-Lennep	172	202	Monschau	126
Neubeckum	71	139	Bevertalsperre	140	170	Rötgen	139
Stromberg	62	163	Hildorf	66	134	Rötgen-Filterwerk	117
Wadersloh	72	147	<u>Hückeswagen</u>	182	204	<u>Wahlerscheid</u>	119
			<u>Leverkusen</u>	60	142	Aachen-Observ.	72
<u>Reg.-Bez.-Düsseldorf</u>			Pattscheid	71	124	<u>Aachen-Kläranlage</u>	62
			Radevormwald	138	168	Brand	84
Aldekork	51	104	Wermelskirchen	142	168	Herzogenrath	56
Kapellen	76	166				<u>Schevenhütte</u>	66
Stralsen	91	189	<u>Reg.-Bez.-Köln</u>			Geilenkirchen	51
Walbeck	79	158	Engelskirchen	128	171	Heinsberg	45
<u>Weeze</u>	72	149	Forsbach	90	156	Neuhausen	46
Repelen	89	182	Immekeppel	36	160	<u>Erkelenz</u>	50
Moers	76	152	Kreuzberg	157	182	<u>Jülich</u>	49
Rheinberg	75	156	Kürten	127	153	Düren-Rheinland	45
<u>Xanten</u>	74	158	Lindlar	133	174	<u>Weisweiler</u>	54
Kleve	80	159	Loepe	127	179	Hergarten	83
<u>Salmorth</u>	61	132	Osenau	84	133	Frohnrath	80
Halderm	67	149	Refrath	61	102	Hollerath	93
Ringenberg	64	130	Schevelinger-Talsp.	162	190	Kronenburg	79
<u>Wesel</u>	60	130	Wahn	49	104	Malsbenden	80
Dinslaken	88	177	<u>Griemeringhausen</u>	171	211	Schmidtheim	79
<u>Mehrum</u>			Gummersbach	160	193	Schwammenauel	77
Oberh.-Sterkrade	72	148	Hülsenbusch	130	167	Udenbreth	97
Oberh.-Kaisergarten	84	170	Hüngerlinghausen				
Rheydt	71	148	Morsbach	138	192		
<u>Mönchengladbach-H.</u>	75	157	Redt-Müllenbach	162	191		
Bracht	87	178	Wahn	102	142		
K... ..	67	152					

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

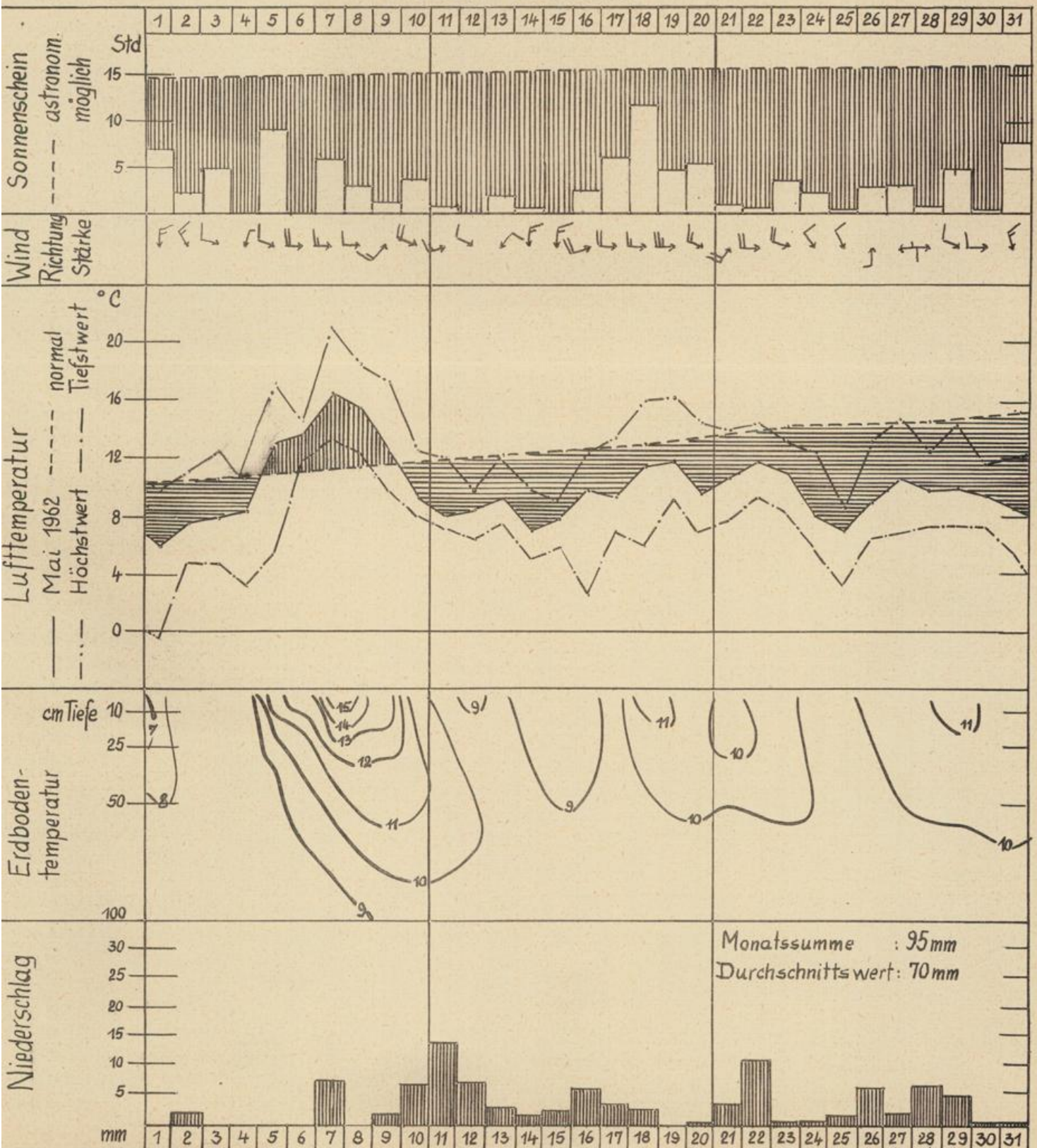
Jahrgang: 17

Monat: Mai 1962

Nr. 5

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



II. Übersicht

a) Witterungsverlauf

Der Mai, der bei normalen Witterungsablauf der sonnenscheinreichste Monat des ganzen Jahres mit einigen hochsommerlichen warmen Tagen zu sein pflegt, nahm in diesem Jahr bei fast ununterbrochenem Zustrom polarer Luftmassen einen ungewöhnlichen Verlauf. Er war nicht nur sehr niederschlagsreich, sondern nach dem Mai 1902 auch der kälteste dieses Jahrhunderts und gleichzeitig der sonnenscheinärmste in dem gleichen Zeitraum. Auch die vorjährige Maiwitterung war ähnlich unfreundlich, insgesamt aber doch noch 1 Grad wärmer mit einem Mehr von 50 Sonnenscheinstunden.

Das wechselhafte kühle Wetter, das die Erwärmung über Ostern ablöste, dauerte auch in den ersten Maitagen noch an, solange frische Polarluft an der Nordostflanke eines nordatlantischen Hochdruckgebietes zufließen konnte. Nach dem Abbau des hohen Drucks gelangte der westdeutsche Raum nur für kurze Zeit in die warme Vorderseitenströmung eines Tiefdruckgebiets westlich Irlands, deren eingelagerte Störungen die Niederschlagstätigkeit aufleben liessen. Es blieb jedoch die einzige milde Periode des Monats, denn schon am 9./10. sanken die Temperaturen durch erneuten Einbruch kühlerer Luftmassen wieder um 6-7 Grad ab und überschritten bis in das Monatsende hinaus nicht mehr den Normalwert.

Am 9. und 11. herrschte an der Kaltfront sowie in der nachströmenden Arktikluft lebhaftere Gewittertätigkeit, strichweise mit Hagel verbunden. Nur leichter Temperaturanstieg stellte sich ab 15. ein, als die polaren Luftmassen nicht mehr direkt von Norden, sondern mehr aus westlicher Richtung zuströmten und sich bei ihrem Umweg über den Atlantik etwas erwärmen konnten. Vom 18. bis 20. machte sich schwacher Hochdruckeinfluß vorübergehend in sonnigerem und überwiegend trockenem Wetter bemerkbar. Danach verlagerte sich erneut ein Kaltlufttrog vom östlichen Atlantik zum europäischen Festland, während sich über dem Ostatlantik wieder eine Hochdruckzelle von den Azoren bis in den isländischen Raum ausdehnte. Zwischen beiden Druckgebilden konnten abermals mit der kräftigen nordwestlichen bis nördlichen Höhenströmung arktische Kaltluftmassen bis in das Mittelmeergebiet vordringen. Als sich gegen Monatsende über Mitteleuropa die Druckgegensätze sehr abschwächten und die Winde am Boden zeitweilig auf Ost drehten, bestimmte weiterhin die eingeflossene, hochreichende Kaltluft den Witterungscharakter. Damit blieb während des letzten Maitrittels unfreundliches, kaltes Schauerwetter vorherrschend bei dem die Niederschläge im Hochsauerland zeitweise sogar wieder in Schneeregen übergingen.

b.) Temperatur

Die Kaltluftzufuhr, die nur vom 5. bis 8. vorübergehend von einem Warmluftvorstoß unterbrochen wurde, bedingte, daß die mittleren Tagestemperaturen fast ständig 2-5 Grad, im letzten Monatsdrittel sogar bis zu 7 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt blieben, wodurch der ganze Monat 2,5 bis 3,5 Grad zu kalt ausfiel. Die "Eisheiligen" (11. bis 14.) fielen zwar gerade in die Zeit des ersten kräftigen Kälterückfalls, jedoch kam es nicht zu den von den Gärtnern und Landwirten gefürchteten Spätfrösten, weil Bewölkung und Wind eine stärkere nächtliche Ausstrahlung verhinderten. Die 1-3 Frosttage, die im Mai gezählt wurden, waren vielmehr schon zu Beginn des Monats mit Tiefsttemperaturen von 0 bis -4 Grad am 1. aufgetreten. Nur im Hochsauerland wurde um die Monatsmitte herum noch zweimal Hütten- und im letzten Drittel noch einige Male leichter Bodenfrost festgestellt. Die höchsten Tagestemperaturen, die überall am 7. gemessen wurden, erreichten nur im Köln-Bonner Raum gerade noch 25 Grad, so daß mit Ausnahme dieses vom Klima am meisten begünstigten Gebietes - entgegen der langjährigen Erwartung von 3-4 - im diesjährigen Mai noch keine Sommertage zu verzeichnen waren.

Wie nach dem kühlen Witterungsablauf zu erwarten, hat sich der Boden im Mai nur wenig erwärmt. Der einzigen zwischen dem 5. und 9. bis in grössere Tiefen vordringenden Wärmewelle folgte wieder Abkühlung, die nur in den oberen Schichten einen Wärmegewinn von 2-3 Grad innerhalb von 4 Wochen übrig ließ.

Die am 6. einsetzende Niederschlagstätigkeit, die ohne wesentliche Unterbrechung bis über das Monatsende hinaus anhielt, ergab ein beträchtliches Plus bez. Häufigkeit und Niederschlagsmenge. Im Rheinland sowie am Nordrand des Sauerlandes betrug der Überschuß z.T. mehr als 50 % der normalen Monatssumme. Nur in kleineren Gebieten südlich des Rothaargebirges, des Eggegebirges und in der Osteifel waren die Normalwerte nicht ganz erreicht worden. Dieser Niederschlagsreichtum ist weniger auf grosse Tagesmengen, als vielmehr auf die hohe Zahl der Niederschlagstage zurückzuführen, die mit 21-25 das 1 1/2-fache des Regelwertes ausgemacht hat. Die grössten Tagesbeträge, die in Auswirkung des einzigen schroffen Luftmassenwechsels am 10. und 11. gemessen worden waren, lagen fast ausnahmslos unter 30 mm. Der Zustrom arktischer Luft macht es auch verständlich, daß im Hochsauerland in so später Jahreszeit noch an 6-8 Tagen, letztmalig am 31., Schnee- und Schneeregenschauer aufgetreten sind. Auf dem Kahlen Asten lagen am 1. und 2. sogar noch Reste einer dünnen Schneedecke.

Da der verstärkte Zufluß zu den Talsperren durch vermehrte Wasserabgabe ausgeglichen wurde, blieb der Inhalt der reichlich gefüllten Staubecken fast unverändert.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Der normale Witterungsverlauf kommt im Mai besonders auch in den Wolken und Strahlungsverhältnissen zum Ausbruch. Wie eingangs schon erwähnt, wurde aber der diesjährige Mai der sonnenscheinärmste unter seinen Vorgängern seit Beginn regelmässiger Messungen um die Jahrhundertwende. Mit 90 -115 Sonnenscheinstunden, erreichte er nur 45-55 % der Norm. Sie waren außer den Tagen mit kurzen Zwischenaufheiterungen im wesentlichen der etwas freundlicheren Witterung zwischen dem 17. und 20. zu verdanken. Während der Mai im langjährigen Durchschnitt auch die meisten heiteren Tage, nämlich 4-5 aufzuweisen hat, fehlten solche diesmal ganz. Dafür gab es aber 13-17 trübe Tage, d.h. ungefähr doppelt soviel wie in normalen Maimonaten. Auch das etwa 5-8 % zu hohe Monatsmittel der relativen Luftfeuchtigkeit bestätigt die anormale Witterung dieses Monats.

Im Bergland, hier und da aber auch im Flachland, wurde zum Monatsanfang noch 1-2 mal Reif beobachtet. Am 9., 11. und 26. traten verbreitet, an 6 weiteren Tagen örtlich Gewitter, vereinzelt auch mit Hagel auf.

Am 19., 21. und 31. frischte der Wind, der vorwiegend aus West, häufig aber auch aus Nordwest und Nord wehte, auf Windstärke 6 auf und erreichte wie auch an einigen anderen Tagen in Böen Geschwindigkeiten von 70-80 km/Std.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Wenn auch durch die kühle Witterung keine neuen Schäden an den Kulturpflanzen eingetreten sind, so wurde doch die Entwicklung der Vegetation, die schon in den Vormonaten beträchtlich in Verzug geraten war, weiter stark gehemmt. Außerdem wurden die restlichen Arbeiten zur Frühjahrsbestellung besonders auf den schweren, z.T. verschlammten Böden sehr erschwert. So gingen die zu Anfang des Monats gelegten Frühkartoffeln nur sehr zögernd auf und bildeten auch Ende des Monats noch keine geschlossenen Bestände. Die Futterpflanzen und Gräser wuchsen so langsam, daß das Ende April auf die Weide getriebene Vieh entweder zusätzlich mit Heu gefüttert oder wieder aufgestellt werden mußte. Im Flachland erfolgte das Schossen des Winterroggens in der ersten und zweiten Maiwoche. Im Sauerland und in der Eifel dagegen erst im letzten Monatsdrittel.

Auch die im Flachland in der ersten Maiwoche - in höheren Lagen z.T. erst nach der Monatsmitte - einsetzende Apfel- und Sauerkirschenblüte zog sich ungewöhnlich lange hin. Obwohl die Bäume in allen Teilen des Landes sehr reichlich geblüht hatten, war am Ende des Monats wegen des zu geringen Insektenfluges noch kaum ein Fruchtansatz festzustellen. Die Bienen mußten bei dem kühlen Wetter zeitweise sogar wieder gefüttert werden.

Günstig wirkte sich die für die Pflanzenentwicklung so nachteilige Witterung lediglich im Ausbleiben von Schädlingen aus. Nur gebietsweise waren Mäuse und Schnecken in grösserer Zahl beobachtet worden.

Station		Temperatur									Sonnenschein				Heitere Tage		Trübe Tage		Gewittertage	
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichg. v. vielj. Mitt.	Höchstwert	Datum	Tiefstwert	Datum	Tiefstwert	Datum	Sommertage	Heiße Tage	Gesamtdauer in Std.	Prozente d. Normalwert.	Höchstwert in Std.	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage		
Aachen	202	10.0	-2.8	22.8	7.	-0.3	1.	-4.0	1.	.	.	112	55	10.6	1+8.	.	18	3		
Roetgen	453	7.6	-3.2	22.0	7.	-4.6	1.	-6.5	1.	.	.	.	.	.	.	.	19	3
Euskirchen	170	10.2	-2.6	24.4	7.	-0.2	1.	-1.5	1.	.	.	130	.	11.8	18.	.	13	4		
Wahn	68	10.7	-2.8	24.0	7.	-1.6	1.	-4.0	1.	.	.	121	.	11.6	18.	.	18	3		
Köln	45	11.2	-3.3	24.5	7.	0.8	1.	-2.3	1.	.	.	.	.	.	.	.	13	3
Engelskirchen	121	10.7	-1.4	24.4	7.	-1.6	1.	-2.8	1.	.	.	.	.	.	.	.	15	3
Solingen	252	9.3	-3.2	19.5	7.	0.0	1.	-1.2	1.	.	.	.	.	.	.	.	16	1
Wuppertal	128	9.9	-2.6	22.1	7.	-2.2	1.	-2.2	1.	.	.	.	.	.	.	.	17	5
Leverkusen	44	11.1	-2.9	22.2	7.	0.0	1.	-0.4	1.	.	.	126	.	13.2	18.	.	10	4		
Düsseldorf	36	11.2	-2.7	23.4	7.	0.4	1.	-1.2	1.	.	.	88	45	9.0	18.	.	14	4		
Krefeld	40	10.5	-2.7	21.9	7.	-1.7	1.	-3.1	1.	.	.	.	.	.	.	.	13	4
Essen-Mülheim	120	9.9	-3.2	21.3	7.	-0.6	1.	-3.6	1.	.	.	96	46	12.7	18.	.	16	6		
Kleve	44	10.4	-2.6	21.2	8.	0.0	1.	-2.0	1.	.	.	.	.	.	.	.	15	5
Bocholt	22	10.3	-2.6	20.8	7.	-1.4	1.	-3.0	1.	.	.	112	50	10.9	5.	1	16	6		
Münster	64	10.1	-3.2	21.4	7.	-1.0	1.	-2.6	1.	.	.	139	62	11.6	5.	.	16	6		
Gütersloh	75	10.1	-3.2	21.8	7.	-1.3	1.	-2.8	1.	.	.	.	.	.	.	.	16	5
Herford	77	10.3	-2.6	21.9	7.	-0.5	1.	-2.4	1.	.	.	105	49	9.8	5.	.	17	4		
Bad Driburg	210	9.1	-2.9	21.5	7.	-1.0	1.	.	.	.	.	109	53	8.6	5.	.	.	.
Bad Salzuflen	98	9.9	-3.0	21.7	7.	-1.3	1.	-2.0	1.	.	.	100	45	9.8	5.	.	22	6		
Arnsberg	204	9.4	-2.9	22.5	7.	-1.6	1.	-2.5	1.	.	.	.	.	.	.	.	13	2
Dortmund	108	10.3	-2.1	22.0	7.	-0.5	1.	.	.	.	.	106	53	11.2	18.	.	20	.
Bochum	83	10.4	-3.4	22.1	7.	-0.5	1.	-2.6	1.	.	.	.	.	.	.	.	16	7
Lüdenscheid	447	8.1	-3.5	20.2	7.	-0.6	1.	-1.4	1.	.	.	77	42	6.9	5.7.	.	17	2		
Siegen	267	9.1	-2.9	23.8	7.	-3.6	1.	-5.2	1.	.	.	.	.	.	.	.	18	.
Brilon	455	7.6	-3.6	20.0	7.	-3.8	1.	-6.6	1.	.	.	.	.	.	.	.	20	4
Kahler Asten	840	4.8	-3.8	18.8	7.	-3.7	1.	-5.9	1.	.	.	97	.	9.6	5.	.	20	4		

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min
Wahn	68	Sandboden	12.2	23.2	12.3	21.7	11.9	19.0	11.7	16.3	11.1	13.0	10.2	10.8
				3.7		4.3		4.8		5.5		5.0		9.2
Aachen	202	Sandboden	12.3	27.8	12.1	23.6	12.3	20.2	11.7	16.9	11.4	13.2	10.6	11.1
				8.6		3.8		5.4		7.5		3.8		9.7
Essen-Mülh.	120	sandiger Lehm Boden	10.3	15.3	10.3	18.6	10.2	17.5	10.0	13.7	9.8	11.6	9.2	9.7
				2.6		2.7		3.8		5.2		7.8		8.1
Bocholt	22	Sandboden	12.0	21.4	11.9	20.2	11.9	17.3	11.8	16.8	11.6	13.3	10.7	11.5
				2.9		3.4		5.8		7.7		10.1		3.8
Münster	64	Sandboden	10.6	18.7	10.6	17.8	10.5	15.6	10.5	14.3	9.8	11.0	9.2	10.0
				2.6		2.7		3.8		5.4		7.8		8.0
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	12.1	21.5	11.9	20.6	11.5	18.2	11.2	14.9	10.6	12.0	9.6	10.3
				5.7		5.3		5.1		7.1		8.7		8.6

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) Mai 1962

<u>Reg.-Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg.-Bez. Arnsberg</u>	mm	%	mm	%	
Borlinghausen	70	111	Altastenberg	149	193	Lüdenscheid	137	171
Borgentreich	ausgef.		Bontkirchen	98	141	Allendorf	109	147
Bühne	78	125	Brilon	122	170	Arnsberg	97	136
Dringenberg	66	97	Brunskappel	130	162	Belecke	87	136
Hohenwepel	76	129	Hallenberg	70	117	Hellefeld	85	115
Warburg	91	165	Heddinghausen	62	117	Hirschberg	97	131
Beverungen	72	130	Helminghausen	76	110	Holzen	94	137
Brakel	59	102	Kahler Asten	127	129	Langscheid	116	161
Bad Driburg	95	131	Küstelberg	94	136	Warstein	101	139
Höxter	55	97	Medebach	52	86	Benninghausen	70	123
Nieheim	81	139	Niederarme	94	147	Eringerfeld	79	134
Stahle	69	125	Scharfenberg	102	142	Lippstadt	54	114
Steinheim	74	134	Züschen	97	133	Rüthen	97	144
Vörden	71	114	Sellinghausen	118	153	Enken i. Klei	72	129
Asseln	72	109	Bamenohl	84	123	Wolver	66	128
Blankenrode	86	124	Bödefeld	154	195	Möhnetalsperre	73	115
Büren	84	121	Eslohe	114	151	Ostinghausen	82	144
Fürstenberg	82	121	Fleckenberg	96	124	Soest	81	148
Salzkotten	78	130	Lenhausen	87	139	Werl	63	113
Wewelsburg	74	121	Meschede	89	125	Ennepetalsperre	132	170
Hövelriege	75	127	Erndtebrück			Ennepetal	145	204
Bad Lippspringe	76	119	Nuttlar	109	146	Haßlinghausen	134	194
Paderborn	73	120	Berleburg	75	101	Plessen	123	171
Augustdorf	85	131	Girkhausen	96	125	Wetter	114	196
Hörste	97	162	Laasphe	59	94	Winz	98	151
Lage	83	141	Oberndorf	85	109	Zurstraße	125	166
Bad Meinberg	88	132	Schwarzenau	65	100	Flierich	75	144
Nassengrund	76	125	Wingeshausen	82	104	Hamm	56	103
Veldrom	103	130	Wunderthausen	91	125	Kamen	75	132
Langenholzhausen	69	115	Burbach	78	109	Langschede	75	135
Lemgo	94	166	Eichen	82	111	Dtm.-Brünninh.	75	123
Meierberg	68	124	Hainchen	78	118	Dtm.-Obereving	61	108
Oerlinghausen	113	182	Hohenroth	101	116	Habinghorst	79	136
Bad Salzuflen	80	145	Neunkirchen	82	118	Kurl	69	121
Altenhagen	83	152	Niederschelden	78	112	Kruckel	101	166
Senne II	99	174	Siegen	64	105	Lünen	57	102
Spiegelsberge	106	185	Altenhündem	76	114	Bochum	103	171
Gütersloh	67	116	Attendorn	81	117	Weitmar	99	161
Rheda	79	148	Biggekraftwerk	91	132	Werne	102	173
Rietberg	79	136	Bilstein	80	109	Herne	96	163
Brockhagen	85	157	Bleche	143	161	Hagen-Haspe	99	155
Werther	95	160	Kohlhagen	88	122	Stockum	92	146
Eilshausen	64	120	Listertalsperre	108	141	Witten	96	172
Enger	67	121	Olpe	86	103			
Rödinghausen	76	133	Hohenlimburg	92	137	<u>Reg.-Bez. Münster</u>		
Herford	74	134	Römershagen	119	169	Bocholt	72	135
Valdorf	70	125	Iserlohn	105	164	Borken	72	131
Lübbecke	67	124	Iserlohn-Westig	105	164	Groß-Reken	60	111
Rahden	62	121	Schwerte	97	157	Haltern	58	105
Preuß.-Ströhen	67	128	Stephanopel	110	152	Henrichenburg	77	130
Lahde	86	162	Halver	116	145	Hervestdorsten	79	139
Minden	65	112	Herscheid	122	165	Waltrop	64	108
Bad Oeynhausen	58	102	Düren-Kierspe	113	133	Recklinghausen	73	124
Schlüsselburg	73	144	Meinerzhagen	114	139	Gelsenkirchen	110	186
			Neuenrade	119	165	Gelsenkirchen-B.	80	143
			Plettenberg	100	145	Bottron	81	142
			Versetalsperre	115	138			

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Mai 1962

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck	64	116				Blankenberg	74	116
Coesfeld	73	132	Lobberich	106	215	Distelshausen	86	116
Gescher-Harwick	73	123	Knechtsteden	69	144	Broeleck	99	116
Ahaus	49	86	Frimmersdorf	77	168	Hangelar	79	116
Gronau	57	111	Zons	79	141	Hennef	86	116
Schöppingen	59	103	<u>Viersen</u>	73	153	Honnef	48	116
<u>Stadtlohn</u>	62	104	<u>Neuß</u>	55	102	Rossel	80	116
Münster	66	118	Duisb.-Meiderich	85	167	Scheid	79	116
Nottuln	62	113	Duisb.-Hamborn	75	147	Seelscheid	95	116
<u>Telgte</u>	72	138	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	100	188	<u>Siegburg</u>	104	116
Altenberge	62	119	Essen-Dellwig	115	192	Bliesheim	72	116
Burgsteinfurt	57	110	Essen-Mülheim	95	135	Euskirchen	67	116
Emsdetten	53	100	Essen-Ruhrhaus	102	165	Houverath	48	116
Rheine	64	124	<u>Essen-Steele</u>	108	168	Mellerhöfe	60	116
Lüdinghausen	56	109	Düsseld.-Gerresh.	80	148	Münstereifel	53	116
Nordkirchen	52	97	Düsseld.-Heerd	78	144	<u>Zülpich</u>	58	116
Olfen	62	125	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	65	117	<u>Elsdorf</u>	72	116
Senden	60	112	Mettmann	129	193	Brühl	64	116
Wessel	64	121	Hilden			Frechen	59	116
<u>Hörstel</u>	73	133	Hösel	119	192	<u>Pulheim</u>	61	116
Ibbenbüren	68	124	Langenberg	118	167	<u>Köln-Bot.-Garten</u>	70	116
Kattenvenne	69	132	Ratingen	105	194	Berkum	42	116
Ladbergen	88	165	<u>Velbert</u>	104	147	Bonn	59	116
Teglenburg	96	162	<u>Solingen</u>	122	158	Friesdorf	54	116
<u>Westerkappeln</u>	76	126	Wuppertal-Buchenh.	119	159	Rheinbach	63	116
Harsewinkel	86	156	Wuppertal-Barmen	116	157	Witterschlick	56	116
Hoetmar	84	168	Herbringh.-Talsp.	123	165			
Ostenfelde	78	145	Ronsdorfer-Talsp.	144	192	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>		
<u>Warendorf</u>	87	167	<u>Vohwinkel</u>	116	159	Kalterherberg	129	116
Ahlen	64	117	Remscheid-Eschb.	125	169	Kalltalsperre	112	116
Beckum-Unterberg	67	121	Remscheid-Lennep	134	165	Monschau	102	116
Neubeckum	71	128	Bevertalsperre	119	145	Rötgen	111	116
Stromberg	78	145	Hitdorf	97	177	Rötgen-Filterw.	115	116
Wadersloh	60	107	<u>Hückeswagen</u>	121	144	<u>Wahlerscheid</u>	93	116
			Leverkusen	89	189	Aachen-Observ.	95	116
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Pattscheid	109	172	<u>Aachen-Kläranlage</u>	100	116
Aldekerk	68	133	Radevormwald	109	145	Brand	108	116
Kapellen	88	170	Wermeskirchen	117	149	Herzogenrath	89	116
Straelen	82	161				Schevenhütte	78	116
Wahlbeck	94	170	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Geilenkirchen	82	116
Weeze	68	123	Engelskirchen	108	146	Heinsberg	83	116
Repelen	73	138	Forsbach	116	187	Neuhaaren	82	116
Moers	93	175	Immekeppel	83	127	<u>Erkelenz</u>	101	116
Rheinberg	86	162	Kreuzberg	104	123	<u>Jülich</u>	88	116
<u>Xanten</u>	79	141	Kürten	118	153	Düren-Rheinl.	59	116
Kleve	67	118	Lindlar	102	136	<u>Weisweiler</u>	70	116
<u>Salmorth</u>	62	122	Loope	103	145	Hergarten	67	116
Haldern	74	144	Osenau	97	141	Frohnrath	74	116
Ringenberg	75	141	Refrath	84	132	Hollerath	79	116
Wesel	79	141	<u>Schevelinger-Talsp.</u>	107	130	Kronenburg	59	116
Dinslaken	91	166	Wahn	86	156	Malsbenden	84	116
Mehrum			Griemeringhausen	120	149	Schmidtheim	59	116
Oberh.-Sterkrade	80	152	Gummersbach	104	128	Schwammenauel	67	116
Oberh.-Kaiserg.	91	171	Hülsebusch	95	119	Udenbreth	91	116
Rheydt	78	155	Hüngeringhausen	111	146			
<u>Mönchengl.-Haardt</u>	77	160	Morsbach					
Bracht	104	217	Rodt-Müllenbach	114	129			

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

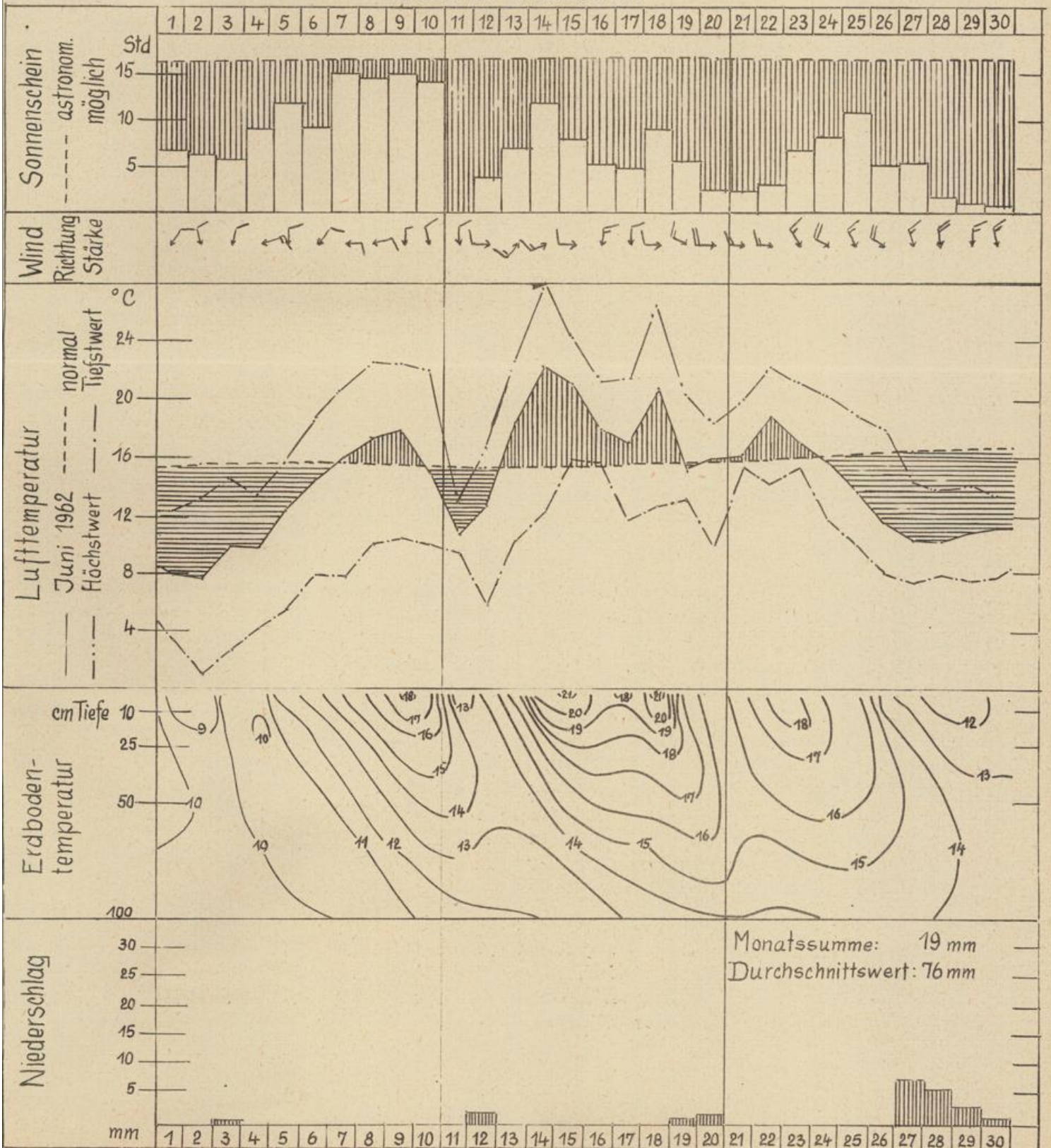
Jahrgang: 17

Monat: Juni 1962

Nr: 6

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



II. Übersichta) Witterungsverlauf

Der Juni war im Gegensatz zum Mai sehr niederschlagsarm, sonnig und um die Monatsmitte auch sommerlich warm, während die erste und letzte Woche ungewöhnlich kühl verlief. Dies hatte zur Folge, daß die Monatsmitteltemperatur noch beträchtlich unter dem Normalwert blieb. Im vorigen Jahr war die erste Junihälfte wolkenig, kühl und niederschlagsreich, die zweite aber warm, trocken und sonnig.

Westdeutschland stand zu Anfang des Monats unter dem Einfluß eines kräftigen Hochdruckgebietes über den Britischen Inseln, an dessen Ostseite zunächst noch wie in den letzten Maitagen sehr kalte Arktikluftmassen nach Süden strömten, die allmählich von wärmeren abgelöst wurden. Bei wolkenarmem, trockenem Wetter stiegen daher die Temperaturen, begünstigt von intensiver Sonneneinstrahlung, beständig an und überschritten am 7. nach 4 Wochen zum ersten Male wieder den langjährigen Durchschnittswert. Vor dem eigentlichen Durchbruch zu hochsommerlich warmer Witterung erfolgte nach verbreitetem Luftdruckfall über West- und Mitteleuropa am 10. und 11. auf der Rückseite eines ostwärts ziehenden Tiefdruckausläufers nochmals ein Einbruch kühler Polarluftmassen, der zeitlich mit der sich häufig einstellenden "Schafkälte" zusammenfiel. Danach jedoch gelangte unser Raum in die sehr warme Vorderseitenströmung mehrerer atlantischer Randstörungen, die über England und die Nordsee nach Nordosten wanderten, ohne unser Wetter merklich zu beeinflussen. Auch schwache Gewitterstörungen, die am 14. von Südfrankreich her auf die Eifel und das südliche Sauerland übergriffen, brachten außer einer leichten Abkühlung keine nachhaltige Wetterverschlechterung. Selbst die Ausläufer eines neuen Tiefs nördlich Schottland, mit denen am 19. wieder kühlere Meeresluft nach West- und Mitteldeutschland einfloß, wirkten sich nur durch stärkere Bewölkung und leichte Regenschauer aus, da sich von Südwesten her der Einfluß eines flachen Azorenhochkeils bemerkbar machte. Erst mit der Ausdehnung des Azorenhochs nach Norden stellte sich vom 23. ab über dem Ostatlantik und Westeuropa wieder eine einheitliche Nordwestströmung ein, die gegen Ende dieses Monats sogar auf Nord drehte und frische Polarluft nach Mitteleuropa führte. Gleichzeitig drifteten aus dem isländischen und späternorwegischen Raum Tiefdruckgebiete nach Südosten, die während der letzten Woche unfreundliches und sehr kaltes Wetter bedingten.

b) Temperatur

Der Juni zeichnete sich durch bemerkenswerte Temperaturoppositionen aus, die sich im Monatsmittel, das 1-2 Grad unter dem Durchschnitt lag, nur z.T. ausglich. Um die Monatsmitte ergab sich ein Temperaturüberschuß von 2-7 Grad, wobei in mittleren Höhenlagen 1-3, in der Köln-Bonner Bucht bis zu 10 Sommertage mit über 25 Grad registriert wurden. Die am 14. gemessenen Maxima betrugen in der Ebene 27 bis 29, in Köln sogar 30 Grad. Dagegen lagen die Tagestemperaturen während der ersten und letzten ungewöhnlich kühlen Tage 7-8 Grad unter der Norm. Die am 2. und 3. festgestellten Tiefsttemperaturen waren in vielen Gegenden sogar die niedrigsten seit Beginn regelmässiger Messungen. In der Messhöhe von 2 m wurden in der Ebene Minima von nur 1-2 Grad, im Bergland vielfach bis zu 2 Grad unter dem Gefrierpunkt gemessen. In 5 cm über dem Boden wurden selbst im Münsterland zwischen dem 2. und 9. noch Minima von -5 Grad erreicht, ein Ereignis, das im Bergland im Juni gelegentlich, in der Ebene nur sehr selten vorkommt.

Die Erwärmung des Bodens während der zweiten und dritten Juniwoche war allerdings in Tiefen von mehr als 40 cm so nachhaltig, daß hier am Ende des Monats keine Abkühlung mehr erfolgte. So ergab sich während der ganzen vier Wochen in den tieferen Schichten eine Gesamterwärmung von 4 Grad, in den oberen Schichten, die sich in der letzten Dekade nochmals beträchtlich abgekühlt hatten, nur von 2-3 Grad.

c) Niederschlag

Nach den niederschlagsreichen Vormonaten blieb der Juni der Menge wie auch der Häufigkeit nach ungewöhnlich niederschlagsarm. An 5-12 Tagen waren im Rheinland und im westlichen Münsterland kaum 25 % der normalen Monatsmenge gefallen. In Westfalen machte die Monatssumme vorwiegend 30-50 % und im Lipperland 50-75 % des Regelwertes aus. Lediglich das Sindfeld erzielte durch ein Gewitterregen auf kleinem Raum einen geringen Überschuss. Verbreitete Niederschläge hatte es nur am 11., 19. und 26. bis 30. gegeben. An den übrigen Tagen traten nur lokale Schauer auf, die in den höchsten Lagen des Sauerlandes am 1. und 2. sogar noch aus Schneereggen bestanden. Außer in Fürstenberg, wo bei einem Gewitter 49 mm gefallen waren, betragen die höchsten Tagesmengen an den anderen Stationen meist weniger als 20 mm. Trotz einer leichten Abnahme des Stauinhalts blieben die Talsperren den ganzen Monat über reichlich gefüllt.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Obwohl nach der Schönwetterperiode der ersten Tage wieder öfters stärkere Bewölkung vorherrschte, kam der Strahlungsgenuß im Ruhrgebiet mit 170 - 200 Sonnenscheinstunden etwa den langjährigen Erwartungen gleich, in den übrigen Gebieten wurden z.T. noch einige Stunden mehr registriert. Dies entsprach auch den 1-5 heiteren Tagen, denen nur 5-10 trübe Tage gegenüber standen. Auch die Monatsmittler der Bewölkung und der relativen Feuchtigkeit lagen meist etwas unter dem langjährigen Durchschnitt.

Nach den kalten Nächten zu Anfang des Monats wurde im Bergland noch 1-3 mal Reif beobachtet.

Während der Schauerwetterlagen am 19. und 26., örtlich aber auch am 10., 14. und 15. waren Gewitter aufgetreten, die besonders an den ersten beiden Tagen von Böen mit Geschwindigkeiten bis 60 km/Std begleitet waren. Der vorwiegend aus Nordwest und Nord, während der zweiten Dekade jedoch meist aus West wehende Wind hat nur selten und auch nur kurzfristig Stärke 6 erreicht.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Die trockene und sonnige, zeitweise allerdings recht kühle Witterung wirkte sich auf die Entwicklung der Vegetation günstig aus. Sie konnte aber die Wachstumsverzögerung, die in den kalten Vormonaten eingetreten war, noch nicht ganz aufholen. Besonders das Sommergetreide stand in manchen Gebieten am Monatsende kurz in Halm. Bei wärmer werdendem Wetter begann man in der zweiten Woche, in manchen Gebieten aber auch erst um die Monatsmitte, mit der Heuernte, die ohne wesentliche Behinderung von-stattenging. Ebenso wurde das Auspflanzen bzw. die Vereinzelnung der Rüben nach dem 15. nicht durch das Wetter beeinträchtigt.

Während das Stein- und Kernobst wegen der zu kühlen Witterung in den letzten Wochen und wegen zu geringen Insektenflugs zur Blütezeit nur einen mässigen Fruchtansatz zeigte, versprechen die Beerensträucher, eine reiche Ernte. Das gilt auch für die Erdbeerernte, die aber mit einer Verzögerung von mindestens 14 Tagen erst Ende des Monats begann.

Stärkerer Schädlingsbefall durch Blattläuse, Rübenfliegen, Gespinstmotten und andere Insekten war nur aus einigen Teilen des Flachlandes sowie aus klimatisch begünstigten Tälern des südlichen Sauerlandes gemeldet worden.

Station		Temperatur										Sonnenschein							
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Sommer-tage	Frost-tage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewitter-tage	
Aachen	202	14.6	-1.3	27.9	14.	1.8	2.	-1.4	2.	3	.	243	118	14.8	9.	4	8	2	
Roetgen	453	12.2	-1.7	25.0	14.	-1.8	2.	-4.2	2.	1	2	.	.	.	.	3	7	2
Euskirchen	170	14.3	-1.6	28.3	14.	0.9	3.	-0.4	3.	3	.	220	.	13.8	9	2	8	1	
Wahn	68	15.5	-1.1	28.0	14.	-0.5	3.	-1.8	2.	5	1	208	.	14.2	9.	3	8	3	
Köln	45	16.1	-1.4	30.1	14.	2.9	2.	0.0	2.	10	1	.	.	.	.	5	6	3
Engelskirchen	121																		
Solingen	252	14.4	-1.0	27.2	14.	2.0	2.	1.4	2.	3	.	.	.	.	.	3	11	1
Wuppertal	128	13.9	-1.6	27.9	14.	0.0	2.	-1.3	3.	3	.	.	.	.	.	4	7	3
Leverkusen	44	16.0	-1.1	29.0	14.	3.3	2.	2.6	1.	4	.	232	.	14.4	7.	6	3	2	
Düsseldorf	36	15.7	-1.2	29.7	14.	1.5	2.	-0.4	2.	3	.	172	93	12.1	7.9	5	6	.	
Krefeld	40	14.6	-1.7	29.7	14.	0.2	2.	-1.0	2.	3	.	.	.	.	.	6	7	1
Essen-Mülheim	120	14.6	-1.4	28.0	14.	1.0	2.	-1.9	2.	2	.	203	98	14.9	7.	1	8	2	
Kleve	44	14.9	-1.2	29.0	14.	2.8	2.	0.0	2.	3	.	.	.	.	.	6	8	2
Bocholt	22	14.8	-1.2	28.4	14.	1.2	2.	-2.0	2.	3	.	206	92	15.1	7.	2	6	1	
Münster	64	14.3	-2.0	27.1	14.	1.2	4.	-1.6	4.	3	.	214	103	15.7	8.	3	7	2	
Gütersloh	75	14.3	-2.1	27.9	14.	1.3	5.	-0.5	3.	3	.	.	.	.	.	4	5	3
Herford	77	14.3	-1.5	27.4	14.	1.2	3+4	0.2	3+4	4	.	171	86	14.6	8.	1	10	2	
Bad Driburg	210	13.1	-1.9	27.0	14.	1.5	3.	-2.5	2.	4	.	177	91	11.5	9.	3	8	5	
Bad Salzuflen	98	14.1	-1.8	27.1	14.	1.3	3.	0.8	3+4	4	.	177	87	15.2	8.	2	6	3	
Arnsberg	204	13.7	-1.7	28.0	14.	0.2	2.	-0.7	2.	3	.	.	.	.	.	2	7	3
Dortmund	108	15.1	-0.9	29.6	15.	1.2	2.	0.5	3.	4	.	200	105	14.8	7.	.	7	1	
Bochum	83	15.1	-1.7	28.6	14.	0.4	2.	-1.2	2.	3	.	164	98	13.5	9.	3	7	2	
Lüdenscheid	447	12.9	-1.7	26.3	14.	1.1	2.	0.5	2.	1	.	183	.	14.2	9.	3	9	3	
Siegen	267	12.8	-2.3	27.2	15.	-1.1	3.	-2.5	2+3	4	3	.	.	.	.	2	7	3
Brilon	455	11.9	-2.2	25.5	14.	-1.8	3.	-3.8	3+5	1	.	.	.	.	.	1	9	4
Kahler Asten	840	9.8	-1.8	23.0	14.	-1.4	2.	-3.4	4.	.	2	191	.	15.4	9.	1	11	3	

b) Erdbodentemperatur

Station	See-höhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit-tel	max min	Mit-tel	max min	Mit-tel	max min	Mit-tel	max min	Mit-tel	max min	Mit-tel	max min
Wahn	68	Sandboden	18.7	31.9 8.6	18.6	31.5 9.0	17.7	27.7 1.5	17.1	23.7 8.4	15.6	19.1 10.8	13.5	15.7 10.9
Aachen	202	Sandboden	18.5	35.3 5.2	18.1	32.7 6.6	18.1	27.5 8.0	17.1	22.9 10.1	15.8	18.8 11.8	13.9	16.0 11.2
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	15.1	26.3 6.2	15.0	25.7 5.9	15.0	25.2 5.7	14.6	20.6 7.4	13.9	17.0 9.7	12.2	14.2 9.7
Bocholt	22	Sandboden	17.6	30.0 7.2	17.6	28.5 7.4	17.3	24.7 8.7	16.9	13.2 8.7	15.6	18.2 12.0	13.4	14.9 11.5
Münster	64	Sandboden	14.5	24.8 5.6	14.6	24.0 5.4	14.5	22.0 6.3	14.4	19.8 7.8	13.1	15.6 9.7	11.8	13.6 9.7
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	17.1	28.9 8.7	16.9	28.3 8.4	16.3	24.6 7.9	15.7	20.6 8.6	14.2	16.7 10.3	12.3	14.1 10.1

Reg.-Bez. Detmold	mm	%	Reg.-Bez.-Arnsberg	mm	%		mm	%
<u>Börlinghausen</u>	43	53	<u>Altastenberg</u>	46	52	Lüdenscheid	39	42
Borgentreich	27	48	Bontkirchen	41	51	Allendorf	35	45
Bühne	ausgef.		Brilon	89	105	Arnsberg	36	46
Dringenberg	59	72	Brunskappel	33	38	Belecke	51	73
Hohenwepel	43	62	Hallenberg	29	46	Hellefeld	38	48
<u>Warburg</u>	45	79	Heddinghausen	40	70	Hirschberg	42	51
Beverungen	61	92	Helminghausen	36	46	Holzen	34	41
Brakel	29	43	Kahler Asten	42	38	Langscheid	64	80
<u>Bad Driburg</u>	58	74	Küstelberg	35	44	<u>Warstein</u>	44	54
Höxter	29	42	Medebach	16	28	Benninghausen	34	49
Nieheim	30	43	Niederarme	34	45	Eringerfeld	33	46
Stahle	31	47	Scharfenberg	34	41	Lippstadt	36	55
Steinheim	44	68	<u>Züschen</u>	32	43	<u>Rüthen</u>	49	59
<u>Vörden</u>	35	47	Sellinghausen	34	43	Enkesen im Klei	36	58
Asseln	50	66	Bamenohl	22	31	Welver	22	32
Blankenrode	56	75	Bödefeld	29	32	Möhnetalsperre	39	53
Büren	57	67	Eslohe	37	48	Ostinghausen	23	33
Fürstenberg	84	111	Eeckenberg	33	42	Soest	39	62
Salzkotten	45	62	<u>Lenhausen</u>	28	37	<u>Werl</u>	24	40
<u>Wewelsburg</u>	48	66	Meschede	47	57	Ennepetalsperre	38	43
Hövelriege	39	55	Erndtebrück			Ennepetal	37	46
Bad Lippspringe	59	76	<u>Nuttlar</u>	42	49	Haßlinghausen	40	48
<u>Paderborn</u>	44	59	Berleburg			Plessen	32	37
Augustdorf	42	54	Girkhausen	30	35	Wetter	33	45
Hörste	41	59	Laasphe	19	27	Winz	11	15
Lage	38	57	Oberndorf	20	23	<u>Zurstrasse</u>	31	39
Bad Meinberg	57	74	Schwarzenau	21	29	Flierich	38	56
Nassengrund	49	68	Wingeshausen	42	48	Hamm	45	66
<u>Veldrom</u>	76	80	<u>Wunderthausen</u>	34	47	Kamen	22	29
Langenholzhausen	42	61	Burbach	19	23	<u>Langschede</u>	32	46
Lemgo	55	76	Eichen	21	26	Dortmund	16	23
Meierberg	42	61	Hainchen	16	20	Dtm.-Obereving	18	24
Oerlinghausen	55	78	Hohenroth	39	36	Habinghorst	25	33
<u>Bad Salzuffen</u>	43	66	Neunkirchen	22	29	Kurl	22	30
Altenhagen	36	57	Niederschelden	23	31	Kruckel	21	30
Senne II	42	63	<u>Siegen</u>	21	28	<u>Lünen</u>	30	42
<u>Spiegelsberge</u>	42	61	Altenhudem	24	32	Bochum	14	18
Gütersloh	42	64	Attendorn	35	46	Weitmar	14	19
Rheda	33	53	Biggkraftwerk	30	37	<u>Werne</u>	16	22
<u>Rietberg</u>	38	56	Bilstein	21	26	<u>Herne</u>	15	21
Brockhagen	32	50	Bleche	41	42	Hagen-Haspe	37	50
<u>Werther</u>	35	53	Kohlhagen	25	33	Stockum	17	22
Eilshausen	48	73	Listertalsperre	35	45	<u>Witten</u>	22	30
Enger	42	66	Olpe	19	23			
Rödinghausen	40	62	Hohenlimburg	30	39	<u>Reg.-Bez. Münster</u>		
Herford	39	62	<u>Römershagen</u>	23	26			
<u>Valdorf</u>	59	85	Iserlohn	26	33	Bocholt	17	25
Lübbecke	28	44	Iserlohn-Westig	36	45	Borken	13	19
Rahden	28	45	Schwerte	28	37	<u>Groß-Reken</u>	9	13
<u>Preuß.-Ströhen</u>	27	42	<u>Stephanopol</u>			Haltern	13	18
Lahde	29	50	Halver	28	29	Henrichenburg	26	36
Minden	28	42	Herscheid	34	41	Hervestdorsten	15	22
Bad Oeynhausn	46	70	Düren-Kierspe Bhf.	32	34	<u>Waltrop</u>	33	44
<u>Schlüsselburg</u>	45	72	Meinerzhagen	32	38	<u>Recklinghausen</u>	28	38
			Neuenrade	35	43	Gelsenkirchen	14	19
			Plettenberg	31	41	<u>Gelsenkirchen-Buer</u>	21	29
			Versetalsperre	31	34	Bottrop	15	21
			Willertshagen	32	35			

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Juni 1962

	mm	%		mm	%		mm
Billerbeck	9	13				Blankenberg	41
Coesfeld	12	18	Lobberich	11	17	Distelshausen	19
Gescher-Harwick	16	22	Knechtsteden	7	11	Broeleck	33
Ahaus	19	28	Frimmersdorf	2	3	Hangelar	12
Gronau	22	34	Zons	7	12	Hennef	25
Schöppingen	8	12	Viersen	7	11	Honnef	19
Stadtlohn	15	23	Neuß	4	7	Rossel	15
Münster	18	26	Duisb.-Meiderich	12	18	Scheid	25
Nottuln	25	34	Duisb.-Hamborn	19	30	Seelscheid	14
Telgte	20	29	Duisb.-Hochfeld	15	23	Siegburg	21
Altenberge	8	12	Essen-Dellwig	12	17	Bliesheim	20
Burgsteinfurt	19	28	Essen-Mülheim	19	26	Euskirchen	15
Emsdetten	16	24	Essen-Ruhrhaus	16	21	Houwerath	6
Rheine	23	32	Essen-Steele	13	17	Mellerhöfe	12
Lüdinghausen	16	24	Düsseld.-Gerresh.	10	15	Münstereifel	14
Nordkirchen	18	27	Düsseld.-Heerdt	4	7	Zülpich	10
Olfen	14	20	Düsseld.-Südfriedh.	9	13	Elsdorf	11
Senden	13	19	Mettmann	22	28	Brühl	15
Wessel	32	46	Hilden	17	24	Frechen	19
Hörstel	23	32	Hösel	18	25	Pulheim	17
Ibbenbüren	18	25	Langenberg	31	36	Köln-Bot. Garten	19
Kattenvenne	17	26	Ratingen	13	20	Berkum	15
Ladbergen	14	21	Velbert	30	35	Bonn	10
Tecklenburg	25	34	Solingen	18	21	Friesdorf	12
Westerkappeln	29	38	Wuppertal-Buchenh.	27	30	Rheinbach	6
Harsewinkel	37	58	Wuppertal-Barmen	31	35	Witterschlick	5
Hoetmar	19	29	Herbringh.-Talsperre	35	41		
Ostenfelde	39	59	Ronsdorfer-Talsp.	40	42	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>	
Warendorf	19	28	Vohwinkel	23	26	Kalterherberg	17
Ahlen	31	48	Remscheid-Eschb.	25	27	Kalltalsperre	18
Beckum-Unterberg	36	54	Remscheid-Lennep	24	25	Monschau	15
Neubeckum	44	76	Bevertalsperre	30	33	Rötgen	14
Stromberg	39	61	Hitdorf	13	21	Rötgen Filterwerk	15
Wadersloh	33	54	Hückeswagen	34	38	Wahlerscheid	24
			Leverkusen	18	31	Aachen-Observatorium	15
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Pattscheid	19	27	Aachen-Kläranlage	10
Aldekerk	9	14	Radevormwald	40	46	Brand	18
Kapellen	21	32	Wermelskirchen	26	27	Herzogenrath	6
Straelen	13	20				Schevenhütte	13
Walbeck	13	19	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Geilenkirchen	13
Weeze	13	19	Engelskirchen			Heinsberg	6
Repelen	15	23	Forsbach	19	24	Neuhaaren	9
Moers	15	23	Immekeppel	17	21	Erkelenz	7
Rheinberg	6	9	Kreuzberg	25	27	Jülich	25
Xanten	10	15	Kürten	26	28	Düren Rhld.	5
Kleve	15	24	Lindlar	15	17	Weisweiler	8
Salmorth	16	23	Loope	24	31	Hergarten	13
Haldern	11	18	Osenau	16	20	Frohnath	9
Ringenberg	14	21	Refrath	23	30	Hollerath	17
Wesel	18	26	Schevelinger Talsp.	24	26	Kronenburg	12
Dinslaken	20	30	Wahn	15	23	Malsbenden	16
Mehrum			Griemeringhausen	29	31	Schmidtheim	15
Oberh.-Sterkrade	14	21	Gummersbach	27	30	Schwammensuel	16
Oberhl.-Kaisergarten	12	18	Hülsenbusch	24	27	Udenbreth	14
Rheydt	15	24	Hüngerlinghausen	31	35		
Mönchengladbach-H.	11	17	Morsbach	21	27		
Bracht	8	13	Rodt-Müllenbach	25	26		
Krefeld	12	19	Wehn	20	24		
			Wichl	30	37		

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

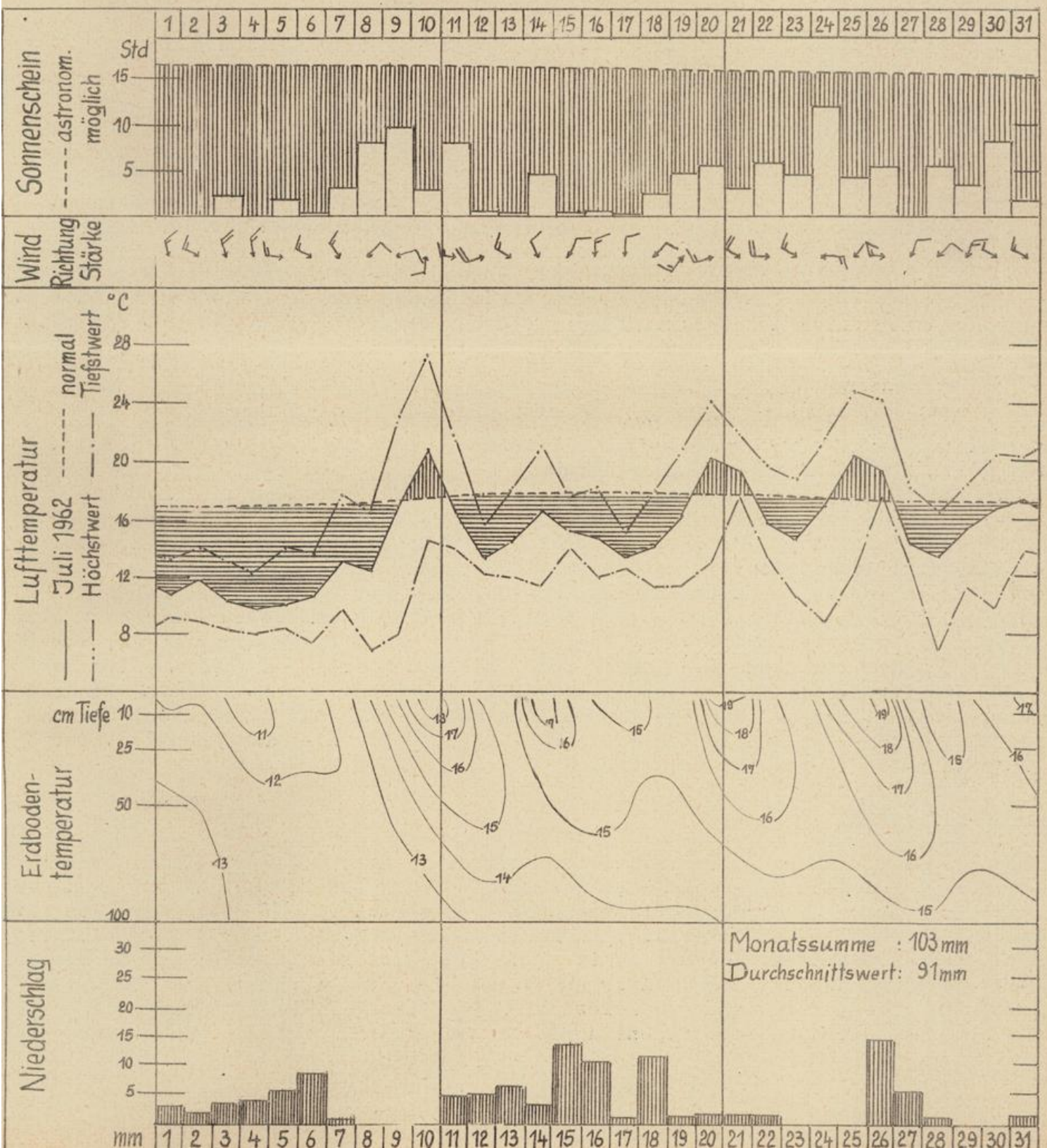
Jahrgang: 17

Monat: Juli 1962

Nr: 7

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



II. Übersicht

a.) Witterungsverlauf

Der Juli war kaum wärmer als der Juni, aber im Gegensatz zu diesem durchweg niederschlagsreich. Mit dem Juli des Vorjahres gehört er zu den kältesten dieses Jahrhunderts. Während er jedoch im Vorjahr hochsommerlich begann, dann aber zu kalt blieb, herrschten in diesem Jahr bereits während der ersten Juliwoche so niedrige Temperaturen wie kaum vorher seit etwa 75 Jahren. Im Verlauf des Monats gab es wie im Vorjahr nur noch einzelne zu warme Tage.

Der Zustrom polarer Kaltluft, der noch Ende Juni eingesetzt hatte und in den schwache Störungen eingelagert waren, hielt mit unbeständigem Wetter auch in der ersten Juliwoche an. Am 8. brachte eine Hochdruckzelle vorübergehende Wetterberuhigung. Mit einem Warmluftzustrom von Süden stellte sich am 10. auch erstmalig sommerliches Wetter ein.

Gewitter leiteten am nächsten Tag aber wieder die Zufuhr kühler Meeresluft ein, und ab 12. lag das Land im Einflußbereich einer langsam ostziehenden Tiefdruckrinne, die niederschlagsreiches Wetter bedingte. Dabei wurde ab 16. erneut polare Kaltluft wetterwirksam. Am 18. erfolgte zwar eine kurze Umstellung, mit der Warmluft von Südwesten herangeführt wurde, Infolge starker Bewölkung blieb aber eine sommerliche Erwärmung aus. Bereits am 21. strömte von Westen wieder kalte Meeresluft ein. Eine rasch durchziehende Hochdruckzelle bedingte auch am 25. nochmals sommerliches Wetter, das aber schon in der Nacht zum 26. mit meist reichlichen, teils gewittrigen Niederschlägen wieder zu Ende ging. Am 27./28. floß erneut Kaltluft von Norden her ein. Sie kam während der Folgetage zwar unter Hochdruckeinfluß zur Ruhe, erwärmte sich aber nur zögernd. Am 31. setzte sich mildes, unbeständiges Westwetter durch.

b.) Temperatur

Nur an 5 Tagen lagen im Juli die Temperaturen wenige Grade über der Norm. In der ersten Woche blieben sie sogar zeitweise 7 bis 8 Grad darunter, so daß selbst im Flachland noch 5 bis 6 Heitztage auftraten. Insgesamt wurde der Monat daher 2.0 bis 2.5 Grad zu kalt. Die Tiefsttemperaturen wurden mit Werten bis nahe 5 Grad meist am 8., teils auch am 28. gemessen. In Bodennähe sanken sie dabei bis wenig über 0 Grad ab. In einzelnen frostgefährdeten Lagen mag der Gefrierpunkt auch kurzzeitig unterschritten worden sein. Die Höchsttemperaturen wurden durchweg am 10. erreicht und überschritten mit Ausnahme des höheren Berglandes allenthalben 25 Grad; im Rheinland stiegen sie örtlich bis etwas über 30 Grad an. So gab es nur dort einen "heissen Tag" bei 3 bis 5 Sommertagen, während im Norden und Osten des Landes nur 1 bis 2 Sommertage auftraten. Die Bodentemperaturen, die in der ersten Woche bis 1 m Tiefe zwischen 11 und 15 Grad gelegen hatten, stiegen infolge der wenigen warmen Tage nur zögernd an. Sie waren in 1 m Tiefe am Monatsende nur etwa 2 Grad höher. Die Krümmenschicht war immerhin 5 bis 7 Grad wärmer geworden.

c.) Niederschlag

Nach dem zu trockenen Juni brachte der Juli nach Menge und Häufigkeit zumeist übernormale Niederschläge. Infolge des vorwiegenden Schauercharakters waren die Mengen auf engem Raum jedoch vielfach recht unterschiedlich. Unter der Norm blieben sie aber nur im Eifelvorland, in Teilen des Münsterlandes und im Norden des Lipperlandes. Rödinghausen hatte mit 47 mm die geringste Monatssumme. Im Einzugsbereich von Möhne, oberer Ruhr und Lenne fielen dagegen mehr als 150 % der Norm. Die grössten Tagesmengen meldeten am 17. Büren mit 61.7 mm und Nassengrund mit 41.3 mm. Büren hatte übrigens am 16. schon 31.3 mm gemessen. Am niederschlags-

reichsten war durchweg die Zeit vom 11. bis 17., doch wurden in einem Streifen vom Bergischen Land bis Aachen die Höchstmengen (meist über 20 mm) am 26., in Lippe vielfach am 27. festgestellt.

Der Inhalt der Talsperren, der infolge des trockenen Juni etwas abgesunken war, nahm nach Monatsmitte merklich zu, so daß sie am Monatsende insgesamt zu mehr als 85 % gefüllt waren.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Mit 130 bis 150 Stunden Sonnenschein wurden im Rheinland noch 70 bis 80 % des langjährigen Mittels erreicht; in den übrigen Landesteilen schien die Sonne nur 100 bis 120 Stunden, entsprechend 50 bis 60 % der Norm. Die sonnigsten Tage lagen um den 8./9., 24. und 30.

Heitere Tage wurden daher auch nur im Rheinland (1 bis 3 Tage) gezählt. Die Zahl der trüben Tage liegt mit 14 bis 18 allgemein merklich über der Norm. Gewitter wurden an 2 bis 5 Tagen beobachtet, vornehmlich am 10., 12. und 26. Sie brachten vereinzelt auch Graupel oder Hagel. Der Wind wehte hauptsächlich aus westlichen Richtungen, erreichte aber nur örtlich einmal Stärke 6. Böen im Bereich der Stärke 8 wurden nur bei einigen Gewittern gemessen. Nebel kam verhältnismässig selten vor.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Das naßkalte Wetter zu Monatsbeginn hemmte Wachstum und Feldarbeiten. Die nachfolgenden wenigen warmen und niederschlagsarmen Tage konnten die **Verspätung**, die inzwischen 3 Wochen betrug, nicht aufholen. Erst im weiteren Verlauf des Monats wirkte sich die Witterung günstiger auf die Vegetation aus.

Nach zögernd verlaufender Heuernte holte der Nachwuchs auf dem Grünland ab Monatsmitte auf. Die Blüte der Spätkartoffeln setzte ein, der Schnitt der Wintergerste begann. Der Winterroggen war aber am Monatsende noch nicht **reif**. Die Ernte von Kirschen und Beerenobst erfolgte ebenfalls in der zweiten Monatshälfte. **Die Erträge waren durchweg gut**. Bei Zwetschen, Pflaumen und Pfirsichen läßt der Behang allerdings meist zu wünschen übrig. Das Kernobst scheint sich gut zu entwickeln. Empfindliche Gemüse, besonders Bohnen und Gurken, hatten unter der Kälte gelitten. Insgesamt schloß der Monat aber mit einem zwar verspäteten, jedoch zufriedenstellenden Stand der Vegetationsentwicklung ab. Tierische Schädlinge, insbesondere Blattläuse, nahmen erst in der letzten Dekade zu, während Pflanzenkrankheiten verhältnismässig wenig auftraten.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Sommertage	Heiße Tage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	15.1	-2.4	28.3	10.	7.5	4.	6.1	30.	3	.	142	72	12.1	9.	2	16	3
Roetgen	453	13.1	-2.5	26.7	10.	3.7	29.	2.5	29.	1	.	.	.	.	.	1	14	6
Euskirchen	170	15.3	-2.3	30.7	10.	4.5	8.	4.1	8.	4	1	160	.	12.7	8.	3	9	5
Wahn	68	15.8	-2.3	30.2	10.	4.7	8.	3.4	8.	5	1	134	.	13.4	8.	.	15	4
Köln	45	16.4	-2.7	30.0	10.	7.6	8.	4.8	8.	6	1	.	.	.	.	.	.	3
Engelskirchen	121	15.2	-1.7	28.9	10.	5.8	8.	5.5	8.	4	.	.	.	.	.	.	14	2
Solingen	252	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wuppertal	128	14.7	-2.4	28.2	10.	5.0	8.	5.0	8.	3	.	.	.	.	.	.	21	4
Leverkusen	44	16.3	-2.3	29.5	10.	8.6	8.	5.8	8.	5	.	146	.	13.6	8.	2	12	3
Düsseldorf	36	16.0	-2.4	29.2	10.	6.6	8.	3.5	8.	5	.	103	57	10.5	8.	1	17	5
Krefeld	40	15.3	-2.6	29.2	10.	3.5	8.	3.0	8.	3	.	.	.	.	.	1	11	.
Essen-Mülheim	120	15.0	-2.5	27.5	10.	6.8	8.u.28	2.5	8.	2	.	110	58	12.1	24.	.	18	4
Kleve	44	15.5	-2.0	26.4	10.	7.6	8.u.8.	5.0	8.u.9.	2	.	.	.	.	.	2	13	4
Bocholt	22	15.5	-2.0	27.5	10.	6.4	8.	2.1	8.	2	.	127	62	13.3	24.	1	17	2
Münster	64	14.8	-2.9	27.1	10.	6.9	30.	5.6	30.	2	.	123	64	13.0	9.	1	14	4
Gütersloh	75	15.1	-2.8	27.5	10.	6.7	28.	5.7	28.	2	.	.	.	.	.	1	12	3
Herford	77	15.0	-2.5	27.8	10.	7.4	28.	5.7	28.	2	.	111	59	11.5	24.	.	14	5
Bad Driburg	210	14.1	-2.6	25.5	25.	7.4	8.u.8.	3.8	8.	3	.	110	59	8.9	25.	.	17	1
Bad Salzuflen	98	14.8	-2.7	26.5	10.	7.4	28.	6.5	28.	2	.	100	54	9.9	24.	.	18	5
Arnsberg	204	14.5	-2.4	28.9	25.	7.2	9.	6.2	9.	4	.	.	.	.	.	.	19	4
Dortmund	108	15.2	-2.3	28.0	10.	6.5	8.	3.0	8.	3	.	106	59	11.2	9.	.	18	4
Bochum	83	15.3	-3.0	28.2	10.	5.6	8.	3.2	8.	4	.	105	68	10.6	24.	.	11	3
Lüdenscheid	447	13.2	-2.8	26.5	10.	5.5	4.	5.4	8.u.8	2	.	98	60	12.3	24.	.	15	4
Siegen	267	14.1	-2.5	29.2	10.	5.8	8.u.9.	4.3	8.	4	.	.	.	.	.	.	16	1
Brilon	455	13.0	-2.8	25.0	10.	4.5	3.	2.5	8.	1	.	.	.	.	.	.	19	2
Kahler Asten	840	10.4	-2.8	22.9	10.	2.6	4.	2.5	4.	.	.	111	.	9.8	24.	.	18	3

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min
Wahn	68	Sandboden	17.6	30.8 9.7	17.6	30.4 10.0	17.1	26.9 10.2	16.9	22.6 11.4	16.1	19.2 13.0	14.8	16.4 13.2
Aachen	202	Sandboden	17.5	34.3 9.0	17.5	31.3 10.0	17.6	26.1 10.7	17.0	21.9 11.6	16.3	18.6 13.6	15.2	16.4 13.8
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	15.3	23.4 9.0	15.2	22.0 9.2	15.3	21.1 9.5	15.0	18.7 10.7	14.7	17.6 12.2	13.7	14.9 12.3
Bocholt	22	Sandboden	17.4	28.1 10.7	17.3	26.7 10.8	17.2	22.5 11.6	17.0	21.4 12.3	16.3	18.3 13.8	14.7	15.8 13.5
Münster	64	Sandboden	15.6	26.0 9.6	15.7	24.8 9.8	15.6	21.8 10.3	15.6	20.3 10.9	14.5	16.9 12.0	13.3	14.7 12.0
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	17.3	27.8 10.8	17.2	27.0 11.1	16.7	24.2 11.2	16.2	20.2 11.7	15.1	17.0 12.9	13.8	14.9 12.6

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) Juli 1962

Reg.-Bez. Detmold	mm	%	Reg.-Bez. Arnberg	mm	%	mm	%	
<u>Orlinghausen</u>	143	168	<u>Altstedenberg</u>	198	189	Lüdenscheid	139	124
Borgentreich	97	127	Bontkirchen	142	146	Allendorf	141	135
Bühne	ausgef.		Brilon	179	176	Arnsberg	169	166
Birgental	137	146	Brunskappel	142	131	Balecke	178	196
Böhenwapel	168	131	Hallenberg	106	133	Hellefeld	150	152
Burghausen	91	110	Heddinghausen	97	132	Hirschberg	180	161
Beverungen	116	138	Helminghausen	121	134	Holzen	124	131
Birkel	104	132	Kahler Asten	183	142	Langscheid	209	209
<u>Bad Driburg</u>	141	141	Küstelberg	114	127	Marstein	179	169
Bücker	119	143	Medebach	74	101	Benninghausen	123	143
Bielefeld	131	156	Niederarme	158	176	Eringerfeld	127	143
Bielefeld	142	180	Scharfenberg	141	130	Lippstadt	155	176
Bielefeld	115	139	Züsch	120	120	Rüthen	164	134
<u>Bielefeld</u>	145	159	Sellinghausen	128	121	Enkesen im Klei	139	161
Bielefeld	173	186	Bamohl	89	93	Welper	107	136
Bielefeld	133	151	Büdefeld	177	158	Möhnetalsperre	154	173
Bielefeld	121	225	Eslohe	132	128	Ostinghausen	130	150
Bielefeld	188	206	Flockenberg	118	114	Soest	132	158
Bielefeld	127	138	Lenhausen	124	128	Werl	ausgef.	
Bielefeld	169	184	Meschede	181	170	Ennepetalsperre	144	132
Bielefeld	151	162	Erndtebrück	117	116	Ennepetal	145	142
<u>Bad Lippspringe</u>	192	188	<u>Muttlar</u>	171	160	Haslinghausen	139	138
Bielefeld	167	172	Berleburg	123	120	Plessen	161	149
Bielefeld	106	109	Girkhausen	137	134	Wetter	145	165
Bielefeld	102	103	Leasphe	141	168	Winz	109	125
Bielefeld	107	117	Oberndorf	127	127	Zurstrasse	134	137
Bielefeld	114	114	Schwarzenau	96	105	Fliedrich	113	148
Bielefeld	162	180	Wingeshausen	129	125	Hamm	94	121
<u>Bielefeld</u>	190	176	Wunderthausen	116	122	Kamen	99	122
Bielefeld	93	106	Burbach	122	118	<u>Langschede</u>	133	147
Bielefeld	95	91	Eichen	98	91	Dortmund	116	125
Bielefeld	92	110	Hainchen	122	120	Dtm.-Obereving	95	106
Bielefeld	109	117	Hohenroth	ausgf.		Habinghorst	70	85
<u>Bad Salzuflen</u>	73	81	Neunkirchen	ausgef.		Kurl	101	122
Bielefeld	85	106	Niederschelden	96	96	Kruckel	94	101
Bielefeld	94	103	<u>Siegen</u>	106	109	Lünen	95	120
<u>Bielefeld</u>	106	117	Altenhundem	97	96	Bochum	85	93
Bielefeld	87	107	Attendorn	101	108	Weitmar	80	93
Bielefeld	94	118	Biggkraftwerk	99	101	Bochum-Langendreer	88	109
<u>Bielefeld</u>	137	160	Bilstein	105	100	Horne	84	95
Bielefeld	82	96	Bleche	161	125	Ragen-Haspe	121	139
Bielefeld	85	93	Kohlhagen	104	93	Stockum	93	105
Bielefeld	68	86	Listertalsperre	106	102	<u>Witten</u>	98	112
Bielefeld	81	102	Olpe	115	99			
Bielefeld	47	59	Hohenlimburg	125	129	Reg.-Bez. Münster		
Bielefeld	89	111	<u>Römershagen</u>	159	143	<u>Bocholt</u>	91	110
<u>Bad Drolshagen</u>	99	116	Iserlohn	149	160	Borken	68	80
Bielefeld	94	71	Iserlohn-Westig	171	184	Groß-Roken	73	97
Bielefeld	70	90	Schwerte	124	141	<u>Waltern</u>	68	83
<u>Bad Freienwalde</u>	63	80	Stephanapel	199	199	Denrichenburg	82	100
Bielefeld	109	141	Halver	132	116	Hervestdorsten	72	82
Bielefeld	82	103	Herscheid	53	144	<u>Waltrop</u>	99	110
<u>Bad Geynhausen</u>	62	80	Düren-Kierspe Bmf.	150	128	<u>Recklinghausen</u>	86	103
Bielefeld	88	116	Meinerzhagen			Gelsenkirchen	83	103
			Neuenrade	116	168	<u>Gelsk.-Buer</u>	65	105
			Plettenberg	132	139	<u>Bottrop</u>	96	111
			Versetalsperre	162	137			
			Willertshagen	54	129			

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Juli 1962.

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck	96	124				Blankenberg	85	8
Coesfeld	83	107	Lobberich	79	100	Distelshausen	116	11
<u>Denker-Harwick</u>	71	87	Knechtsteden	80	97	Broelock	112	10
Ahaus	119	144	Trimmersdorf	74	99	Hangelar	63	6
Gronau	78	101	Zons	86	104	Hennef	83	8
Schöppingen	115	147	<u>Viersen</u>	97	126	Honnef	86	8
<u>Stadtlohn</u>	63	75	<u>Neus</u>	89	109	Rossel	107	10
Münster	66	79	Duisb.-Meiderich	95	121	Scheid	100	9
Pottlun	82	105	Duisb.-Hamborn	86	111	Seelscheid		
<u>Telgte</u>	102	117	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	82	104	Siegburg	65	6
Altenberge	62	82	Essen-Dellwig	105	119	Bliesheim	62	6
Burgsteinfurt	122	165	Essen-Mülheim	103	113	Baskirchen	63	6
Emsdetten	70	91	Essen-Ruhrhaus	90	99	Houverath	54	5
<u>Rheine</u>	79	102	<u>Essen-Steele</u>	93	101	Mellerhöfe	62	6
Lüdinghausen			Düsseld.-Gerresheim	86	104	Münstersiefel	54	5
Nordkirchen	68	144	Düsseld.-Heerdt	98	119	<u>Zülpich</u>	63	6
Olfen	61	79	Düsseld.-Südfriedhof	97	105	<u>Elsdorf</u>	70	10
Senden	72	90	Mettmann	101	103	Brühl	57	5
<u>Kessel</u>	101	119	Hilden	94	109	Frechen	71	7
Hörstel	79	96	Hüsel	117	136	Pulheim	77	10
Ibbenbüren	66	77	Langenberg	132	132	Köln-Bot-Garten	82	10
Kattenvenne	71	93	Ratingen	84	103	Berkum	75	7
Ladbergen	81	105	<u>Velbert</u>	94	94	Bonn	63	6
Tecklenburg	68	79	<u>Solingen</u>			Friesdorf	72	7
<u>Westerkappeln</u>	53	63	Wuppertal-Buchenhofen	116	103	Rheinbach	62	6
Harsewinkel	87	102	Wuppertal-Barren	120	110	Witterschlick	71	7
Hootmar	69	86	Horbringhauser Talsp.	112	104			
Ostenfelde	64	102	Braunsdorfer-Talsperre	149	133	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>		
<u>Warendorf</u>	75	93	Vohwinkel	104	98	Kalterherberg	105	10
Ahlen	107	131	Renscheid-Eschbachtal	128	114	Kalltalsperre	90	9
Beckum-Unterberg	111	131	Remscheid-Lennep	143	119	Monschau	96	9
Neabeckum	96	114	Bevertalsperre	145	124	Rütgen	98	9
Stromberg	116	143	Hitdorf	77	92	Rütgen-Filterwerk	86	8
<u>Wadersloh</u>	129	151	<u>Hückeswagen</u>	147	134	Wahlerscheid	99	9
			Leverkusen	71	90	Aachen-Observ.	72	7
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Pattscheid	90	97	<u>Aachen-Kl. rahl.</u>	91	10
Aldekerk	73	99	Radevorawald	145	131	Brand	84	8
Kapellen	76	101	Wermelskirchen	100	84	Herzogenrath	71	7
Strahlen	86	114				Schevenhütte	81	10
<u>Wahlbeck</u>	101	124	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Goilenkirchen	82	8
Wecze	97	125	Engelskirchen	138	127	Heinsberg	90	10
Repelen	90	119	Forsbach	129	137	<u>Neubarren</u>	86	10
Moers	78	103	Immekeppel	130	129	Erkelenz	109	11
Rheinberg	89	121	Kreuzberg	131	110	<u>Jülich</u>	64	6
<u>Xanten</u>	86	111	Kürten	149	129	Düren Rhld.	89	10
Kleve	82	115	Lindlar	127	108	<u>Weisweiler</u>	60	6
<u>Salmorth</u>	58	88	Loepe	138	126	Hergarten	72	7
Haldern	105	152	Osenau	84	95	Frohnrath	63	6
Ringenberg	82	100	Refrath	113	115	Hollerrath	86	8
<u>Resol</u>	58	73	<u>Schevelinger Talsp.</u>	154	130	Kronenburg	68	6
Ginsleben	91	106	Wahn	69	86	Malsbenden	81	10
<u>Mehrum</u>			Griemeringhausen	153	128	Schmidtheim	71	7
Oberk.-Esterkrade	86	102	Gummersbach	147	120	Schwammensuel	68	6
Oberk.-Kaisergarten	94	112	Hülserbasch	155	139	Udenbrath	86	10
Rheydt	107	147	Hünjeringhausen	145	124			
<u>Möschensladb. laardt</u>	74	96	Morsbach	117	108			
Bracht	63	79	Rodt-Müllenbach	139	115			

Nachträge und Berichtigungen zum Schnellbericht
für Nordrhein-Westfalen

Beobachtungen und Mittelwerte

	Bad Driburg Januar 1962	Arnsberg Februar 1962	Köln April 1962	Engelskirchen Juni 1962
Temperatur-Mittelwert	2.0	1.6	10.0	14.0
Abw. v. vielj. Mittel	+2.3	+0.4	-0.2	-0.5
Höchstwerte 2 m	10.5	9.3	25.2	26.2
Datum	21.	12.	24.	14.
Tiefstwerte 2 m	-10.5	-7.9	1.8	-0.1
Datum	3.	27.	10.	3.
Tiefstwerte 5 cm	-12.0	-10.5	-0.4	-0.6
Datum	3.	15.	14.	2.
Eistage	6	5	.	.
Frosttage	12	14	.	1
Sommertage	.	.	1	4
Sonnenscheindauer in Std.	23	.	.	100
Höchstwert in Std.	3.5	.	.	13.5
Datum	13.	.	.	9.
heitere Tage	1	.	4	4
trübe Tage	18	20	7	8
Gewittertage	.	.	.	3

Nachträge und Berichtigungen zum Schnellbericht
für Nordrhein-Westfalen

Seite 5 und 6

<u>Januar 1962</u>	mm	°		mm	°
Langenholthausen	92	136	Ringenberg	ausgefallen	
Berleburg	132	130	Hösel	105	150
Neuenrade	ausgefallen		Ratingen	81	137
Langescheid	110	131	Velbert	109	120
Billerbeck	96	142	Morsbach	110	110
Horstel	83	133	Wehn	84	86
Ostenfelde	69	109	Broeleck	78	92
Salmorth	88	150	Zülpich	17	50
 <u>Februar 1962</u>					
Erndtebrück	180	137	Telgte	60	120
Neuenrade	ausgefallen		Ringenberg	ausgefallen	
 <u>März 1962</u>					
Erndtebrück	80	103	Seelscheid	65	95
Neuenrade	ausgefallen		Houwerath	54	123
Mehrum	36	67	Udenbreth	105	120
Wehn	80	106			
 <u>April 1962</u>					
Erndtebrück	122	156	Mehrum	ausgefallen	
Steinheim	79	160	Wehn	50	107
Berleburg	95	118	Hüngerlinghausen	142	203
Dortmund-Brünnigh.	79	143	Broeleck	86	129
Recklinghausen	91	175	Mellerhöfe	55	131
Billerbeck	79	147	Zülpich	45	121
Lüdinghausen	72	149	Köln	33	107
 <u>Mai 1962</u>					
Erndtebrück	92	121	Morsbach	90	136
Dtm. Kruckel	102	167	Wehn	95	134
Mehrum	ausgefallen		Rossl	79	125
Hilden	96	168			
 <u>Juni 1962</u>					
Erndtebrück	31	34	Stephanspel	45	53
Berleburg	25	28	Mehrum	ausgefallen	
			Engelskirchen	21	25

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr Flughafen

Telefon Mülheim 46945

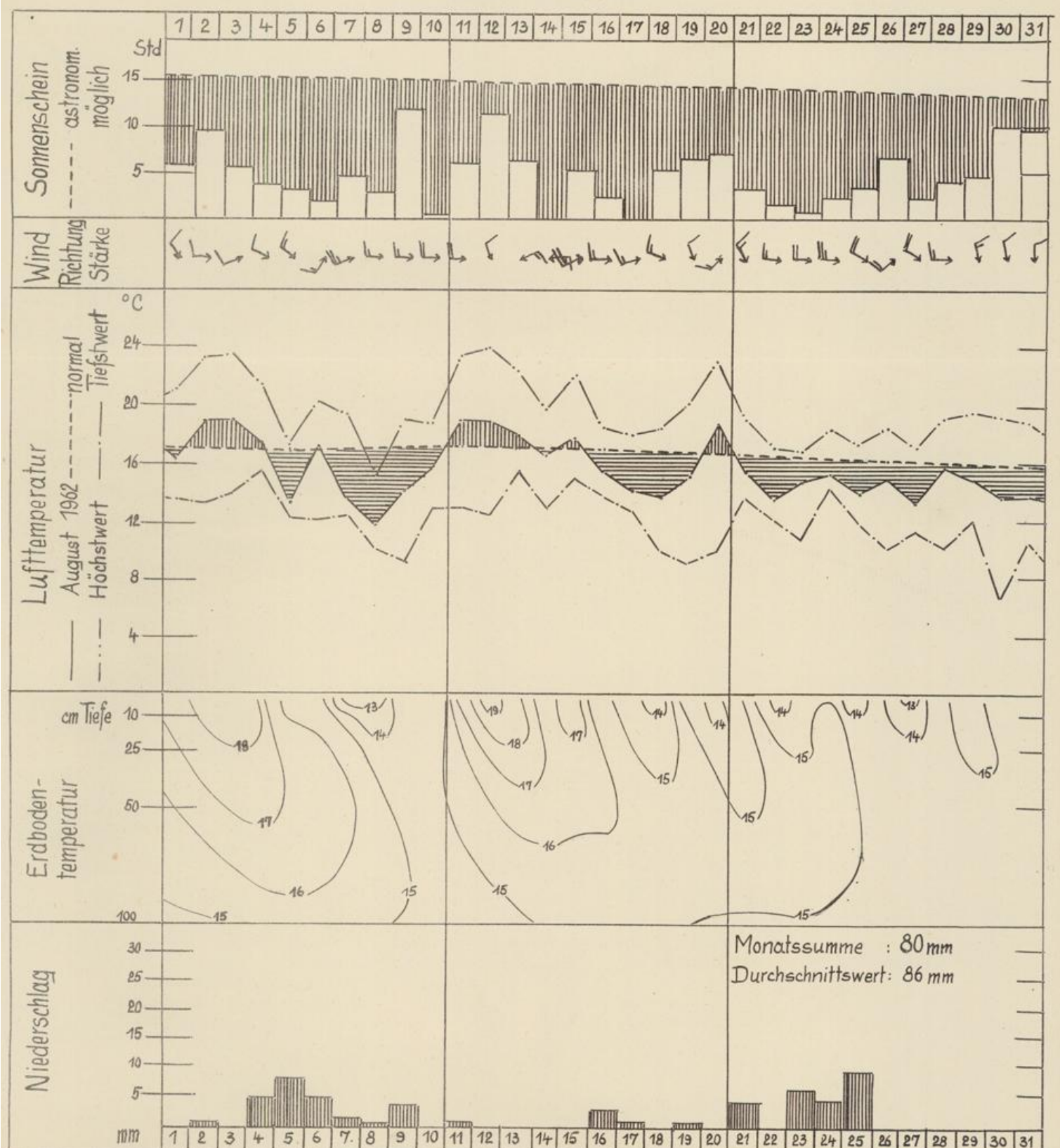
Jahrgang 17

Monat August 1962

Nr: 8

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



Übersichta.) Witterungsverlauf

Der August war, ähnlich wie der Juli, bei etwa normalen Niederschlägen kühl und sonnenscheinarm. Seine Mitteltemperatur lag allerdings dank einiger freundlicher Tage $1/2 - 1$ Grad höher als im vorangegangenen Monat, aber immer noch fast 1 Grad unter der des vorjährigen August, der nach dreiwöchiger unfreundlicher Witterung wenigstens in der letzten Woche hochsommerliche Wärme und reichlichen Sonnenschein gebracht hatte.

Nach dem unbeständigen, kühlen Westwetter, das während der letzten Julitage in Westdeutschland geherrscht hatte, war Anfang August durch die Abschwächung der Luftdruckgegensätze zwischen Nord- und Südeuropa und infolge des Zustroms wärmerer Luftmassen eine leichte Besserung eingetreten, die aber nicht lange andauerte. Schon am 4. geriet unser Raum wieder in den Einflußbereich eines kräftigen atlantischen Tiefdruckwirbels, der mit der lebhaften westlichen Höhenströmung über Nordschottland nach Skandinavien zog und dem am 7. und 8. ein weiteres Tiefdruckgebiet auf dem Wege über die Biskaya, den Ärmelkanal und die südliche Nordsee folgte. So kam es zwischen dem 4. und 8. mit den nach Südosten vordringenden kalten Meeresluftmassen erneut zu teilweise ergiebigen Regenfällen. Die nächste Tiefdruckstörung, die am 10. Westdeutschland überquerte, war nur noch wenig wetterwirksam, weil sich inzwischen von den Azoren her ein Hochdruckkeil über Mitteleuropa bis nach Westrußland vorgeschoben hatte, an den sich einige Tage später eine weitere kräftige Hochdruckzelle im Westen angliederte. Dadurch stellte sich in Westdeutschland bis zum 13. sonniges und allmählich wärmer werdendes Wetter ein. Anschliessend griffen wieder schwache gewittrige Störungen von der Biskaya her und danach die Fronten eines atlantischen Tiefdruckgebietes auf West- und Mitteleuropa über, wobei es am 17. durch labile Umlagerungen in der nach Osten vordringenden Kaltluft zu ergiebigen Regenfällen kam. Nach vorübergehender Wetterberuhigung mit rascher Erwärmung im Bereich eines Zwischenhochs erfolgte am 21. die Umstellung auf eine reine Westwetterlage, die bis kurz vor Monatsende andauerte. Dabei verursachten zahlreiche nach Osten wandernde atlantische Tiefdruckausläufer, die im wesentlichen kühle Meeresluftmassen heranzubrachten, bis zum 29. beinahe täglich leichte bis mässige Regenschauer, Erst als sich am 29. die zonale Hochdruckbrücke von Süddeutschland nach Norden hin ausdehnte, heiterte es auch nördlich der Mittelgebirge auf, wobei es aber trotz kräftiger Sonneneinstrahlung immer noch kühl blieb.

b.) Temperatur

Die mittleren Tagestemperaturen lagen nur an 8 Tagen 1-2 Grad über dem langjährigen Durchschnitt, sonst aber 1-3 Grad und nach dem zweiten Kaltlufteinbruch sogar bis zu 5 Grad darunter. Demzufolge ergab sich auf für den ganzen Monat im Rheinland eine negative Abweichung von 1 Grad und in Westfalen sogar von 1.5 bis über 2 Grad. Die höchsten Temperaturen, die vorwiegend am 12., gebietsweise auch schon am 3. gemessen worden waren, lagen meistens um 25 Grad herum, im Rheintal und in den Tälern des Siegerlandes bei 26 bis 28 Grad, so daß hier mit 4 bis 6 Sommertagen fast noch deren normale Häufigkeit erreicht wurde. In den übrigen Landesteilen blieben die Sommertage dagegen weit unter dem Durchschnitt. Die Monatsminima wurden meistens am 30., hier und da auch schon am 9. oder 20. festgestellt. Sie betragen je nach Höhenlage 4 bis 6 Grad.

des Monats

Während etwa bis Mitte die oberen Schichten des Erdbodens noch 3 bis 4 Grad wärmer waren als die tieferen, stellte sich bis zum Monatsende durch die Abkühlung der oberen und mittleren Schichten allmählich Temperaturgleichheit ein. Unmittelbar nach den Kaltlufteinbrüchen konnte man jeweils 1 bis 2 Tage lang sogar schon die winterliche Temperaturverteilung im Erdboden feststellen (obere Schichten kälter als die unteren).

c.) Niederschlag

Während die Niederschlagshäufigkeit im Rheinland mit 13 bis 16 Niederschlags- tagen etwa der Norm entsprach, war sie in den übrigen Gebieten mit 18 bis 23 Tagen zu hoch. Demnach gab es auch hier Zonen, wo die Niederschlagsmenge ebenso wie in Teilen des Rheintals den langjährigen Durchschnitt nicht ganz erreichte. Die regionalen Unterschiede, die zwischen 70 und 125 % der Normalmengen betragen, sind im wesentlichen auf die ungleichmässige Verteilung der Niederschläge bei den häufigen Schauerwetterlagen zurückzuführen, die vor allem zwischen dem 4. und 10. sowie nach Monatsmitte auftraten. Die grössten Tagesniederschläge, die vorwiegend am 5., 18. und 25. gemessen wurden, kamen allerdings durch mehrstündige intensive Dauerregen zustande. Sie haben aber nur an wenigen Stationen 30 mm überschritten.

Die Talsperren, deren Wasserreserven bis Monatsmitte zu- und dann wieder abgenommen hatten, waren am Monatsende fast genau so weit gefüllt wie zum Monatsanfang.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Obwohl im August die Westwetterlagen vorherrschten, lockerte die Bewölkung nach Durchzug der Schlechtwettergebiete oft bald wieder auf, so daß die Sonnenscheindauer zwar eingeschränkt wurde, aber immerhin noch 85 bis 95 % des Normalwerts erreichte. Nur im Lipperland fehlten etwa 30 % bis zum " Soll ". Dementsprechend gab es gegenüber dem Durchschnitt meist 1 bis 2 heitere Tage weniger und 2 bis 3 trübe Tage mehr. In 3 bis 4 klaren Nächten bildete sich im Flachland Nebel, der sich in den frühen Vormittagsstunden wieder auflöste.

Am 7., 8. und 15., in den südlichen Landesteilen auch am 13. und 21., waren Gewitter aufgetreten, von denen einige von kräftigen Böen begleitet waren. Dabei wurden am 7. an manchen Orten Spitzengeschwindigkeiten von 80 bis 90 km/Std registriert. Außerdem hatte der Wind, der vorwiegend aus West und Südwest wehte, am 7. und 24. zeitweise Stärke 6 erreicht.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Die feuchte, zeitweise aber auch sonnige Witterung wirkte sich auf die Entwicklung der Hackfrüchte und auf den Reifeprozeß des Getreides fast überall günstig aus. Sie verzögerte allerdings die Getreideernte, die an sich schon 3 Wochen zu spät begonnen hatte, noch mehr, weshalb am Ende des Monats, besonders in Westfalen, der Sommerroggen und Sommerweizen noch auf dem Halm stand. Durch den Einsatz von Maschinen konnten die wenigen trockenen und sonnigen Tage voll ausgenutzt werden, so daß keine Verluste eintraten. Gute Erträge warfen auch die mittelfrühen Kartoffelsorten und verschiedene Gemüsearten ab, während der zweite Schnitt der Wiesen unterschiedlich beurteilt wurde. Im Rheinland wurden in den letzten August- tagen die abgeernteten Felder ohne Witterungsbeeinträchtigung für die Herbst- und Zwischenfruchtbestellung hergerichtet.

Der Behang bei Äpfeln und Birnen ist reichlicher als im Vorjahr, dagegen ließ der Baumertrag bei Steinobst zu wünschen übrig. Die kühle Witterung verhinderte auch ein stärkeres Auftreten von Pflanzenkrankheiten und tierischen Schädlingen. Nur vereinzelt wurden Läuse und Rübenfliegen in grösserer Zahl festgestellt.

Station		Temperatur								Sonnenschein								
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Sommerstage	Heiße Tage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	15.9	-1.3	25.9	20.	6.8	30.	5.0	30.	3	.	178	89	13.1	9.	1	12	4
Roetgen	453	13.9	-1.3	24.3	12.	4.2	30.	2.0	30.	.	.	.	.	.	.	2	14	4
Euskirchen	170	16.3	-0.9	27.3	12.	5.5	30.	4.4	30.	6	.	194	.	12.6	9.	4	6	3
Wahn	68	16.5	-1.1	27.2	12.	5.0	30.	4.1	31.	6	.	173	.	12.9	9.	2	7	4
Köln	45	17.2	-1.3	28.5	12.	8.3	30.	6.4	30.	6	.	.	.	.	.	3	4	2
Engelskirchen	121	15.7	-0.9	27.2	12.	5.3	20.	4.9	20.	5	.	157	.	12.4	12.	1	10	1
Solingen	252	15.3	-1.2	23.7	3.	6.6	30.	5.0	30.	.	.	.	.	.	.	1	11	3
Wuppertal	128	14.9	-1.6	25.4	12.	5.2	30.	5.2	30.	1	.	.	.	.	.	1	14	3
Leverkusen	44	17.2	-1.0	28.0	12.	7.6	30.	7.0	30.	6	.	180	.	12.4	9.	1	5	2
Düsseldorf	36	16.4	-1.6	25.6	12.	6.5	30.	4.4	30.	5	.	146	85	11.6	12.	4	8	3
Krefeld	40	16.0	-1.6	26.4	3.	5.7	30.	5.0	30.	5	.	.	.	.	.	3	4	3
Essen-Mülheim	120	15.6	-1.7	24.3	12.	6.6	30.	3.4	30.	.	.	155	84	11.9	9.	2	9	2
Kleve	44	16.0	-1.2	24.4	3.	7.6	9.	6.6	30.	.	.	.	.	.	.	3	5	1
Bocholt	22	15.8	-1.4	24.2	3.20	6.3	30.	4.2	30.	.	.	164	84	10.5	31.	.	9	1
Münster	64	15.1	-2.3	24.0	3.	6.5	30.	5.4	30.	.	.	162	86	11.9	19.	.	12	3
Gütersloh	75	15.5	-2.0	25.1	3.	5.2	30.	4.1	30.	1	.	.	.	.	.	2	11	3
Herford	77	15.4	-1.7	25.0	12.	6.1	30.	4.7	30.	1	.	128	72	11.7	12.	.	14	2
Bad Driburg	210	14.6	-1.6	25.2	12.	6.5	9.	4.8	26.	1	.	155	87	10.6	12.	2	8	.
Bad Salzuflen	98	15.9	-1.9	25.4	12.	6.4	20.	4.9	30.	1	.	123	69	13.1	12.	1	13	2
Arnsberg	204	15.2	-1.1	26.5	12.	5.6	30.	4.5	30.	2	.	.	.	.	.	1	6	2
Dortmund	108	15.6	-1.5	25.0	12.	7.0	30.	4.5	30.	1	.	155	86	12.0	9.	.	11	.
Bochum	83	16.0	-2.0	25.1	12.	6.4	30.	4.7	30.	1	.	150	98	11.4	20	2	5	3
Lüdenscheid	447	13.9	-1.8	24.5	12.	7.1	30.	5.7	30.	.	.	128	82	14.3	20	1	12	3
Siegen	267	15.0	-0.9	28.6	12.	4.5	20.	3.0	20.	4	.	.	.	.	.	2	7	1
Brilon	455	13.7	-1.8	24.5	12.	4.3	20.	0.7	20.	.	.	.	.	.	.	1	7	.
Kahler Asten	840	11.3	-1.7	23.6	12.	5.0	30.	0.1	20.	.	.	149	.	12.1	12.	2	13	4

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min
Wahn	68	Sandboden	18.3	32.5 10.8	18.3	30.5 11.3	18.0	27.0 11.8	17.9	22.6 12.9	17.4	19.6 15.3	16.5	17.1 15.8
Aachen	202	Sandboden	17.7	37.0 9.2	17.5	34.2 10.3	18.0	28.4 12.1	17.6	22.7 13.8	17.3	19.1 15.8	16.4	17.0 16.0
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	15.6	24.8 9.4	15.8	24.4 9.6	15.7	22.2 10.3	15.7	19.3 12.5	15.7	17.5 14.4	15.0	15.3 14.6
Bocholt	22	Sandboden	17.2	26.5 10.1	17.2	26.0 10.4	17.3	24.0 12.2	17.3	21.9 13.8	17.0	18.8 15.6	15.8	16.3 15.4
Münster	64	Sandboden	15.6	24.2 8.9	15.6	23.5 9.0	15.8	21.8 10.2	15.9	19.7 12.0	15.3	16.8 14.0	14.5	15.0 14.0
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	17.1	28.6 11.0	17.1	27.4 11.0	16.8	25.2 11.2	16.6	21.4 12.9	16.0	18.0 14.4	15.0	15.5 14.4

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) August 1962.

Reg.-Bez. Detmold	mm	%	Reg.-Bez.-Arnsberg	mm	%		mm	%
<u>Borlinghausen</u>	111	129	<u>Altastenberg</u>	103	105	Lüdenscheid	96	99
Borgentreich	72	107	Bontkirchen	88	97	Allendorf	98	110
Bühne	ausgef.		Brilon	113	119	Arnsberg	69	74
Dringenberg	99	113	Brunskappel	103	107	Belecke	67	79
Hohenwepel	65	86	Hallenberg			Hellefeld	72	79
Warburg	59	87	Heddinghausen	47	75	Hirschberg	73	76
Beverungen	100	128	Helminghausen	70	82	Holzen	77	86
Brakel	92	120	Kahler Asten	101	80	Langscheid	101	103
<u>Bad Driburg</u>	125	125	Küstelberg	71	78	<u>Warstein</u>	83	88
Höxter	111	142	Medebach	55	86	Benninghausen	73	93
Nieheim	91	121	Niederarme	94	112	Eringerfeld	76	97
Stahle	85	151	Scharfenberg	109	117	Lippstadt	86	109
Steinheim	92	116	<u>Züschen</u>			Rüthen	66	74
<u>Vörden</u>	85	100	Sellinghausen	106	111	Enkesen im Klei	88	111
Asseln	101	112	Bamenohl	104	126	Welver	76	106
Blankenrode	78	96	Bödefeld	118	115	Möhnetalsperre	87	103
Büren	70	84	Eslohe	111	116	Ostinghausen	72	92
Fürstenberg	77	103	Fleckenberg	82	89	Soest	57	85
Salzkotten	99	119	Lenhausen	101	111	Werl	73	102
Wewelsburg	77	94	Meschede	85	89	Ennepetalsperre	114	106
Hövelriege	74	87	Erndtebrück	124	130	Ennepetal	107	112
<u>Bad Lippspringe</u>			<u>Muttler</u>	89	93	Haßlinghausen	91	98
Paderborn	85	99	Berleburg	90	97	Plessen	101	104
Augustdorf	85	97	Girkhausen	86	85	Wetter	110	138
Hörste	90	108	Laasphe	86	110	Winz	92	110
Lage	84	108	Oberndorf	108	112	<u>Zurstrasse</u>		
<u>Bad Meinberg</u>	101	112	Schwarzenau	65	83	Flierich	73	103
Nassengrund	89	105	Wingeshausen	91	92	Hamm	96	119
<u>Veldrom</u>	119	114	<u>Wunderthausen</u>			Kamen	80	98
Langenholzhausen	83	109	Burbach	99	114	<u>Langschede</u>	74	100
Lemgo	75	91	Eichen	107	111	Dortmund	81	93
Meierberg	75	93	Hainchen	90	100	Dtm.-Obereving	76	95
Oerlinghausen	99	122	Hohenroth	125	105	Habinghorst	85	106
<u>Bad Salzflen</u>	77	100	Neunkirchen	87	105	Kurl	75	95
Altenhagen	76	102	Niederschelden	89	101	Kruckel	77	89
Senne II	85	102	<u>Siegen</u>			Lünen	92	112
<u>Spiegelsberge</u>	75	94	Altenhundem	94	107	Bochum	87	102
Gütersloh	71	93	Attendorn	105	124	Weitmar	81	101
Rheda	63	88	Bigge-Kraftwerk	102	120	<u>Werne</u>	102	128
<u>Rietberg</u>	73	99	Bilstein	96	105	<u>Herne</u>	92	109
Brockhagen	80	102	Bleche	167	142	Hagen-Haspe	80	94
Werther	92	106	Kohlhagen	112	113	Stockum	101	127
Eilshausen	68	94	Listertalsperre	114	123	<u>Witten</u>	85	107
Enger	70	94	Olpe	116	115			
Rödinghausen	73	90	Hohenlimburg	73	89	<u>Reg.-Bez. Münster</u>		
Herford	71	95	<u>Römershagen</u>	122	125	Bocholt	63	80
<u>Valdorf</u>	78	99	Iserlohn	80	91	Borken	88	115
Lübbecke	64	86	Iserlohn-Westig	82	93	<u>Groß-Reken</u>	101	139
Rahden	78	111	Schwerte	85	103	Haltern	77	98
<u>Preuß.-Ströhen</u>	74	103	<u>Stephanopol</u>	89	93	Henrichenburg	94	117
Lahde	78	120	Halver	115	103	Hervestdorsten	82	114
Minden	58	80	Herscheid	134	135	<u>Waltrop</u>	91	114
<u>Bad Oeynhaus</u>	50	67	Düren-Kierspe Bhf.	129	116	<u>Recklinghausen</u>	95	128
<u>Schlüsselburg</u>	80	121	Meinerzhagen	127	112	Gelsenkirchen	86	105
			Neuenrade	91	98	<u>Gelsenkirchen-Buer</u>	81	107
			Plettenberg	98	111	Bottrop	76	94
			Versetalsperre	124	114			
			Willertshagen	114	134			

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) August 1962

	mm	%		mm	%		mm
Billerbeck						Blankenberg	
Coesfeld	91	105	Lobberich	91	126	Distelshausen	91
<u>Gescher-Harwick</u>	77	94	Knechtsteden	60	89	Broelock	111
Ahaus	79	99	Frimmersdorf	56	83	Hangelar	75
Gronau	58	77	<u>Zons</u>	62	87	Hennef	71
Schöppingen	62	80	<u>Viersen</u>	80	115	Honnet	71
<u>Stadtlohn</u>	90	108	<u>Neuß</u>	60	87	Rossel	90
Münster	71	90	Duisb.-Meiderich	75	102	Scheid	96
Nottuln	83	104	Duisb.-Hamborn	71	95	Meisenbach	88
<u>Telgte</u>	77	100	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	74	99	<u>Siegburg</u>	82
Altenberge	85	120	Essen-Dellwig	83	95	Bliesheim	74
Burgsteinfurt	66	84	Essen-Mülheim	80	93	Euskirchen	66
Emsdetten	60	78	Essen-Ruhrhaus	89	98	Houverath	76
<u>Rheine</u>	58	79	<u>Essen-Steele</u>	90	98	Mellerhöfe	64
Lüdinghausen	76	98	Düsseld.-Gerresh.	68	87	Münstereifel	68
Nordkirchen	76	99	Düsseld.-Heerdt	59	80	<u>Zülpich</u>	60
Olfen	71	89	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	60	77	<u>Elsdorf</u>	50
Senden	83	108	Mettmann	84	91	Brühl	73
Wessel	90	118	Hilden	72	87	Frechen	62
<u>Hörstel</u>	63	78	Hösel	119	135	<u>Pulheim</u>	52
Ibbenbüren	64	80	Langenberg	87	89	<u>Köln-Bot.Garten</u>	71
Kattenvenne	74	97	Ratingen	74	96	Berkum	74
Ladbergen	77	100	<u>Velbert</u>	77	77	Bonn	70
Tecklenburg	93	106	<u>Solingen</u>	72	68	Friesdorf	68
<u>Westerkappeln</u>	80	95	Wuppertal-Buchenh.	98	100	Rheinbach	65
Harsewinkel	72	94	Wuppertal-Barmen	106	106	Witterschlick	71
Hoetmar	72	95	Herbringh.-Talsp.	107	94	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>	
Ostenfelde	67	88	Ronsdorfer-Talsp.	109	98	<u>Kalterherberg</u>	106
<u>Warendorf</u>	82	106	<u>Vohwinkel</u>	96	103	Kalltalsperre	75
Ahlen	95	120	Remscheid-Eschb.	97	83	Monschau	82
Beckum-Unterberg	74	96	Remscheid-Lennep	113	97	Rötgen	86
Neubeckum	82	104	Bevertalsperre	111	99	Rötgen-Filterwerk	81
Stromberg	80	106	Hitdorf	46	65	<u>Wahlerscheid</u>	127
Wadersloh	74	97	<u>Hückeswagen</u>	115	103	Aachen-Observ.	97
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Leverkusen	58	87	<u>Aachen-Kläranlage</u>	86
Aldekerk	55	80	Pattscheid	75	89	Brand	89
Kapellen	59	82	Radevormwald	115	102	Herzogenrath	71
Straelen	62	87	Wermelskirchen	101	90	Schevenhütte	74
Walbeck	56	78	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Geilenkirchen	62
<u>Weeze</u>	72	96	Engelskirchen	121	124	Heinsberg	66
Repelen	63	85	Forsbach	79	92	Neuhaaren	67
Moers	59	78	Immekeppel	87	94	<u>Erkelenz</u>	59
Rheinberg	70	97	Kreuzberg	117	104	<u>Jülich</u>	59
<u>Xanten</u>	87	119	Kürten	101	95	Düren Rhld.	52
Kleve	76	97	Lindlar	104	103	<u>Weisweiler</u>	72
<u>Salmorth</u>	62	84	Loope	110	112	Hergarten	82
Haldern	81	119	Osenau	67	75	Frohnath	73
Ringenberg	87	110	Refrath	73	86	Hollerath	103
<u>Wesel</u>	60	80	<u>Schevelinger-Talsp.</u>	118	106	Kronenburg	109
Dinslaken	66	89	<u>Wahn</u>	72	96	Malsbenden	99
<u>Mehrum</u>			Griemeringhausen	124	111	Schmidtheim	95
Oberh.-Sterkrade	79	106	Gummersbach	121	119	Schwammensuel	
<u>Oberh.-Kaiserg.</u>	82	109	Hülsenbusch	113	106	Udenbreth	122
Rheydt	65	92	Hüngerlinghausen	131	126		
<u>Mönchengladb.-H.</u>	72	101	Morsbach	95	106		
Bracht	94	133	Rodt-Müllenbach	142	127		
<u>Krefeld</u>	89	132	Wehn	80	112		

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

Wetter / Aachen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

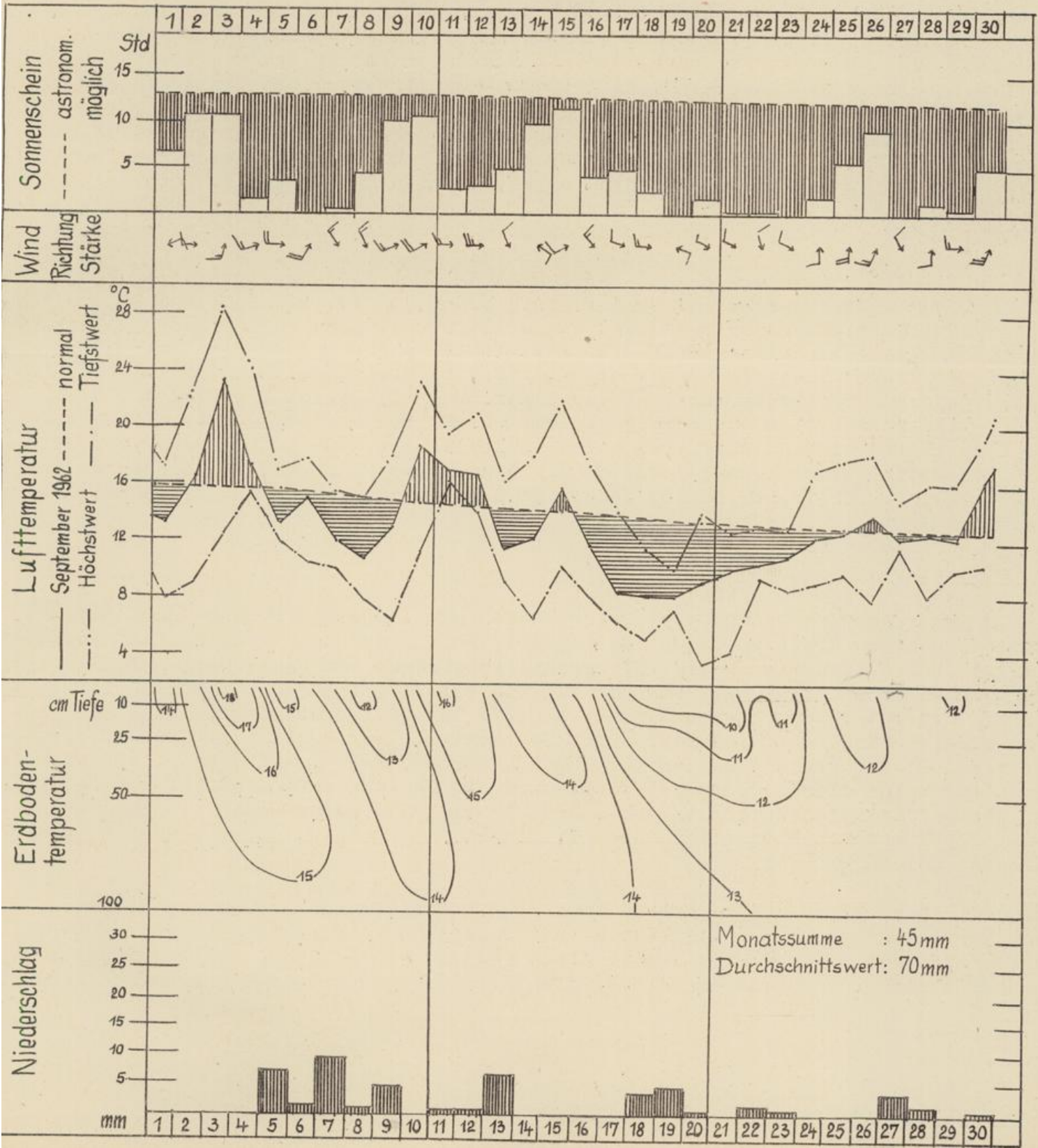
Jahrgang: 17

Monat September 1962

Nr.: 9

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



Übersichta) Witterungsverlauf

Der September fiel teils zu trocken, teils zu naß, im ganzen aber so wie die Vormonate wieder zu kalt und nicht allzu sonnig aus. Im Gegensatz dazu war er im vorigen Jahr sonnenscheinreich, niederschlagsarm und einer der wärmsten der letzten hundert Jahre gewesen.

Das Hochdruckgebiet, das Ende August die lange Reihe der West- und Nordwestwetterlagen unterbrochen hatte und nun langsam ostwärts wanderte, bedingte zusammen mit der kräftigen Vorderseitenströmung eines atlantischen Sturmtiefs auch in den ersten Septembertagen noch trockenes und sonniges Wetter. Die Temperaturen erreichten dabei am 3. den höchsten Wert des ganzen Jahres. Aber schon am 4. ließen kühle Meeresluftmassen, die mit Ausläufern eines neuen atlantischen Tiefdruckgebietes nach West- und Mitteleuropa einströmten, das Temperaturniveau wieder unter den Normalwert absinken. Im Mischungsbereich mit der vorher eingeflossenen Warmluft kam es vor allem im Süden und Osten des Landes zu ergiebigen Regenfällen. Bis zur Mitte des Monats wechselte dann häufig regnerisches Westwetter mit kurzen Zwischenaufhebungen ab, wobei vom 10. bis 12. Luftmassen aus südlichen Breiten noch einmal Erwärmung brachten. Vom 15. ab stand West- und Mitteleuropa unter dem Einfluß eines nach Osten schwenkenden Tiefdrucktroges, auf dessen Westseite hochreichende frische Polarluft bis in den Mittelmeerraum vorstieß, die sich, auch als der Luftdruck über Mitteleuropa wieder etwas anstieg, nur langsam erwärmte. Es herrschte daher vom 16. bis 23. sehr kühles und trübes, meistens sogar regnerisches Herbstwetter. Eine vorübergehende Wetterbesserung stellte sich vom 24. bis 26. mit dem Aufbau einer flachen westöstlichen Hochdruckbrücke ein, der aber vom 27. bis 29., ausgelöst durch eine nach Osten wandernde Tiefdruckrinne, wieder Eintrübung mit Regenfällen folgte. Erst am 30. bahnte sich eine durchgreifende Umstellung der Wetterlagen an, indem auf der Südostseite eines stationären ostatlantischen Tiefdruckgebietes Warmluftmassen nach Mitteleuropa einströmten, wo sie den Aufbau eines Hochdruckgebietes begünstigten. Der September schloß daher mit ruhigem, trockenem, und mildem Herbstwetter.

b) Temperatur

Wie in den vorangegangenen Monaten lagen die Tagestemperaturen auch im September meistens mehrere Grade unter dem Normalwert, so daß auch das Monatsmittel rd. 1.0 bis 1.5 Grad zu niedrig ausfiel. Die größte Abweichung vom langjährigen Tagesmittel trug -5 bis -6 Grad und trat zwischen dem 17. und 19. auf. Dagegen wurde die tiefste Temperatur erst in den klaren Nächten zum 20. und 21. registriert, wobei im Bergland stellenweise sogar leichter Frost festgestellt wurde. Von den Warmluftvorstößen verdient der erste besonders erwähnt zu werden, weil mit ihm am 3. die höchste Tagestemperatur dieses Jahres erreicht wurde. Im Rheinland wurden mehr als 30 Grad, den übrigen Gebieten unterhalb 600 m Höhe 25 bis 29 Grad gemessen, so daß mit Ausnahme der höchsten Gebirgslagen überall noch 1, im Rheintal sogar 3 Sommertage verbucht werden konnten.

Während in der ersten Septemberhälfte in den verschiedenen Tiefen des Erdbodens noch vertikale Temperaturunterschiede von 2 bis 3 Grad festgestellt worden waren, kühlte sich der Boden in der zweiten Monatshälfte allmählich in allen Schichten annähernd die gleiche Temperatur ab, die rd. 2 Grad niedriger lag als Ende August.

c) Niederschlag

Das Vorherrschen der Westwetterlagen hatte wohl zu einer Erhöhung der normalen Niederschlagshäufigkeit um 3 bis 6 Tage, jedoch nur im südlichen Rheinland und im angrenzenden östlichen Bergland sowie in Teilen des Münster- und Lipperlandes und nördlich des Wiehengebirges auch zu einem Niederschlagsüberschuß geführt. Dieser betrug 30 bis 70 % der Normalsummen und resultierte im wesentlichen aus den ergiebigen, teilweise gewittrigen Regenfällen, die zwischen dem 4. und 7. im Grenzbereich sehr verschieden warmer Luftmassen ausgelöst wurden. An diesen Tagen waren an zahlreichen Stationen mehr als 30 mm, zum Teil sogar über 40 mm gemessen worden. In den übrigen Gebieten betrugen die Monatssummen nur 65 bis 90 % des langjährigen Durchschnitts.

Der verminderte Zufluß ließ die Wasserreserven der Talsperren noch weiter abnehmen, jedoch ist noch keine Wasserknappheit zu befürchten.

d) Sonstige Witterungserscheinungen

Das wechselhafte und oft stark bewölkte Wetter schränkte die Einstrahlung zeitweise beträchtlich ein. Daß mit 120 bis 145 Sonnenscheinstunden das " Soll " fast noch erreicht, in der Kölner Bucht und im Aachener Raum mit 150 bis 160 Stunden sogar noch um einige Prozent überschritten wurde, war im wesentlichen den schönen Tagen am Monatsanfang, ferner zwischen dem 9. und 15. und am 25. und 26. zu verdanken. 1 bis 4 davon waren ausgesprochen heitere Tage, denen andererseits 8 bis 12 trübe Tage gegenüber standen. Teilweise haben auch Morgennebel die Einstrahlung behindert.

Die Kaltlufteinbrüche am 3. und 17. waren von Gewittern begleitet, gebietsweise waren aber auch zwischen dem 4. und 8. Gewitter beobachtet worden.

Entsprechend dem Witterungsverlauf waren westliche Winde vorherrschend. Sie nahmen an 1 bis 3 Tagen Stärke 6 an und erreichten am 5. und 12. in Böen Geschwindigkeiten von 80 bis 90 km/Std.

e) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Die kühle Witterung, die schon die Sommermonate ausgezeichnet hatte, hat sich auf die Entwicklung der Feldfrüchte günstig ausgewirkt, nur setzte wegen ihr die Ernte sehr spät ein und nahm längere Zeit als in normalen Jahren in Anspruch. So waren im Bergland Ende September noch nicht alle Getreidefelder abgeerntet. Mittelfrühe und späte Kartoffelsorten begann man in günstigen Lagen erst im Laufe des letzten Septemberdrittels zu roden, in anderen Gegenden hat man damit noch gar nicht angefangen. Bis zum Ende des Monats war zwar der grösste Teil der abgeernteten Felder schon umgebrochen, aber nur teilweise mit Wintergetreide eingesät. Für den Weidebetrieb wuchs das Gras noch in ausreichender Menge nach, hier und da erfolgte sogar ein dritter Schnitt.

Auch die Obsternte verzögerte sich in diesem Jahr um 2 bis 4 Wochen. Äpfel und Birnen waren erst im letzten Monatsdritteln reif zum Pflücken. Der Ertrag wird je nach Lage unterschiedlich beurteilt. Außer bei der Weißbirke, deren Blätter in den letzten Septembertagen gelb wurden, hat die allgemeine Laubverfärbung noch nicht begonnen. Pflanzenkrankheiten und tierische Schädlinge waren wegen der kühlen Witterung kaum aufgetreten.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Sommertage	Heiße Tage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	13.4	-1.1	29.6	3.	4.9	28.	2.5	28.	1	.	162	108	11.9	2.	3	11	1
Roetgen	453	11.5	-1.2	26.6	3.	1.7	21.	0.0	20.	1	.	.	.	.	.	4	9	1
Euskirchen	170	13.2	-1.2	30.4	3.	3.1	14.	2.1	14.	1	1	143	.	11.0	15.	4	10	1
Wahn	68	13.4	-1.4	30.9	3.	2.5	20.	1.5	20.	3	1	134	.	11.5	2.	2	12	1
Köln	45	13.7	-1.8	31.3	3.	5.6	20.	2.9	20.	3	1	.	.	.	.	2	10	1
Engelskirchen	121	12.4	-0.8	29.1	3.	3.2	17.	2.8	17.	1	.	.	.	.	.	.	15	.
Solingen	252	12.6	-1.2	28.3	3.	2.6	21.	2.0	21.	1	.	.	.	.	.	1	10	1
Wuppertal	128	12.2	-1.5	28.4	3.	3.0	14.	3.0	14.	1	.	.	.	.	.	4	12	3
Leverkusen	44	14.2	-1.1	31.5	3.	4.5	20.4-21.	4.9	20.	3	1	136	.	10.5	3.	4	8	1
Düsseldorf	36	13.5	-1.7	30.7	3.	4.0	21.	1.5	21.	2	1	124	92	10.6	2.	5	10	2
Krefeld	40	13.4	-1.3	30.6	3.	2.5	21.	1.5	21.	1	1	.	.	.	.	1	9	.
Essen-Mülheim	120	13.2	-1.4	28.6	3.	3.4	20.	0.7	20.	1	.	127	91	11.4	15.	4	10	1
Kleve	44	13.4	-1.0	28.6	3.	3.4	20.	1.9	20.	1	.	.	.	.	.	3	9	.
Bocholt	22	13.2	-1.1	29.2	3.	3.0	20.	2.1	21.	1	.	135	92	10.3	2.	2	9	.
Münster	64	12.8	-1.6	28.1	3.	2.2	20.	1.9	20.	1	.	144	100	10.7	14.	1	10	2
Gütersloh	75	12.9	-1.4	29.2	3.	2.6	19.	1.1	19.	1	.	.	.	.	.	1	9	3
Herford	77	12.7	-1.3	28.4	3.	1.5	19.	0.9	19.	1	.	131	96	10.4	3.	.	8	1
Bad Driburg	210	11.8	-1.2	26.5	3.	2.5	19.	1.5	19.	1	.	143	130	10.8	2.	3	10	1
Bad Salzuflen	98	12.7	-1.4	28.3	3.	1.5	19.	0.4	19.	1	.	138	97	11.6	15.	2	10	1
Arnsberg	204	12.3	-1.2	28.1	3.	3.6	20.	1.9	17.	1	.	.	.	.	.	1	10	3
Dortmund	108	13.2	-1.1	28.4	3.	3.2	20.	1.5	20.	1	.	138	101	10.7	15.	2	11	.
Bochum	83	13.3	-1.8	29.1	3.	3.6	20.	1.8	21.	1	.	129	107	10.7	10.	4	9	1
Lüdenscheid	447	11.6	-1.4	26.3	3.	4.6	18.	4.1	20.	1	.	112	92	11.7	2.	3	10	3
Siegen	267	11.8	-1.0	29.7	3.	2.6	14.	1.1	10.	1	.	.	.	.	.	1	14	.
Brilon	455	11.4	-0.8	26.1	3.	-0.3	20.	-2.3	20.	1	.	.	.	.	.	2	12	1
Kahler Asten	840	8.8	-1.5	22.9	3.	1.9	17.	-3.4	20.	.	.	122	.	11.3	15.	1	14	.

Brilon 455 Frosttage: 1

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min
Wahn	68	Sandboden	14.2	27.7 7.3	14.4	26.7 7.7	14.1	23.2 8.1	14.4	20.4 10.0	14.6	17.8 12.4	14.9	16.2 13.7
Aachen	202	Sandboden	14.1	31.2 5.1	14.2	28.8 6.2	14.6	23.9 8.5	14.4	20.1 10.3	15.0	17.6 13.0	15.2	16.4 13.9
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	12.9	24.0 6.0	13.0	23.2 6.4	13.0	20.7 7.3	13.1	17.5 9.5	13.7	16.1 11.9	13.8	14.8 12.7
Bocholt	22	Sandboden	14.1	27.3 6.1	14.1	24.8 6.8	14.2	20.9 9.2	14.2	20.4 10.7	14.7	17.5 13.0	14.7	15.7 13.6
Münster	64	Sandboden	13.0	23.6 5.4	13.1	22.8 5.8	13.3	20.1 7.2	13.5	18.2 9.0	13.5	15.5 11.9	13.4	14.3 12.5
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	13.9	25.4 6.4	13.8	24.0 6.8	13.7	20.7 7.8	13.7	17.9 10.1	13.8	16.0 12.1	13.7	14.6 12.6

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) September 1962

<u>Reg.-Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg.-Bez. Arnsberg</u>	mm	%		mm	%
Borlinghausen	81	133	Altastenberg	93	116	<u>Lüdenscheid</u>	80	90
Borgentreich	42	85	Bontkirchen	76	101	Allendorf	83	108
Bühne			ausgef. Brilon	61	71	Arnsberg	61	78
Dringenberg	59	84	Brunskappel			Belecke	42	66
Hohenwepel	40	72	Hallenberg	59	102	Hellefeld	60	81
Warburg	53	105	Heddinghausen	42	81	Hirschberg	48	59
<u>Béverungen</u>	64	114	Helminghausen	58	84	Holzen	63	85
Brakel	73	136	Kahler Asten	85	79	Langscheid	74	91
<u>Bad Driburg</u>	57	77	Küstelberg			<u>Warstein</u>	51	62
Höxter	46	76	Medebach	47	90	Benninghausen	49	86
Nieheim	53	90	Niederalme	38	54	Eringerfeld	48	81
Stahle	57	100	Scharfenberg	48	61	Lippstadt	42	71
Steinheim	63	104	Züschen	69	93	<u>Rüthen</u>	44	63
<u>Vörden</u>	63	99	Sellinghausen	63	82	Enkesen im Klei	39	66
Asseln	66	99	Bamenohl	73	107	Welver	46	79
Blankenrode	54	82	Bödefeld	73	87	Möhnetalsperre	46	67
Büren	52	75	Eslohe	62	78	Ostinghausen	52	91
Fürstenberg	40	65	Fleckenberg	66	83	Soest		
Salzkotten	49	80	Lenhausen	53	70	Werl	44	77
<u>Wewelsburg</u>	47	73	Meschede	63	82	Ennepetalsperre	84	102
Hövelriege	60	93	Erndtebrück	90	105	Ennepetal	83	105
<u>Bad Lippspringe</u>			<u>Nuttlar</u>	65	83	Haßlinghausen	71	90
<u>Paderborn</u>			Berleburg	71	92	Plessen	78	98
Augustdorf	55	79	Girkhausen	60	68	Wetter	70	110
Hörste	59	84	Lassphe	74	107	Winz	42	62
Lage	67	108	Oberndorf	96	114	<u>Zurstrasse</u>	79	108
Bad Meinberg	68	91	Schwarzenau	72	113	Flierich	81	140
Nassengrund	44	68	Wingeshausen	70	82	Hamm	49	81
<u>Veldrom</u>	67	75	<u>Wunderthausen</u>	63	83	Kamen	82	134
Langenholzhausen	55	97	Burbach	77	98	<u>Langschede</u>	53	83
Lemgo	51	84	Eichen	88	110	Dortmund	62	91
Meierberg	50	84	Hainchen	100	137	Dortmund-Obereving	61	94
Oerlinghausen	66	94	Hohenroth	104	107	Habinghorst	76	119
<u>Bad Salzuflen</u>	39	69	Neunkirchen	94	125	Kurl	61	97
Altenhagen	38	67	Niederschelden	99	133	<u>Kruckel</u>	61	89
Senne II	56	87	<u>Siegen</u>	89	131	<u>Lünen</u>	82	130
<u>Spiegelsberge</u>	78	112	Altenhundem	64	92	Bochum	54	80
Gütersloh	46	78	Attendorn	77	103	Weitmar	58	89
Rheda	58	98	Biggekraftwerk	91	115	<u>Langendreer</u>	56	90
<u>Rietberg</u>	40	66	Bilstein	67	87	<u>Herne</u>	56	85
Brockhagen	56	90	Bleche	117	121	Hagen-Haspe	55	80
Werther	45	65	Kohlhagen	79	89	Stockum	61	94
Eilshausen	47	83	Listertalsperre	88	109	<u>Witten</u>	75	115
Enger	48	84	Olpe	82	95			
Rödinghausen	53	85	<u>Römershagen</u>	123	143	<u>Reg.-Bez. Münster</u>		
Herford	45	80	Hohenlimburg	158	186	Bocholt	91	136
<u>Valdorf</u>	50	81	Iserlohn	68	91	Borken	84	129
Lübbecke	71	129	Iserlohn-Westig	85	115	<u>Groß-Reken</u>	75	114
Rahden			Schwerte	63	96	Haltern	82	128
<u>Preuß.-Ströhen</u>	51	88	<u>Stephanopel</u>	69	85	Henrichenburg	91	144
Lahde	68	149	Halver	75	83	Hervestdorsten	68	105
Minden	43	83	Herscheid	85	98	<u>Waltrop</u>	85	131
Bad Oeynhausen	45	84	Düren-Kierspe Bhf.	90	92	<u>Recklinghausen</u>	87	128
<u>Schlüsselburg</u>	65	130	Meinerzhagen	100	110	Gelsenkirchen	57	77
			Neuenrade	83	109	<u>Gelsenk.-Buer</u>	61	98
			Plettenberg	56	77	Bottrop	48	74
			Versetalsperre	70	76			
			Willertshagen	105	112			

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) September 1962

	mm	%		mm	%		mm
Billerbeck	61	92				Blankenberg	113
Coesfeld	57	87	Lobberich	46	79	Distelshausen	
<u>Gescher-Harwick</u>	64	100	Knechtsteden	57	111	Broeleck	
Ahaus	73	118	Frimmersdorf	29	54	Hangelar	85
Gronau	41	70	<u>Zons</u>	59	103	Hennef	100
Schöppingen	70	114	<u>Viersen</u>	47	82	Honnef	73
<u>Stadtlohn</u>	90	129	<u>Neuß</u>	48	91	Rossel	100
Münster	50	76	Duisb.-Meiderich	52	80	Scheid	108
Nottuln	48	75	Duisb.-Hamborn	50	78	Meisenbach	96
<u>Telgte</u>	47	77	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	41	64	<u>Siegburg</u>	93
Altenberge	61	107	Essen-Dellwig	48	71	Bliesheim	82
Burgsteinfurt	61	102	Essen-Mülheim	45	64	Euskirchen	76
Emsdetten	57	95	Essen-Ruhrhaus	57	80	Houverath	
Rheine	50	80	<u>Essen-Steele</u>	64	90	Mellerhöfe	
<u>Lüdinghausen</u>	79	134	Düsseld.-Gerresh.	51	80	Münstereifel	45
Nordkirchen	71	119	Düsseld.-Heerdt	49	80	<u>Zülpich</u>	59
Olfen	77	133	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	54	87	<u>Elsdorf</u>	77
Senden	90	134	Mettmann	60	78	Brühl	71
<u>Wessel</u>	67	108	Hilden	64	97	Frechen	53
<u>Hörstel</u>	58	94	Hösel	54	86	<u>Pulheim</u>	57
Ibbenbüren	49	75	Langenberg	69	87	<u>Köln-Bot.Garten</u>	61
Kattenvenne	58	98	Ratingen	45	70	Berkum	68
Ladbergen	63	104	<u>Velbert</u>	51	64	Bonn	73
Tecklenburg	68	99	<u>Solingen</u>	85	106	Friesdorf	96
<u>Westerkappeln</u>	55	80	Wuppertal-Buchenh.	82	100	Rheinbach	58
Harsewinkel	50	81	Wuppertal-Barmen	79	96	Witterschlick	87
Hoetmar	68	115	Herbringh.-Talsp.	87	102		
Ostenfelde	55	96	Ronsdorfer-Talsp.	100	116	<u>Reg.-Bez.-Aachen</u>	
<u>Warendorf</u>	57	93	<u>Vohwinkel</u>	84	108	Kalterherberg	109
Ahlen	56	96	Remscheid-Eschb.	93	104	Kalltalsperre	82
Beckum-Unterberg	57	91	Remscheid-Lennep	91	96	Monschau	98
Neubeckum	58	93	Bevertalsperre	94	100	Rötgen	99
Stromberg	53	87	Hildorf	53	104	Rötgen-Filterw.	87
Wadersloh	42	73	<u>Hückeswagen</u>	89	96	<u>Wahlerscheid</u>	81
			Leverkusen	60	115	Aachen-Observ.	74
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			Pattscheid	75	114	<u>Aachen-Kläranl.</u>	72
Aldekerk	39	66	Radevormwald	87	101	Brand	78
Kapellen	43	74	Wermelskirchen	92	98	Herzogenrath	80
Straelen	40	68				Schevenhütte	72
Walbeck	36	57	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Geilenkirchen	68
<u>Weeze</u>	46	74	Engelskirchen	111	130	Heinsberg	59
Repelen	40	66	Forsbach	107	155	Neuhaaren	54
Moers	36	59	Immekeppel	103	138	<u>Erkelenz</u>	73
Rheinberg	53	88	Kreuzberg	83	89	<u>Jülich</u>	66
<u>Xanten</u>	59		Kürten	94	105	Düren-Rhld.	47
Kleve	49	80	Lindlar	112	139	<u>Weisweiler</u>	62
<u>Salmorth</u>	45	76	Loope	122	145	Hergarten	65
Haldern	61	102	Osenau	68	95	Frohnath	55
Ringenberg	56	90	Refrath	72	106	Hollerath	85
<u>Wesel</u>	53	84	Schevelinger Talsp.	94	101	Kronenburg	72
Dinslaken	61	99	<u>Wahn</u>	78	137	Malsbenden	57
<u>Mehrum</u>			Griemeringhausen	101	105	Schmidtheim	56
Oberh.-Sterkrade	47	74	Gummersbach	107	119	Schwammenauel	62
<u>Oberh.-Kaiserg.</u>	55	87	Hülsenbusch	105	120	Udenbreth	
Rheydt	46	84	Hüngeringhausen	103	110		
<u>Mönchengladbach-H.</u>	39	69	Morsbach	118	150		
Bracht	48	85	<u>Rodt-Müllenbach</u>	98	102		
Krefeld	50	97	Wehn	104	130		

Übersichta) Witterungsverlauf

Der Oktober erwies sich als recht trocken, etwas zu warm und verhältnismässig reich an Sonnenschein. Neben den letzten Sommertagen traten auch die ersten Frosttage auf.

Im Vorjahr war der Oktober erheblich zu warm und in der zweiten Monatshälfte niederschlagsreich gewesen.

Zu Monatsbeginn lag ein kräftiges Hoch über Rußland, an dessen Westseite eine sehr warme Südströmung auch NRW erfasste. Am 3. wurde kurzzeitig nach Durchzug einer schwachen Störung kühle Nordseeluft wetterwirksam. Bereits am 4. stellte sich aber wieder ruhiges Herbstwetter mit Frühnebeln ein, als sich ein Hoch von Frankreich langsam nordostwärts verlagerte. Mit der dann aufkommenden trockeneren Südostströmung wurde es vom 7.-9. recht sonnig, wobei die Temperaturen nochmals vielfach über 20 Grad anstiegen.

Inzwischen hatte sich über dem Nordmeer ein neues Hoch ausgebildet, das nunmehr Polarluft nach Westdeutschland einsickern ließ. Sie führte am 11. zu verbreiteter Nebelbildung, die Berge blieben aber zunächst frei. Zwar hob sich die Nebeldecke während der nächsten Tage etwas an, sie lockerte aber erst unter erneut zunehmendem Hochdruckeinfluß ab 14. auf.

Das ruhige, tagsüber milde Herbstwetter mit Frühnebeln hielt - abgesehen von einem schwachen Kaltluftvorstoß mit geringen Niederschlägen am 19. - weiter bis zum 23. an. Mit den kühler werdenden Nächten stellten sich jedoch die ersten leichten Fröste, besonders in Bodennähe ein.

Am 24. ging die bis dahin beherrschende Hochdruckwetterlage zu Ende. Nach zunächst neblig-trübem Wetter überquerte am 26. eine Tiefdruckrinne von Nordwest nach Südost über das Land. Sie brachte erstmals ergiebige Regenfälle und beendete die seit mehr als 4 Wochen andauernde Trockenperiode. Während am 27. ein Hoch freundliches Wetter brachte, hatte NRW vom 28.-29. im Einflußbereich eines vom Nordmeer zur Ostsee ziehenden Tiefs veränderliches, zu kühles Wetter mit leichter Schauertätigkeit. Nachdem am 30. ein heues Frontensystem verbreitet Niederschläge verursacht hatte, bahnte sich zum Monatsende wieder freundliches Wetter an.

b.) Temperatur

Die Lufttemperaturen lagen nur vom 11.-15., um den 22. und ab 27. ein bis drei Grad unter der Norm, dagegen waren die ersten Monatstage 7-8, die übrigen 1-2 Grad zu warm. Insgesamt ergibt sich für den Monat ein Temperaturüberschuß von 1/2 Grad im Flachland, von gut 1 Grad im Bergland.

Die höchsten Tagestemperaturen wurden mit Werten bis zu 27 Grad am 2., vereinzelt auch am 3. erreicht. Auch die Nächte vor diesen Tagen waren bemerkenswert mild; denn nur wenige Nächte waren im vorangegangenen Sommer so warm geblieben. Vielfach gab es daher noch einen, örtlich sogar zwei Sommertage.

Die tiefsten Lufttemperaturen wurden meist am 22. oder 23. gemessen. Sie lagen vielerorts bereits einige Grade unter dem Gefrierpunkt, in Bodennähe bei -5 Grad. Während es im Flachland nur gebietsweise einen Frosttag gab, verzeichnete das Bergland bis zu 7 Frosttage. Am 11. und 13. stiegen die Temperaturen im Bergland 5-6 Grad höher an als im Flachland, das unter einer 400-600 m dicken Kaltluftschicht lag.

Die Wärmewelle zu Monatsbeginn setzte sich auch in den oberen Schichten des Bodens fort, so daß diese nochmals wärmer wurden als die tiefen. Die sommerliche Temperaturabnahme kehrte sich ab 5. aber wieder um. Denn in 1 m Tiefe ging die Temperatur im Laufe des Monats von 13-14 auf 10-11 Grad ziemlich stetig zurück. Dagegen wurden in der Nähe der Oberfläche nach Temperaturen über 20 Grad zu Monatsanfang nur noch 3-6 Grad an den letzten Monatstagen erreicht.

c.) Niederschlag

Die Niederschläge brachten in weiten Teilen des Landes nur 20-30 % der normalen Monatsmenge. Am trockensten war es im Süden des Berglandes, am feuchtesten am Niederrhein. Etwa 7 Oktober waren in diesem Jahrhundert noch niederschlagsärmer, zuletzt der des Jahres 1953.

Die geringste Monatsmenge mit 7.5 mm hat Medebach, die höchste mit 38.9 mm Langscheid gemessen. Davon entfielen dort allein auf den 27., wo überall die höchsten Tagesmengen auftraten, 25.3 mm. Auch sonst fielen vom 26. zum 27. und 30. und 31. durchweg zwei Drittel des gesamten Monatsniederschlags. Tagesmengen von mindestens 1 mm kamen ziemlich einheitlich nur an 3-5 Tagen vor. Die Zahl der Tage mit geringen Mengen war dagegen recht unterschiedlich, je nachdem der bei den Nebellagen ausgefallene Sprühregen messbar gewesen war oder nicht; sie schwankt zwischen 5 und 20.

Seit dem 28. war dem Niederschlag im Bergland zeitweilig Schnee beigemischt, der aber nur wenige Stunden in Flecken liegenblieb. Der Inhalt der Talsperren nahm infolge der Trockenheit zwar laufend ab; betrug aber zu Monatsende noch 65 %. Das ist für die Jahreszeit durchaus normal.

d.) Sonstige Witterungserscheinungen

Infolge der geringen Störungstätigkeit war die Sonnenscheindauer verhältnismäßig groß. Während durchschnittlich nur 90-120 Stunden erwartet werden können, gab es 100-145 Stunden. Dabei war das Bergland bevorzugt, weil es mehrfach über den Nebel hinausragte.

Dementsprechend traten auch 4-8 heitere Tage auf, d.h. doppelt soviel als normal. Trüb waren 9-15 Tage, Nebel hatten durchweg ebensoviel Tage. Gewitter wurden gebietsweise am 2. oder 3. beobachtet.

Der Wind war im allgemeinen schwach, nur am 30. kam vorübergehend Stärke 6 auf. An zahlreichen Stationen überwogen östliche Winde die westlichen.

In der zweiten Monatshälfte wurde gelegentlich auch Reif festgestellt.

e.) Auswirkungen der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Das Oktoberwetter war im allgemeinen für Wachstum und Ernte günstig, doch machte sich die vom Sommer her bestehende mehrwöchige Verspätung in der Vegetationsentwicklung noch weiter bemerkbar. Die Kartoffelknollen trocken eingebracht werden, und auch die in der zweiten Monatshälfte einsetzende Rübenernte war vom Wetter begünstigt; die Schmutzprocente bei den Zuckerrüben blieben gering.

Das Steinobst, welches zu Monatsbeginn noch geerntet wurde, blieb meist klein; in höheren Lagen reifte es teilweise nicht aus. Auch Preisel- und Brombeeren gelangten vielfach nicht völlig zur Reife. Die Kernobsternte wurde im Laufe des Monats im wesentlichen abgeschlossen und durchweg zufriedenstellend beurteilt. Die Herbstbestellung ist meistens durchgeföhrt, die Wintersaaten sind gut aufgelaufen. Die Laubverfärbung erfolgte zunächst zögernd, nach den ersten Frösten entwickelte sich jedoch ein farbenprächtiges Landschaftsbild. Die lebhaften Winde am Monatsende brachten dann den Laubfall in Gang.

Station		Temperatur										Sonnenschein							
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert		Tiefstwert		Höchstwert		Sommertage	Frosttage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert		Heitere Tage	Trübe Tage	Gewinertage	
				2 m	Datum	2 m	Datum	5 cm	Datum					in Stunden	Datum				
Aachen	202	10.3	+0.3	25.5	2.	2.4	22.	-2.0	22.	1	.	144	116	9.8	9.	7	10	1	
Roetgen	453	8.7	+0.4	22.0	2.	0.2	27.	-2.0	22.	.	.	.	.	.	.	8	11	.
Euskirchen	170	9.7	+0.1	25.6	2.	-1.7	22.	-2.8	22.	1	4	126	.	9.2	1.	8	9	.	
Wahn	68	9.9	+0.4	26.0	2.	-0.9	23.	-3.0	22.	1	2	120	.	9.8	8.	8	9	.	
Köln	45	11.0	+0.3	26.3	2.	2.8	30.	0.1	22.	2	.	.	.	.	.	9	9	.
Engelskirchen	121	9.1	+0.1	24.9	2.	-2.3	23.	-2.8	23.	.	3	132	.	9.5	8.	3	16	.	
Solingen	252	10.2	+0.9	23.7	2.	1.8	30.	-1.0	30.	.	.	.	.	.	.	8	14	.
Wuppertal	128	9.5	+0.2	24.6	2.	-1.1	23.	-1.7	3.	.	2	.	.	.	.	6	14	.
Leverkusen	44	11.2	+0.6	26.3	2.	2.0	23.	1.0	22.	2	.	115	.	9.2	8.4	6	8	.	
Düsseldorf	36	10.6	+0.3	25.0	2.	1.0	22.	-2.6	22.23	1	.	109	116	8.8	7.	6	11	.	
Krefeld	40	10.5	+0.3	25.4	2.	1.5	23.	0.3	23.	1	.	.	.	.	.	5	10	1
Essen-Mülheim	120	10.5	+0.5	24.4	3.	2.5	22.	-1.3	23.	.	.	116	112	10.0	7.	7	11	.	
Kleve	44	11.1	+1.2	24.5	2.	1.9	30.	0.4	23.	.	.	.	.	.	.	6	10	.
Bocholt	22	10.5	+0.8	24.7	2.	1.4	23.	-0.3	23.	.	.	115	108	8.3	7.4	6	13	1	
Münster	64	10.2	+0.4	24.6	2.	-2.0	23.	-2.1	23.	.	1	130	125	10.1	7.	5	11	.	
Gütersloh	75	9.9	+0.1	26.6	2.	-0.2	23.	-2.4	23.	2	1	.	.	.	.	8	10	.
Herford	77	10.0	+0.4	25.4	2.	-1.0	23.	-0.2	23.	2	1	96	96	8.7	9	2	9	.	
Bad Driburg	210	8.8	+0.3	24.2	2.	-1.0	23.	-2.0	30.	.	2	.	.	.	.	4	8	1
Bad Salzuflen	98	10.0	+0.4	25.1	3.	-1.2	23.	-1.9	23.	1	1	108	102	9.6	8.	4	9	.	
Arnsberg	204	9.3	+0.3	25.9	2. u. 3.	-1.0	23.	-2.9	23.	2	1	.	.	.	.	4	7	.
Dortmund	108	10.6	+0.4	25.4	2. u. 3.	1.0	22.	-1.0	22.	2	.	103	99	9.0	9.	4	16	.	
Bochum	83	10.8	+0.1	25.4	2.	0.8	23.	-2.3	23.	1	.	101	106	9.1	1.	5	12	.	
Lüdenscheid	447	9.4	+1.1	23.1	2. u. 3.	0.8	28.	129	136	9.9	7.4	8	7	11	.
Siegen	267	8.8	+0.3	25.5	2.	-3.0	23.	-5.2	23.	2	4	.	.	.	.	6	13	.
Brilon	455	8.5	+0.4	23.7	3.	-1.7	23.	-3.6	23.	.	3	.	.	.	.	6	5	.
Kahler Asten	840	6.8	+1.3	20.4	3.	-2.4	27.	-6.0	28.	.	5	147	.	10.4	9.	5	12	.	

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min	Mittel	max/min
Wahn	68	Sandboden	10.6	22.9 2.0	10.8	22.2 2.9	10.8	20.1 4.2	11.2	17.3 6.4	11.9	15.5 8.4	12.7	14.5 10.6
Aachen	202	Sandboden	10.1	26.0 0.7	10.4	24.7 2.0	10.9	21.3 4.3	10.9	17.3 6.1	12.0	15.5 8.8	12.9	14.5 11.0
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	10.2	20.7 3.4	10.3	20.6 3.8	10.4	19.3 4.6	10.7	16.7 6.3	11.6	15.0 8.4	12.2	13.6 10.3
Bocholt	22	Sandboden	11.1	22.4 3.4	11.0	21.3 3.7	11.2	18.4 5.0	11.3	17.2 6.3	12.3	15.2 9.0	13.1	14.2 11.6
Münster	64	Sandboden	10.3	21.2 1.8	10.6	20.8 3.0	10.8	18.7 4.7	11.1	17.0 6.6	11.7	14.6 8.6	12.1	13.4 10.3
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	10.6	21.7 2.9	10.6	20.6 3.4	10.6	19.2 4.7	10.9	16.6 6.3	11.6	14.8 8.4	12.1	13.6 10.3

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) Oktober 1962

<u>Reg.-Bez. Detmold</u>	mm	%	<u>Reg.-Bez. Arnsberg</u>	mm	%		mm	%
Borlinghausen	18	27	Altastenberg	24	26	<u>Lüdenscheid</u>	23	21
Borgentreich	16	31	Bontkirchen	17	20	Allendorf	18	21
Bühne			Brilon	23	26	Arnsberg	18	23
Dringenberg	17	22	Brunskappel	16	17	Belecke		
Hohenwepel	17	30	Hallenberg	12	15	Hellefeld	19	24
Warburg	19	36	Heddinghausen	15	26	Hirschberg	19	23
Beverungen	16	27	Helminghausen	16	21	Holzen	16	21
Brakel	12	19	Kahler Asten	22	16	Langscheid	39	49
<u>Bad Driburg</u>	19	22	Küstelberg	19	19	<u>Warstein</u>	27	23
Höxter	16	25	Medebach	8	11	Benninghausen	16	27
Nieheim	17	27	Niederarme	17	22	Eringerfeld	22	37
Stahle	16	26	Scharfenberg	19	22	Lippstadt	15	23
Steinheim	14	23	<u>Züschen</u>	14	14	<u>Rüthen</u>	17	23
<u>Vörden</u>	17	26	Sellinghausen	18	21	Enkesen im Klei	16	27
Asseln	22	31	Bamenohl	14	18	Welver	12	21
Blankenrode	18	26	Bödefeld	23	25	Möhnetalsperre	13	18
Büren	18	26	Eslohe	17	18	Ostinghausen	15	25
Fürstenberg	19	28	Fleckenberg	21	23	Soest	14	23
Salzkotten	14	22	Lenhausen	14	17	Werl	15	27
<u>Wewelsburg</u>	17	26	Meschede	16	22	Ennepetalsperre	21	20
Hövelriege	16	24	Erndtebrück	22	21	Ennepetal	23	24
Bad Lippspringe	14	20	<u>Nuttlar</u>	17	20	Haßlinghausen	25	28
<u>Paderborn</u>	13	19	Berleburg			Plessen	22	23
Augustdorf	19	27	Girkhausen	15	14	Wetter	27	36
Hörste	19	23	Laasphe	13	16	Winz	19	26
Lage	14	22	Oberndorf	15	15	<u>Zurstraße</u>	21	23
Bad Meinberg	21	27	Schwarzenau	13	16	Flierich	16	28
Nassengrund	18	27	Wingeshausen	25	25	Hamm	13	20
<u>Veldrom</u>	19	19	<u>Wunderthausen</u>	12	12	Kamen	16	28
Langenholzhausen	14	22	Burbach	17	19	<u>Langschede</u>	14	23
Lemgo	22	32	Eichen	17	18	Dortmund	19	27
Meierberg	15	23	Hainchen	17	18	Dortmund-Obereving	14	21
Oerlinghausen	16	22	Hohenroth	29	24	Habinghorst	14	21
<u>Bad Salzflen</u>	17	28	Neunkirchen	13	15	Kurl	15	22
Altenhagen	19	32	Niederschelden	13	14	<u>Kruckel</u>	20	28
Senne II	20	28	<u>Siegen</u>	15	18	<u>Lünen</u>	18	28
<u>Spiegelsberge</u>	17	23	Altenhudem	16	19	Bochum	17	24
Gütersloh	15	24	Attendorn	17	19	Weitmar	16	23
Rheda	15	24	Biggekraftwerk	17	19	<u>Langendreer</u>	16	24
<u>Rietberg</u>	16	26	Bilstein	17	19	<u>Herne</u>	16	23
Brockhagen	14	21	Bleche	31	24	Hagen-Haspe	17	20
<u>Werther</u>	17	24	Kohlhagen	21	22	Stockum	19	27
Eilshausen	15	25	Listertalsperre	19	20	<u>Witten</u>	19	29
Enger	18	30	Olpe	16	16			
Rödinghausen	17	26	<u>Römershagen</u>	22	22	Reg.-Bez. Münster		
Herford	18	33	Hohenlimburg	18	24	=====		
<u>Volldorf</u>	17	28	Iserlohn	18	25	Bocholt	28	41
Lübbecke	17	29	Iserlohn-Westig	19	26	Borken	34	49
Rahden			Schwerte	21	30	<u>Groß-Reken</u>	20	30
<u>Preuß.-Ströhen</u>	16	28	<u>Stephanopel</u>	20	24	Haltern	19	28
Lahde	16	34	Halver			Henrichenburg	15	23
Minden	14	25	Herscheid	26	25	Hervestdorsten	18	25
Bad Oeynhaus	14	25	Düren-Kierspe Bhf.	24	21	<u>Waltrop</u>	18	25
<u>Schlüsselburg</u>	16	33	Meinerzhagen	30	25	<u>Recklinghausen</u>	27	37
			Neuenrade	19	22	Gelsenkirchen	19	28
			Plettenberg	16	17	<u>Gelsenkirchen-Buer</u>	20	29
			Versetalsperre	19	17	<u>Bottrop</u>	22	31

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck	27	36				Blankenberg	24	33
Coesfeld	24	35	Lobberich	24	34	Distelshausen	23	26
<u>Gescher-Harwick</u>	30	42	Knechtsteden	18	33	Broeleck	27	32
Ahaus	26	38	Frimmersdorf	15	25	Hangelar	24	47
Gronau	23	35	<u>Zons</u>	19	31	Hennef	27	39
Schöppingen	28	41	<u>Viersen</u>	18	27	Honnef	30	48
<u>Stadtlohn</u>	25	34	<u>Neuß</u>	17	26	Rossel	22	27
Münster	17	25	Duisb.-Meiderich	20	35	Scheid	25	26
Nottuln	18	26	Duisb.-Hamborn	18	27	Meisenbach	24	29
<u>Telgte</u>	16	25	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	21	30	<u>Siegburg</u>	26	39
Altenberge	21	34	Essen-Dellwig	20	27	Bliesheim	22	39
Burgsteinfurt	23	37	Essen-Mülheim	22	28	Euskirchen	19	37
Emsdetten	19	29	Essen-Ruhrhaus	21	27	Houverath	19	27
Rheine	27	40	Essen-Steele	22	27	Mellerhöfe	19	32
<u>Lüdinghausen</u>	20	30	Düsseld.-Gerresh.	20	28	Münstereifel	14	24
Nordkirchen	14	23	Düsseld.-Heerdt	17	26	<u>Zülpich</u>	12	24
Olfen	17	26	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	16	24	<u>Elsdorf</u>	13	24
Senden	18	26	Mettmann	27	31	Brühl	22	36
<u>Wessel</u>	16	23	Hilden	22	30	Frechen	22	34
Hörstel	28	43	Hösel	31	41	<u>Pulheim</u>	20	32
Ibbenbüren	22	32	Langenberg	28	31	<u>Köln-Bot.-Garten</u>	21	33
Kattenvenne	17	27	Ratingen	19	27	Berkum	29	52
Ladbergen	19	30	<u>Velbert</u>	26	28	Bonn	19	36
Tecklenburg	29	41	<u>Solingen</u>	22	23	Friesdorf	27	46
<u>Westerkappeln</u>	30	42	Wuppertal-Buchenh.	24	26	Rheinbach	21	37
Harsewinkel	17	26	Wuppertal-Barmen	20	21	Witterschlick	22	39
Hoetmar	19	46	Herbringhauser-T.	21	20			
Ostenfelde	17	28	Ronsdorfer-Talsp.	18	17	<u>Reg.-Bez. Aachen</u>		
<u>Warendorf</u>	19	30	<u>Vohwinkel</u>	21	23			
Ahlen	19	31	Remscheid-Eschb.	21	21	Kalterherberg	27	28
Beckum-Unterberg	16	25	Remscheid-Lennep	20	18	Kalltalsperre		
Neubeckum	15	33	Bevertalsperre	25	21	Monschau	19	19
Stromberg	16	25	Hitdorf	19	29	Rötgen	24	28
<u>Wadersloh</u>	15	23	<u>Hückeswagen</u>	24	21	Rötgen-Filterwerk		
			Leverkusen	22	38	<u>Wahlerscheid</u>	28	28
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			<u>Pattscheid</u>	20	27	Aachen-Observ.	23	31
			Radevormwald	23	21	<u>Aachen-Kläranlage</u>	21	27
			Wermelskirchen	20	19	Brand		
Aldekerk	21	31				Herzogenrath	17	25
Kapellen	27	40	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			Schevenhütte	19	27
Straelen	22	32				Geilenkirchen	18	27
<u>Wallbeck</u>	23	34	Engelskirchen	27	28	Heinsberg	18	28
Weeze	27	40	Forsbach	24	31	Neuhaaren	24	38
Repelen	26	39	Immkeppel	27	33	<u>Erkelenz</u>	15	25
Moers	19	27	Kreuzberg	24	21	<u>Jülich</u>	16	29
Rheinberg	23	35	Kürten	27	27	Düren Rhld.	11	21
Xanten	36	54	Lindlar	26	27	<u>Weisweiler</u>	14	22
Kleve	31	44	Loepe	29	31	Hergarten		
<u>Salmorth</u>	30	47	Osenau	24	31	Frohnrath	16	24
Haldern	37	57	Refrath	27	35	Hollerath	25	28
Ringenberg	29	43	<u>Schevelinger-Talsp.</u>	24	21	Kronenburg	23	28
<u>Wesel</u>			<u>Wahn</u>	ausgef.		Malsbenden	17	26
Dinlaken	20	29	Griemeringhausen	25	22	Schmidtheim	21	24
Mehrum			Gummersbach	23	22	Schwammenauel	13	18
<u>Oberh.-Sterkrade</u>	21	21	Hülsebusch	22	22	Udenbreth	31	34
<u>Oberh.-Kaiserg.</u>	21	31	<u>Rüngerlinghausen</u>	19	19			
Rheydt	15	23	Morsbach	28	30			
<u>Mönchengladb.-H.</u>	16	24	Rodt-Müllentach	27	23			
Bracht	26	37	<u>Wehn</u>					
Krefeld	20	34						

Schnellbericht des Deutschen Wetterdienstes für Nordrhein-Westfalen

herausgegeben vom
Wetteramt Essen

Mülheim /Ruhr, Flughafen

Telefon: Mülheim 46945

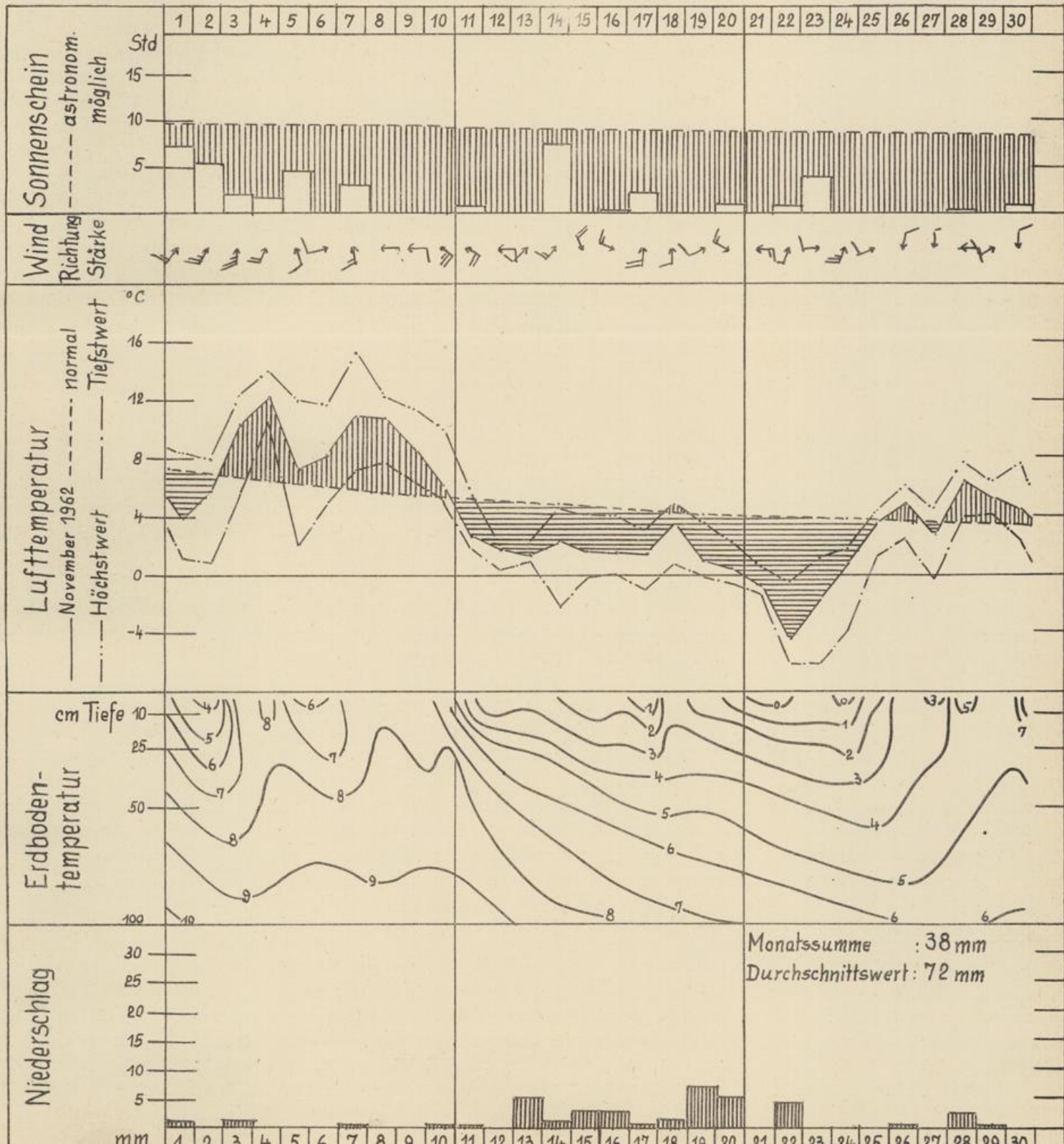
Jahrgang: 17

Monat: November 1962

Nr: 11

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet Bezugspreis DM 1.60 monatl.

I Verlauf der einzelnen Witterungselemente in Essen - Mülheim



Übersichta) Witterungsverlauf

Der November überraschte nach anfangs warmem, trockenem Spätherbstwetter mit einem sehr zeitigen Wintereinbruch um die Monatsmitte, dem erst in den letzten Tagen wieder milderes Wetter folgte. Er fiel daher gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu kalt aus. Da auch die Niederschläge unternormal blieben, stand er im starken Gegensatz zum vorjährigen sehr niederschlagsreichen und milden November.

Nachdem Ende Oktober mit einem zum Mittelmeer ziehenden Frontensystem kühle Meeresluft nach Süden vorgestossen war, gelangte Westdeutschland vom 2. November an wieder in eine kräftige südliche Warmluftströmung zwischen tiefem Druck über dem Ostatlantik und einem Hoch über Mittelrußland. Unser Gebiet wurde von den schwachen westlichen Tiefdruckausläufern nur gestreift und hatte bis zum 10. recht mildes und vielfach sonniges, aber im wesentlichen trockenes Wetter.

Da sich der Kern des russischen Hochs allmählich nach Norden verlagerte, drang mit Beginn der 2. Dekade trocken-kalte Festlandsluft über Norddeutschland westwärts vor und beendete das ungewöhnlich milde Wetter. Gleichzeitiger Zustrom warmer Luft in der Höhe vom Balkan her bedingte ab 12. die ersten Schnee- und Schneeregenfälle. Mit dem Rückzug des russischen Hochs gewann ab 14. ein Hoch über dem Ostatlantik Einfluß auf das Wettergeschehen in Mitteleuropa. Es führte polare Kaltluft über die Nordsee südwärts, die am 15. mit weiteren Schnee- und Regenfällen unser Gebiet erreichte. Bis zum 19. gestaltete ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa das Wetter in NRW veränderlich. Nach kurzem Zwischenhocheinfluß brachte am 21. ein über Frankreich südostwärts ziehendes Tief unserem Land erneut verbreitete Schneefälle. Das ruhige, neblig-trübe Frostwetter der Folgetage wurde durch einen Vorstoß milder Meeresluft am 24. beendet. Trotz hohen Luftdrucks blieb die Witterung bis zum Monatsende meist trüb und neblig bei gelegentlichen Sprühregenfällen, aber weiter mild und durchweg frostfrei. Erst am 30. überflutete wieder polare Kaltluft von Norden her das Land und leitete die erste kalte Dezember-Dekade ein.

b) Temperatur

Die beiden ersten Monatstage waren 2 - 3 Grad zu kalt. Die folgenden brachten dann zunächst mildes Wetter mit Temperaturen, die z. T. bis zu 4 Grad über der Norm lagen. Ab 10. folgte eine Kälteperiode, die am 22. mit einer Temperaturabweichung von 8 - 9 Grad ihren Tiefpunkt erreichte. Die letzten Monatstage hatten wieder leicht übernormale Temperaturen. Im Mittel über den ganzen Monat war es im Osten des Landes 2 Grad, im Westen 1,5 Grad zu kalt.

Die höchsten Temperaturen traten am 4. oder 7. auf, im Flachland wurden nochmals 15 - 17 Grad erreicht. Die Tiefstwerte wurden in der Zeit vom 22. - 24. festgestellt; sie lagen meist zwischen -5 und -7 Grad, im Bergland kamen Werte um -15 Grad vor. In Bodennähe sanken die Temperaturen durchweg noch mehrere Grade tiefer ab.

Am 22. blieb die Temperatur ganztägig unter dem Gefrierpunkt, so daß allenthalben mindestens ein Eistag verzeichnet werden konnte. Das ist im November ebenso selten, wie gehäuftes Auftreten von Frost, der an 5 - 10, im Bergland meist an mehr als 20 Tagen vorkam.

Die zu Beginn der 2. Dekade einsetzende Abkühlung machte sich auch im Boden nachhaltig bemerkbar; die Temperaturen in 1 m Tiefe lagen am Ende des Monats 4 Grad tiefer als zu Beginn. Der Frost drang aber nur für 2 - 3 Tage 5 - 10 cm tief ein, jedoch auch nur dort, wo kein Schnee oder eine ganz dünne Schneedecke lag.

c) Niederschlag

Nach dem recht trockenen Oktober war auch der November in weiten Teilen des Landes wieder viel zu trocken. Die Hälfte aller Stationen hatte nicht einmal 50 % der normalen Monatsmenge des Niederschlags. Das niederschlagsreichste Gebiet mit mehr als 80 % umfaßt die Mittelläufe von Rur und Erft. Tagesmengen über 10 mm wurden nur vereinzelt gemessen. Meßbare Niederschläge wurden durchweg an 15 - 18 Tagen verzeichnet; sie fielen vornehmlich zwischen dem 12. und 22. An mindestens 2 Tagen war allenthalben Schnee daran beteiligt.

Keiner Schneefall kam im Nordwesten des Landes gar nicht, im Bergland an 7 - 10 Tagen vor. Der erste Schnee fiel zumeist am 12.

Mit Ausnahme des Niederrheingebietes und des nordwestlichen Münsterlandes bildete sich im Flachland am 21., im Bergland bereits am 15. oder 12. eine Schneedecke. Nach dem 24. hielt sie sich aber nur noch in höheren Lagen. Ihre größte Höhe erreichte sie allgemein am 22. Im Flachland etwa nördlich der Lippe blieb sie unter 2 cm, im Rheinland wurde sie örtlich höher als 5 cm, und im Bergland stieg sie mit der Höhe bis auf 27 cm an.

Die Füllung der Talsperren nahm im Laufe des Monats stetig bis auf 50 % des Fassungsvermögens ab. Die Niederschläge im Einzugsgebiet des Rheins konnten den ungewöhnlich niedrigen Wasserstand des Flusses kaum erhöhen.

1) Sonstige Witterungserscheinungen

Der Sonnenschein war im Osten und Norden des Landes mit einer Dauer von etwa 50 Stunden fast normal, im Rheinland und im Bergland wurden jedoch nur rund 2 Drittel der normalen Dauer erreicht. Die sonnigsten Tage brachte die erste Woche mit mehr als der Hälfte der gesamten Dauer. Gebietsweise gab es 1 - 2 heitere Tage; die Zahl der trüben Tage liegt mit 17 - 21 merklich über dem Durchschnitt.

Nebel trat räumlich und zeitlich recht unterschiedlich auf, als allgemein besonders nebelreich hebt sich aber die letzte Dekade heraus. Gewitter wurden nicht beobachtet.

Die Winde wehten weitaus am häufigsten aus den Richtungen zwischen Ost und Süd, nur in höheren Lagen herrschte der Südwestwind vor. Windstärke 6 wurde vereinzelt in freien Lagen an 1 - 2 Tagen (2., 10. oder 24.) erreicht. Die stärksten Böen hatten Geschwindigkeiten um 15 km/h.

Reif wurde an 2 - 4 Tagen beobachtet; auch Rauheif trat vereinzelt auf.

2) Auswirkung der Witterungen auf das Pflanzenwachstum

Die Entwicklung der Wintersaaten und die Rodung der Rüben wurden durch das milde, sonnige Wetter zu Monatsbeginn begünstigt. Sogar Bienenflug wurde in diesen Tagen noch beobachtet.

Der ungewöhnlich frühe Wintereinbruch unterbrach dann jedoch die notwendigen Feldarbeiten. Da die Böden aber gegen Monatsende allgemein frostfrei waren, konnte das Einmieten der Hackfrüchte und das Pflügen der Winterfurche fortgesetzt werden.

Mit Beginn des winterlichen Wetters wurde der Laubfall durchweg beendet.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Frosttage	Eistage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	4.6	-1.4	15.8	6.	-4.6	22.	-10.4	24.	7	.	43	71	8.2	1.	1	21	.
Roetgen	453	2.8	-1.5	16.0	5.	-6.5	23.	-10.0	22.	15	2	.	.	.	.	1	20	.
Euskirchen	170	3.9	-1.9	16.5	4.	-6.4	24.	-8.3	23.	11	2	50	.	7.1	14.	1	18	.
Wahn	68	4.0	-2.2	16.6	4.	-5.3	24.	-7.0	24.	9	2	34	.	7.4	1.	.	23	.
Köln	45	4.6	-1.9	15.5	8.	-4.3	22.	-5.6	24.	6	1	.	.	.	.	2	21	.
Engelskirchen	121	3.4	-1.8	15.7	4.	-4.6	24.	-7.1	22.	10	2	.	.	.	.	.	20	.
Solingen	252	3.5	-1.6	15.8	8.	-5.0	22.	-6.3	22.	13	3	.	.	.	.	.	24	.
Wuppertal	128	3.9	-1.7	16.2	8.	-4.9	22.	-6.7	23.	8	1	.	.	.	.	.	18	.
Leverkusen	44	4.6	-1.7	15.9	7.	-4.3	22.	-3.8	23+24	6	.	36	.	7.5	1.	.	19	.
Düsseldorf	36	4.5	-1.7	16.2	8.	-4.6	22.	-5.5	22.	6	1	29	62	6.0	1.	1	20	.
Krefeld	40	4.3	-1.6	13.6	7.	-7.1	22.	-8.1	22.	12	1	.	.	.	.	1	18	.
Essen-Mülheim	120	4.1	-1.7	15.4	7.	-6.2	22+23	-12.4	23.	10	1	43	80	7.4	14.	.	18	.
Kleve	44	4.3	-1.5	14.5	7.	-6.0	22.	-6.0	22.	7	2	.	.	.	.	3	18	.
Bocholt	22	4.3	-1.5	15.4	7.	-5.5	22.	-5.0	22.	7	2	37	68	7.3	1.	1	17	.
Münster	64	3.9	-1.9	15.6	7.	-5.5	23.	-5.1	24.	7	2	52	94	7.1	2.	.	19	.
Gütersloh	75	3.8	-1.9	16.3	7.	-6.6	24.	-6.9	24.	9	2	.	.	.	.	.	17	.
Herford	77	3.9	-1.7	15.0	7.	-6.4	24.	-6.6	24.	5	1	50	97	7.0	2.	.	18	.
Bad Driburg	210	2.6	-1.9	12.8	7.	-12.0	24.	-13.7	24.	10	3	27	62	4.3	5.	2	17	.
Bad Salzuflen	98	3.9	-1.7	15.2	7.	-6.6	24.	-7.0	24.	5	1	49	94	7.7	2.	1	17	.
Arnsberg	204	3.4	-1.9	16.6	4.	-8.8	23+24	-11.5	23+24	9	2	.	.	.	.	.	18	.
Dortmund	108	4.2	-1.7	16.3	4.	-11.1	23.	-9.5	23.	6	2	46	83	7.0	1+2	1	18	.
Bochum	83	4.5	-2.0	16.0	7.	-7.5	23.	-11.0	23.	6	1	39	65	6.3	1.	1	17	.
Lüdenscheid	447	2.5	-1.4	14.0	4.	-8.0	24.	-9.8	23.	18	5	38	77	6.4	2	1	16	.
Siegen	267	2.6	-2.0	16.5	7.	-8.0	23.	-9.8	23.	14	2	.	.	.	.	.	23	.
Brilon	455	1.8	-2.1	15.5	4.	-15.2	23.	-18.6	23.	18	3	.	.	.	.	2	16	.
Kahler Asten	840	-0.5	-1.6	10.4	4.	-9.8	23.	-20.1	23.	22	14	44	.	6.5	1.	1	20	.

b) Erdbodentemperatur

Station	Seehöhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min	Mittel	max min
Wahn	68	Sandboden	4.1	11.3 -0.4	4.5	11.3 0.5	4.5	9.6 0.8	5.0	9.0 4.7	6.4	9.0 3.8	8.3	10.3 6.4
Aachen	202	Sandboden	3.5	12.1 -0.7	3.8	11.3 -0.4	4.6	9.9 1.1	5.0	8.8 1.8	6.8	9.4 4.3	8.8	10.8 6.8
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	3.5	10.4 -0.3	3.7	9.5 0.0	3.9	8.9 0.6	4.5	8.9 1.3	6.2	8.8 3.6	8.0	10.1 5.1
Bocholt	22	Sandboden	4.2	11.5 -0.7	4.0	10.3 -0.5	4.4	9.2 0.4	4.7	9.0 1.2	6.6	9.0 3.8	9.4	11.4 7.5
Münster	64	Sandboden	3.5	11.7 -1.7	3.7	10.8 -1.3	4.1	9.5 0.0	4.6	8.4 1.2	6.3	8.6 3.2	8.0	10.1 6.0
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	3.8	11.1 -1.0	3.7	10.2 -0.6	3.9	9.4 0.0	4.4	8.1 1.1	6.2	8.5 3.6	8.1	10.1 6.1

und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts

(geordnet nach Kreisen) November 1962

Reg.-Bez. Detmold	mm	%	Reg.-Bez. Arnsberg	mm	%	mm	%	
Borlinghausen	29	46	Altastenberg	31	34	Lüdenscheid	43	42
Borgentreich	21	45	Bontkirchen	36	50	Allendorf	36	47
Bühne	ausg.		Brilon	40	52	Arnsberg	32	43
Dringenberg	24	33	Brunskappel	33	39	Belecke	29	48
Hohenwepel	21	38	Hallenberg	42	54	Hellefeld	36	50
Warburg	25	59	Heddinghausen	26	50	Hirschberg	29	41
Beverungen	23	43	Helminghausen	35	51	Holzen	43	63
Brakel	19	32	Kahler Asten	55	42	Langscheid	40	55
Bad Driburg	36	44	Küstelberg	43	48	Warstein	38	54
Höxter	16	27	Medebach	36	57	Benninghausen	35	71
Nieheim	20	32	Niederarme	32	48	Eringersfeld	34	64
Stahle	17	31	Scharfenberg	32	43	Lippstadt	35	64
Steinheim	24	42	Züschen	42	47	Rüthen	32	50
Vörden	27	42	Sellinghausen	30	37	Enkesen im Klei	34	73
Asseln	32	51	Bamenohl	33	45	Welver	28	60
Blankenrode	37	62	Bödefeld	38	46	Möhnetalsperre	31	47
Büren	32	51	Eslohe	31	37	Ostinghausen	35	68
Fürstenberg	32	53	Fleckenberg	31	36	Soest	30	66
Salzkotten	31	56	Lenhausen	34	44	Werl	34	69
Wewelsburg	34	59	Meschede	29	41	Ennepetalsperre	37	37
Hövelriege	31	50	Nuttlar	34	42	Ennepetal	40	43
Bad Lippspringe	30	49	Berleburg	38	40	Haßlinghausen	43	51
Paderborn	29	50	Erndtebrück	38	37	Plessen	36	43
Augustdorf	26	34	Girkhausen	32	33	Wetter	35	55
Hörste	23	31	Laasphe	41	50	Winz	34	53
Lage	18	30	Oberndorf	44	43	Zurstrasse	37	45
Bad Meinberg	22	29	Schwarzenau	41	52	Flierich	35	75
Nassengrund	23	36	Wingeshausen	35	35	Hamm	22	40
Veldrom	37	39	Wunderthausen	38	41	Kamen	32	60
Langenholzhausen	17	29	Burbach	53	62	Langschede	31	62
Lemgo	23	34	Eichen	40	41	Dortmund	36	60
Meierberg	21	38	Hainchen	46	57	Dortmund-Obereving	29	48
Oerlinghausen	27	37	Hohenroth	55	52	Habinghorst	32	53
Bad Salzflen	20	34	Neunkirchen	44	54	Kurl	27	48
Altenhagen	18	35	Niederschelden	41	47	Kruckel	28	52
Senne II	26	39	Siegen	39	51	Lünen	31	53
Spiegelsberge	25	35	Altenhunden	28	37	Bochum	37	63
Gütersloh	28	49	Attendorn	40	49	Weitmar	33	58
Rheda	32	59	Biggekraftwerk	36	42	Langendreer	35	63
Rietberg	33	59	Bilstein	39	44	Herne	32	51
Brockhagen	28	48	Bleche	55	49	Hagen-Haspe	34	47
Werther	26	39	Kohlhagen	38	43	Stookum	36	57
Eilshausen	21	40	Listertalsperre	43	47	Witten	34	55
Enger	22	41	Olpe	45	48			
Rödinghausen	22	40	Römershagen	54	58	Reg.-Bez. Münster		
Herford	20	38	Hohenlimburg	30	43			
Valdorf	24	43	Iserlohn	38	62	Bocholt	20	34
Lübbecke	25	51	Iserlohn-Westig	38	62	Borken	23	38
Rahden			Schwerte	32	59	Groß-Reken	28	48
Preuß.-Ströhen	16	33	Stephanopel	43	54	Haltern	30	52
Lahde	23	60	Halver	34	33	Henrichenburg	34	56
Minden	22	48	Herscheid	44	47	Hervestdorsten	28	47
Bad Oeynhausen	20	37	Düren-Kierspe Bhf.	34	30	Waltrop	34	57
Schlüsselburg	18	43	Meinerzhagen	43	39	Recklinghausen		
			Neuenrade	42	53	Gelsenkirchen	32	50
			Plettenberg	40	48	Gelsenk.-Buer	33	56
			Versetalsperre	42	41	Bottrop	33	52
			Willertshagen	48	46			

und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts

(geordnet nach Kreisen) November 1962

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck	26	41				Blankenberg	46	78
Coesfeld	25	41	Lobberich	28	49	Distelshausen	50	60
Gescher-Harwich	26	45	Knechtsteden	49	97	Broeleck	54	66
Ahaus			Frimmersdorf	43	83	Hangelar	36	81
Gronau	31	58	Zons	42	74	Hennef	39	66
Schöppingen	22	38	Viersen	31	59	Honnef	35	74
Stadtlohn	22	37	Neuß	37	66	Rossel	51	64
Münster	27	45	Duisb.-Meiderich	32	54	Scheid	38	44
Nottuln	30	48	Duisb.-Hamborn	27	46	Meisenbach	45	53
Telgte	24	44	Duisb.-Hochfeld	33	55	Siegburg	38	69
Altenberge	24	45	Essen-Dellwig	29	45	Bliesheim	32	70
Burgsteinfurt	26	46	Essen-Mülheim	38	53	Euskirchen	35	98
Emsdetten	29	52	Essen-Ruhrhaus	40	60	Houverath	31	61
Rheine	20	37	Essen-Steele	37	54	Mellerhöfe	34	73
Lüdinghausen	36	65	Düsseld.-Gerresh.	43	67	Münstereifel	28	60
Nordkirchen	37	67	Düsseld.-Heerdt	36	61	Zülpich	32	82
Olfen	31	57	Düsseld.-Südfried.	40	65	Elsdorf	46	98
Senden	27	46	Mettmann	43	52	Brühl	33	65
Wassel	29	52	Hilden	46	74	Frechen	42	80
Hörstel	27	47	Hösel	44	64	Pulheim	40	72
Ibbenbüren	26	42	Langenberg	42	48	Köln-Bot.Garten	44	79
Kattenvenne	25	46	Ratingen	34	57	Berkum	32	70
Ladbergen	25	45	Velbert			Bonn	31	72
Tecklenburg	26	40	Solingen	40	44	Friesdorf	35	75
Westerkappeln	28	42	Wuppertal-Buchenh.	43	47	Rheinbach	31	76
Harsewinkel	31	54	Wuppertal-Barmen	37	37	Witterschlick	35	85
Hoetmar	25	48	Herbring.-Talsp.	28	28			
Ostenfelde	29	57	Ronsdorfer-Talsp.	47	47	Reg.-Bez.-Aachen		
Warendorf	25	45	Vohwinkel	45	50			
Ahlen	25	46	Remscheid-Eschb.	41	40	Kalterherberg	45	46
Beckum-Unterberg	30	52	Remscheid-Lennep	44	40	Kalltalsperre	36	40
Neubeckum	25	45	Bevertalsperre	37	33	Monschau	41	43
Stromberg	32	56	Hitdorf	43	77	Rötgen	29	39
Wadersloh	29	53	Hückeswagen	37	33	Rötgen-Filterw.	34	46
			Leverkusen	41	87	Wahlerscheid	47	49
Reg.-Bez.-Düsseld.			Pattscheid	43	63	Aachen-Observ.	43	67
			Radevormwald	37	35	Aachen-Kläranl.	40	58
Aldekerk	28	50	Wermelskirchen	42	39	Brand	40	60
Kapellen	20	33				Herzogenrath	31	53
Straelen	16	28	Reg.-Bez. Köln			Schevenhütte	42	69
Walbeck	20	34				Geilenkirchen	40	73
Weeze	19	33	Engelskirchen	50	55	Heinsberg	41	78
Repelen	26	46	Forsbach	47	74	Neuhaaren	38	72
Moers	29	52	Immekeppel	45	56	Erkelenz	39	74
Rheinberg	19	32	Kreuzberg	38	35	Jülich	46	107
Xanten	22	37	Kürten	52	51	Düren-Rhld.	39	84
Kleve	25	39	Lindlar	47	49	Weisweiler	41	80
Salmorth	24	42	Loope	49	56	Hergarten	41	75
Haldern	29	51	Osenau	45	63	Frohnrath	40	65
Ringenberg	21	36	Refrath	43	60	Hollerath	43	47
Wesel	21	36	Schevelinger Talsp.	36	33	Kronenburg	38	52
Dinslaken	32	56	Wahn	38	72	Malsbenden	30	51
Mehrum			Griemeringhausen	42	38	Schmidtheim	39	58
Oberh.-Sterkrade	26	44	Gummersbach	40	38	Schwammenauel	33	47
Oberh.-Kaiserg.	29	49	Hülsenbusch	50	51	Udenbreth	39	43
Rheydt	49	88	Hüngerlinghausen	59	59			
Mönchengladbach	33	60	Morsbach	54	58			
Bracht	38	67	Rodt-Müllenbach	40	36			
Krefeld	43	89	Wehn	44	49			
			Wiehl	45	52			

II. Übersicht

a) Witterungsverlauf

Im Witterungsverlauf des Dezember hebt sich deutlich der sonnenscheinreiche, ruhige und trockene Monatsbeginn von der sehr stürmischen, niederschlagsreichen und fast völlig sonnenscheinlosen Monatsmitte ab, der wiederum eine extrem kalte letzte Dezemberdekade folgte. Wohl war der Dezember in den letzten 70 Jahren in Westdeutschland einige Male niederschlagsreicher, in anderen Jahren auch noch kälter als in diesem Jahr. Bemerkenswert war diesmal, das er in manchen Teilen Nordrhein-Westfalens zum erstenmal niederschlagsreich und kalt wurde. Im vorigen Jahr hatten sich dagegen die grossen Temperaturoegensätze bei wechselhaftem Wetter im Mittel weitgehend ausgeglichen.

Das Wetter der ersten 8 Tage wurde von einem kräftigen Hochdruckgebiet über Mitteleuropa bestimmt, in welchem über einer feuchten Bodenkaltluftschicht eine durch Absinken ausgetrocknete und stark erwärmte Luftmasse lagerte. So wurden z.B. am 5. morgens auf dem Kahlén Asten in 836 m Höhe bei herrlichster Fernsicht +3.5 Grad und eine relative Feuchtigkeit von nur 17 % gemessen, während in Altenhundem in 270 m Höhe zur gleichen Zeit -10.3 Grad, eine Feuchte von 93 % und eine Sicht von weniger als 4 km festgestellt wurde. Unterhalb der Temperaturumkehrschicht, die allmählich immer tiefer absank, sammelten sich zur gleichen Zeit im Ruhrgebiet schädliche Industrieabgase, Staub und Ruß in bedrohlichem AusmaÙe an, weil der Austausch zwischen der kalten, verunreinigten Bodenluft und der reinen, warmen Höhenluft durch die Inversion völlig unterbunden war. Erst auffrischender und auf Süd bis Südwest drehender Wind bereitete der gefährlichen Smoglage am 7. ein Ende. Im Laufe des 8. vollzog sich dann unter starkem Luftdruckfall die Umstellung zu lebhaftem, zeitweise stürmischem, milderem Westwetter, das vom 9. an ergiebige Niederschläge, - in Hochlagen des Berglandes als Schnee - brachte, die hier rasch zur Bildung einer 10-20 cm hohen Schneedecke führten. Obwohl die Niederschläge an den folgenden Tagen auch im Flachland zeitweise in Schneeregen übergingen, rückte die Schneegrenze erst vom 18. an, als sich kalte Festlandluft gegen die darüber aufgleitende milde Meeresluft nach Südwesten hin in Bewegung setzte, merklich tiefer. Die extrem kalte Luft aus dem baltischen Raum erreichte unser Gebiet aber erst am 21. und 22. und führte innerhalb von 30 - 35 Stunden zu einem Temperatursturz von 16-22 Grad. Sie blieb noch bis zum Jahresende für ganz Westfalen und das nördliche Rheinland wetterbestimmend, wobei am 30. und 31. milde Meeresluftmassen aus dem westlichen Mittelmeergebiet bis in den Aachener Raum und die Kölner Bucht vordringen konnten. So erlebte der westfälische Landesteil sowie das Bergland wieder einmal " weiÙe Weihnachten ", während sich im Rheinland bei ebenfalls kaltem Wetter erst im Laufe des zweiten Feiertags eine Schneedecke bildete, die noch über das Jahresende hinaus liegen blieb.

b) Temperatur

Die drei verschiedenen Witterungsabschnitte zeichnen sich deutlich im Temperaturverlauf ab (s.S.1). Zwischen dem mässig kalten Monatsanfang und der sehr strengen Frostperiode im letzten Monatsdrittel, die mittlere Tagestemperaturen von 4-10 Grad unter der Norm aufwies, lag eine mildere Periode mit Abweichungen von -2 bis +6 Grad. Das Bergland befand sich schon vom 3. an in der wärmeren Luft und hatte bis zum 6., an dem dort bereits das Monatsmaximum von 8-10 Grad gemessen wurde, nur Bodenfrost. Im Flachland wurde dagegen der Höchstwert von 10 bis 12 Grad erst bei einem Warmluftvorstoß in der Nacht vom 15. zum 16. erreicht. Die tiefsten Temperaturen von -11 bis -17 Grad, in abgeschlossenen Tälern und im südlichen Lipperland von sogar -20 bis -22 Grad, traten am 23., im südwestlichen Rheinland erst am 29. auf. Damit ergaben sich im Dezember ungefähr ein- bis zweimal so viel Frost- und zwei- bis dreimal so viel Eistage (18 bis 28 bzw. 7 bis 20) wie normal, während die Monatsmitteltemperatur der Bergstationen 2 1/2 Grad, des Rheinlandes 3 Grad und des Münster- und Lipperlandes sogar 4 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt lagen.

Je nach Bodenbeschaffenheit und Schneelage drang der Frost während der ersten Kälteperiode 15 bis 25 cm und während der zweiten Kälteperiode 18 bis 40 cm tief in den Boden ein und kühlte diesen im Laufe des Monats in 1 m Tiefe um 3, in 50 cm um 4 und in 20 cm um 5 Grad ab.

c) Niederschlag

Von der zweiten Dezemberwoche an gab es reichlich und oft Niederschläge. Die an 16 bis 22 Niederschlagstagen gefallenen Monatsmengen überschritten den langjährigen Normalwert um mindestens 15 %, in der Eifel sogar um 100 %. Tagesbeträge von mehr als 30 mm kamen vor allem am 15. und 16. bei einem kräftigen Warmluftvorstoß zustande. Im Flachland fiel an 2-5 Tagen Schnee und an 5-9 Tagen Schneeregen; im Bergland wurden bis zu 14 Schneefall- und 8-10 Schneeregentage gezählt. Der Kahle Asten trug während des ganzen Monats, die mittleren Höhenlagen an 11 - 16 Tagen und das Tiefland an 4 - 6 Tagen eine Schneedecke, die hier gegen Monatsende durch unterkühlten Regen stark verkrustete. In den Niederungen erreichte sie maximale Höhen von 1-7 cm, auf den höchsten Erhebungen des Sauerlandes von über 80 cm, so daß hier ideale Wintersportmöglichkeiten bestanden.

Mit dem Einsetzen der Regenfälle in der zweiten Woche nahmen auch die Wasserreserven der Talsperren wieder zu. Der Zufluß verringerte sich aber in der letzten Dekade durch den strengen Frost von neuem.

d) Sonstige Witterungserscheinungen

Schon während der Schönwetterperiode am Anfang des Monats wurde mehr Sonnenschein registriert als im Monatsdurchschnitt zu erwarten war. Trotz nachfolgenden, meist trüben Wetters wurde daher das "Soll" im Bergland bei 65 bis 75 Sonnenscheinstunden und 60 bis 100 % und im Ruhrgebiet bei 30 bis 35 Stunden noch um fast 10 Prozent überschritten. Hier wurden auf 10 bis 12 Nebel- und 3 bis 6 heitere, in anderen Teilen des Tieflandes dagegen nur 2 bis 6 Nebel- und 6 bis 10 heitere Tage gezählt. Die Austrocknung der Luft oberhalb einer Temperaturinversion führte vom 3. bis 5. zu extrem niedrigen Feuchtwerten von nur 10 bis 15 %, die wiederum die Reifbildung fast vollständig verhinderte.

Schnee-, Eis- und Reifglätte haben an einer Reihe von Tagen den Strassenverkehr erheblich behindert. Die Schifffahrtskanäle froren im Laufe des Monats zu, so daß der Schifffahrtsverkehr eingestellt werden mußte.

Die vorwiegend westlichen Winde hatten zwischen dem 9. und 24. verschiedentlich Stärke 6 bis 7 und am 9., 15. und 16. in Böen Spitzengeschwindigkeiten von 100 bis 110 km/Std. angenommen.

e) Auswirkung der Witterung auf das Pflanzenwachstum

Infolge des frühen Winterbeginns konnte, vor allem im Münsterland, die Rüben- und Zwischenfruchternte nicht überall rechtzeitig eingebracht werden, so daß Frostschäden auftraten. Dagegen scheint die Wintersaat, die wenigstens nach Weihnachten von einer Schneedecke geschützt wurde, den Frost bisher ohne nennenswerte Verluste überstanden zu haben.

Station		Temperatur										Sonnenschein						
Ort	Seehöhe	Mittelwert	Abweichung v. vielj. Mittel	Höchstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 2 m	Datum	Tiefstwert 5 cm	Datum	Frosttage	Eistage	Gesamtdauer in Stunden	Prozente des Normalwertes	Höchstwert in Stunden	Datum	Heitere Tage	Trübe Tage	Gewittertage
Aachen	202	0.0	-3.1	11.1	8.	-11.7	29.	-14.4	29.	19	7	66	129	8.0	2.	7	17	.
Roetgen	440	-1.1	-2.4	12.0	5.	-13.8	23.	-15.0	29.	25	8	.	.	.	.	7	18	.
Euskirchen	176	-0.4	-3.1	11.8	15.	-14.4	29.	-16.1	29.	21	7	70	.	7.1	2.	6	16	.
Wahn	68	-0.6	-3.6	12.0	16.	-13.7	23.	-15.7	29.	19	8	74	.	7.3	2+3	6	17	1
Köln	45	-0.1	-3.4	12.2	16.	-12.2	23.	-16.1	29.	20	9	.	.	.	.	10	15	1
Engelskirchen	125	-1.2	-3.2	10.9	16.	-13.9	23.	-14.3	23	20	9	.	.	.	.	5	19	.
Solingen	209	-0.7	-2.6	10.3	16.	-13.0	23.	-13.5	23	20	9	.	.	.	.	7	20	1
Wuppertal	128	-0.9	-3.5	10.8	15+16	-13.3	23.	-13.5	23.	21	7	.	.	.	.	8	20	.
Leverkusen	44	0.3	-2.8	11.9	15+16	-10.7	23.	-11.5	23.	20	7	71	.	7.0	2+3	5	17	.
Düsseldorf	38	-0.1	-3.1	11.6	16.	-10.5	23.	-11.5	23.	20	8	55	168	6.6	2.	7	17	.
Krefeld	40	-0.1	-3.1	11.5	15.	-12.8	24.	.	.	22	7	.	.	.	.	9	17	.
Essen-Mülheim	120	-0.4	-3.2	11.0	15+16	-11.8	23.	-12.2	23.	22	8	61	178	7.4	2.	7	18	.
Kleve	40	-0.1	-2.9	11.0	16.	-12.5	23.	-12.5	23.	21	9	.	.	.	.	9	14	1
Bocholt	25	-0.6	-3.4	10.9	16.	-12.1	23.	-12.6	23.	23	10	63	171	6.3	2.	10	16	.
Münster	64	-1.4	-4.1	10.5	16.	-14.9	23.	-14.9	23.	22	10	66	182	7.1	2.	7	16	.
Gütersloh	79	-1.7	-4.2	10.0	16.	-17.1	23.	-24.4	23.	22	11	.	.	.	.	6	16	.
Herford	77	-1.8	-4.1	10.4	16.	-17.0	23.	-19.8	23.	22	12	52	141	6.7	2.	4	17	.
Bad Driburg	250	-3.1	-4.2	10.2	16.	-19.0	23.	-23.0	23.	23	14	21	82	3.3	24	7	18	2
Bad Salzuflen	98	-1.8	-4.1	9.9	16.	-15.6	23.	-18.4	23.	22	11	61	164	7.5	3.	6	17	.
Arnsberg	189 204	-1.5	-3.7	10.4	16.	-15.3	23.	-15.6	23.	22	10	.	.	.	.	4	17	.
Dortmund	100	-0.3	-3.1	12.0	16.	-13.9	23.	-13.5	23.	22	10	51	.	6.9	2.	2	17	.
Bochum	79	-0.5	-4.0	11.5	15.	-12.0	23.	-12.6	23.	20	9	33	108	5.9	2.	6	16	.
Lüdenscheid	444	-1.6	-2.4	10.6	6.	-15.2	23.	-14.5	23.	19	11	67	197	7.8	3.	6	19	.
Siegen	267	-2.4	-3.5	10.2	16.	-15.0	23.	-17.5	23.	21	9	.	.	.	.	7	18	1
Brilon	455	-3.0	-3.7	10.0	5.	-17.7	23.	.	.	24	11	.	.	.	.	6	18	.
Kahler Asten	836	-4.4	-2.6	8.0	6.	-17.3	23.	-20.9	23.	28	20	76	.	8.2	3+4	6	18	.

b) Erdbodentemperatur

Station	See- höhe	Bodenart	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
			Mit- tel	max min	Mit- tel	max min	Mit- tel	max min	Mit- tel	max min	Mit- tel	max min	Mit- tel	max min
Wahn	68	Sandboden	-0.4	7.4 -7.2	-0.1	7.2 -6.2	0.1	7.7 -3.8	0.9	4.8 -1.5	2.5	5.3 0.8	4.5	6.7 2.9
Aachen	202	Sandboden	-1.0	7.3 -8.8	-0.6	6.9 -7.3	0.5	6.1 -3.8	1.2	4.6 -0.9	3.0	5.8 1.2	5.2	7.2 3.7
Essen-Mülheim	120	sandiger Lehmboden	-0.4	6.8 -6.8	-0.3	6.3 -6.2	0.1	5.5 -4.9	0.9	4.3 -1.9	2.7	5.4 0.9	4.4	6.3 2.9
Bocholt	25	Sandboden	-0.1	7.5 -8.7	0.1	6.4 -6.2	0.5	5.2 -2.8	1.0	4.9 -1.2	3.0	6.2 1.1	6.0	7.9 4.4
Münster	64	Sandboden	-0.3	7.2 -5.0	-0.2	5.4 -4.0	0.3	4.3 -2.3	0.9	4.2 -0.6	2.8	5.7 1.3	4.6	6.6 3.3
Bad Salzuflen	98	humoser Sandboden	0.2	5.0 -3.4	0.1	4.5 -3.0	0.1	4.0 -2.3	0.8	3.6 -0.5	2.7	5.6 1.8	4.9	6.7 3.9

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
(geordnet nach Kreisen) Dezember 1962

Reg.-Bez. Detmold	mm	%	Reg.-Bez. Arnberg	mm	%	mm	%
<u>Borlinghausen</u>	119	156	<u>Altastenberg</u>	119	106	Lüdenscheid	143 107
Borgentreich	72	131	Bontkirchen	152	158	Allendorf	153 172
Bühne	ausgef.		Brilon	163	163	Arnsberg	117 138
Dringenberg	137	149	Brunskappel	142	128	Belecke	96 148
Hohenwepel	89	130	Hallenberg	159	155	Hellefeld	114 134
<u>Warburg</u>	76	152	Heddinghausen	96	150	Hirschberg	102 120
Beverungen	101	162	Helminghausen	142	169	Holzen	109 130
Brakel	115	155	Kahler Asten	195	122	Langscheid	169 201
<u>Driburg</u>	187	177	Küstelberg	126	120	<u>Warstein</u>	137 163
Höxter	82	114	Medebach	119	131	Benninghausen	73 121
Nieheim	131	159	Niederarme	126	141	Eringerfeld	81 139
Stahle	100	147	Scharfenberg	119	120	Lippstadt	93 142
Steinheim	110	145	<u>Züsch</u>	142	115	Rüthen	101 140
Vörden	99	125	Bamenohl	114	125	Enkesen im Klei	73 138
Asseln	110	141	Bödefeld	164	160	Möhnetalsperre	83 110
Büren	90	118	Eslohe	153	143	Ostinghausen	89 149
Fürstenberg	111	150	Fleckenberg	145	133	Soest	73 141
Salzkotten	73	119	Lenhausen	138	146	Werl	91 159
Wewelsburg	85	137	Meschede	112	135	Welper	73 125
Hövelröße	ausgef.		Nuttlar	137	133	Ennepetalsperre	168 132
Bad Lippspringe	99	136	<u>Sellinghausen</u>	122	130	Ennepetal	147 128
<u>Paderborn</u>	85	121	Berleburg	162	143	Haßlinghausen	128 125
Augustdorf	105	131	Erndtebrück	167	137	Plessen	143 135
Hörste	116	141	Girkhausen	128	101	Wetter	113 151
Lage	92	118	Laasphe	137	129	Winz	109 141
Bad Meinberg	135	154	Oberndorf	172	133	Zurstraße	143 159
Nassengrund	79	108	Schwarzenau	121	119	Flierich	91 160
Veldrom	136	116	Wingeshausen	143	117	Hamm	84 131
Langenholzhausen	91	134	Wunderthausen	177	145	Kamen	90 140
Lemgo	78	107	Burbach	158	144	<u>Langschede</u>	90 150
Meierberg	82	123	Eichen	155	122	Dortmund	95 144
Oerlinghausen	128	158	Hainchen	141	128	Dortmund-Obereving	82 115
<u>Bad Salzfln</u>	81	125	Hohenroth	175	120	Habinghorst	116 165
Altenhagen	87	142	Neunkirchen	142	134	Kurl	93 143
Senne II	108	141	Niederschelden	160	139	<u>Kruckel</u>	83 126
<u>Spiegelsberge</u>	113	141	<u>Siegen</u>	140	136	<u>Lünen</u>	96 150
Gütersloh	96	139	Altenhundem	121	126	Bochum	108 157
Rheda	91	136	Attendorn	143	132	Langendreer	86 124
<u>Rietberg</u>	95	138	Biggekraftwerk	132	120	<u>Weitmar</u>	102 142
Brockhagen	94	132	Bilstein	129	115	<u>Herne</u>	112 152
Werther	112	141	Bleche	196	128	<u>Hagen-Haspe</u>	105 116
Eilshausen	77	124	Kohlhagen	152	137	Stockum	95 129
Enger	83	136	Listertalsperre	156	140	<u>Witten</u>	102 132
Rödinghausen	101	157	Olpe	158	136		
Herford	88	144	<u>Römershagen</u>	174	146	Reg.-Bez. Münster	
<u>Valdorf</u>	87	138	Hohenlimburg	115	137		
Lübbecke	73	123	Iserlohn	97	130	Bocholt	105 147
Rahden	85	167	Iserlohn-Westig	126	171	Borken	102 138
<u>Preuß.-Ströhen</u>	97	186	Schwerte	108	169	<u>Groß-Reken</u>	96 132
Lahde	78	172	<u>Stephanopel</u>	147	163	Haltern	107 152
Minden	73	140	Halver	148	109	Henrichenburg	128 177
Bad Oeynhaus	80	133	Herscheid	180	149	Hervestdorsten	107 142
Schlüsselburg	66	128	Düren Kierspe Bhf.	196	140	Waltrop	108 152
Blankenrode	96	136	Meinerzhagen	188	135	<u>Recklinghausen</u>	128 168
			Neuenrade	142	142	Gelsenkirchen	117 150
			Plettenberg	130	130	Gelsenk.-Buer	121 168
			Versetalsperre	169	125	Bottrop	115 152
			Willertshagen	197	140		

III. c) Monatssummen des Niederschlags in Millimetern
 und Prozenten des vieljährigen Durchschnitts
 (geordnet nach Kreisen) Dezember 1962

	mm	%		mm	%		mm	%
Billerbeck	122	156				Blankenberg	117	169
Coesfeld	119	160	Knechtsteden	78	131	Distelshausen	144	148
<u>Gescher-Harwick</u>	119	156	Lobberich	101	143	Broeleck	152	160
Ahaus	90	127	Frimmersdorf	102	170	Hangelar	87	168
Gronau	87	140	Zons	78	119	Hennef	106	162
Schöppingen	94	133	<u>Viersen</u>	83	123	Honnef	110	215
Stadtlohn	90	117	<u>Neuß</u>	98	155	Rossel	139	148
Münster	107	147	<u>Duisb.-Meiderich</u>	101	142	Scheid	116	127
Nottuln	113	143	Duisb.-Hamborn	99	140	Meisenbach	123	136
<u>Telgte</u>	96	147	<u>Duisb.-Hochfeld</u>	101	146	<u>Siegburg</u>	92	147
<u>Altenberge</u>	98	160	<u>Essen-Bellwig</u>	106	134	Bliesheim	80	160
Burgsteinfurt	92	133	Essen-Mülheim	104	123	Euskirchen	76	195
Emsdetten	88	140	Essen-Ruhrhaus	128	156	Houverath	99	180
<u>Rheine</u>	91	140	<u>Essen-Steele</u>	126	158	Mellerhöfe	77	154
Lüdinghausen	111	163	Düsseld.-Gerresh.	113	158	Münstereifel	87	174
Nordkirchen	100	157	Düsseld.-Heerd	104	153	<u>Zülpich</u>	66	166
Olfen	109	165	<u>Düsseld.-Südfriedh.</u>	99	141	<u>Elsdorf</u>	103	195
Senden	120	171	Mettmann	122	129	Brühl	96	168
Wessel	98	144	Hilden	107	147	Frechen	102	164
<u>Hörstel</u>	84	121	Hösel	131	175	<u>Pulheim</u>	89	141
Ibbenbüren	83	120	Langenberg	140	143	<u>Köln-Bot.Garten</u>	99	151
Kattenvenne	96	155	Ratingen	112	160	Berkum	99	195
Ladbergen	81	129	<u>Velbert</u>	ausgef.	Bonn	78	156	
Tecklenburg	101	136	<u>Solingen</u>	118	112	Friesdorf	82	154
<u>Westerkappeln</u>	101	132	Wuppertal-Buchenh.	141	133	Rheinbach	67	151
Harsewinkel	83	146	Wuppertal-Barmen	172	141	Witterschlick	83	185
Hoetmar	96	152	Herbringh.-Talsp.	141	110			
Ostenfelde	96	152	Ronsdorfer-Talsp.	175	148	Reg.-Bez. Aachen		
<u>Warendorf</u>	91	141	<u>Vohwinkel</u>	134	132	=====		
Ahlen	96	150	<u>Remscheid-Eschb.</u>	178	139	Kalterherberg	253	201
Beckum-Unterberg	84	121	<u>Remscheid-Lennep</u>	205	146	Kalltalsperre	185	176
Neubeckum	88	138	Bevertalsperre	181	128	Monschau	232	191
Stromberg	101	146	Hitdorf	91	147	Rötgen	156	168
Wadersloh	92	139	<u>Hückeswagen</u>	215	154	Rötgen-Filterw.	166	178
			Leverkusen	84	155	Wahlerscheid	197	153
<u>Reg.-Bez. Düsseldorf</u>			<u>Pattscheid</u>	113	152	<u>Aachen-Observ.</u>	129	165
=====			<u>Radevormwald</u>	161	123	Aachen-Kläranlage	94	109
Aldekerk	90	134	Wermelskirchen	164	128	Brand	138	162
Kapellen	92	137				Herzogenrath	110	164
Straelen	102	145	<u>Reg.-Bez. Köln</u>			<u>Schevenhütte</u>	119	163
Walbeck	101	140	=====			Geilenkirchen	97	152
<u>Weeze</u>	96	135	Engelskirchen	155	141	Heinsberg	82	128
Repelen	97	145	Forsbach	109	146	Neuharen	95	148
Moers	99	150	Immekeppel	136	151	<u>Erkelenz</u>	102	173
Rheinberg	90	130	Kreuzberg	163	115	<u>Jülich</u>	93	183
<u>Xanten</u>	108	164	Kürten	175	139	Düren-Rhld.	88	192
Kleve	99	124	Lindlar	152	130	<u>Weisweiler</u>	106	171
<u>Salmorth</u>	94	132	Loope	161	157	Hergarten	129	215
Haldern	94	149	Osenau	108	128	Frohnrath	126	172
Ringenberg	91	135	Refrath	99	127	Hollerath	161	141
<u>Wesel</u>	100	150	Schevelinger-Talsp.	197	142	Kronenburg	116	129
Dinslaken	110	155	<u>Wahn</u>	100	169	Malsbenden	138	189
<u>Mehrum</u>	ausgef.		Griemeringhausen	187	138	Schmidtheim	114	135
Oberh.-Sterkrade	104	141	Gummersbach	173	129	Schwammenauel	125	147
<u>Oberh.-Kaiserg.</u>	104	140	Hülsenbusch	159	128	Udenbreth	188	165
<u>Mönchengladbach</u>	116	171	Hüngeringhausen	176	147			
<u>Rheydt</u>	105	154	Morsbach	169	155			
Bracht	109	150	Rodt-Müllenbach	169	117			
Krefeld	103	193	Wehn	148	145			
			Wiehl	154	133			

Jahresübersicht 1962

Die Witterung des Jahres 1962 unterschied sich wesentlich von der eines normalen Jahres und speziell von der der letzten 5 Jahre, die bekanntlich beträchtlich wärmer und sonnenscheinreicher ausgefallen waren.

Nachdem im Januar und Februar entgegen der Regel sehr mildes Westwetter mit mehr Regen- als Schneefällen und mehrfach schweren Stürmen geherrscht hatte, setzte im März eigentlich der Winter erst ein. Dabei entstand sogar im Flachland nochmals eine 5-10 cm hohe Schneedecke, die 6-10 Tage lang und auf dem Kahlen Asten bis nach Ostern erhalten blieb. Da es erst nach Mitte April wieder wärmer wurde, war die Frühjahrsbestellung der Felder sehr in Verzug geraten und bereitete dann auf den zum Teil verschlammten Böden beträchtliche Schwierigkeiten. Der sonst so sonnige, in manchen Jahren schon sommerlich warme Mai und auch die erste Juniwoche waren jedoch wieder ungewöhnlich kühl und niederschlagsreich, so daß das Wachstum der Vegetation erneut stark gehemmt wurde. Dafür entschädigte dann eine 3-wöchige Schönwetterperiode mit den ersten Sommertagen, denen jedoch von Ende Juni an ein sehr kühler, niederschlagsreicher und im ganzen recht unfreundlicher Hochsommer folgte, der die an sich schon verspätete Getreideernte sehr in die Länge zog. Bei einem kurzen kräftigen Warmluftvorstoß wurde erst am 3. September in Westfalen mit 28-29 Grad und im Rheinland mit 30-31 Grad die höchste Temperatur des Jahres erreicht, worauf sich erneut kühles und wechselhaftes Wetter einstellte. Im ersten Drittel des Oktober und November traten jeweils mehrtägige und milde Schönwetterperioden auf, die die Kartoffel- und Rüben-ernte sowie die Winterbestellung begünstigten. Im letzten Oktoberdrittel kam es zu den ersten Frösten und zwischen dem 5. und 25. November zu einer 5 - 10-tägigen, im Bergland fast 20-tägigen Frostperiode mit den ersten Schneefällen. Diesem frühzeitigen Wintereinbruch folgte im Dezember zwar noch einmal eine Milderung, an die sich aber noch vor Weihnachten eine strenge Frostperiode anschloss. In dieser Zeit wurden am 23. mit -12 bis -17 die tiefsten Temperaturen des Jahres gemessen, und im ganzen Land bildete sich eine geschlossene Schneedecke aus.

Da die kühlen Witterungsabschnitte weit in der Überzahl waren, wurde das Jahr 1962 in Westdeutschland insgesamt 1.0 bis 1.4 Grad zu kalt bei 65 bis 165 Frost- und 12 bis 81 Eistagen, denen nur 5 bis 21 Sommertage gegenüberstanden. 30 Grad wurden nur im Rheinland an 2 Tagen überschritten. Die vorwiegend unfreundliche Witterung des Jahres wird durch die geringe Zahl heiterer Tage (21 bis 27 statt 37 bis 40) und ein Übermaß trüber Tage (158 bis 179 statt 138 bis 145), ganz besonders aber durch die geringste Sonnenscheindauer (1160 bis 1500 statt 1530 bis 1640 Stunden) seit Bestehen regelmässiger Registrierungen gekennzeichnet. Dagegen war die Niederschlagsmenge trotz der etwas erhöhten Niederschlagshäufigkeit (190 bis 255 statt 180 bis 200 Tage) etwa normal. Einen Überschuß von 4 bis 20 % der Normalsumme im Sauerland, im südlichen Lipperland und in Teilen des westlichen Westfalens und Rheinlandes stand ein Defizit von 5 bis 10 % in den übrigen Gebieten gegenüber, das nur am Wiehengebirge und im Eifelvorland mit 13 bis 17 % etwas grösser war.

